1897. **Der Gesellige.** No. 64.

Mittwoch, 17. März. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellung für das zweite Vierteljahr 1897 bei den Postanstalten oder Landbriefträgern baldmöglichst bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Vom deutschen Reichstage.

191. Sitzung am 15. März.

Bei sehr schwach besetzten Bänken wird die Sitzung eröffnet.

In dritter Berathung genehmigt das Haus ohne Debatte das Gesetz wegen Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schuldentilgung gemäß den Beschlüssen zweiter Lesung.

Es wird darauf über eine Reihe von Petitionen Beschluß gefaßt.

Zur Tagesordnung wird den Kommissionsvorschlägen entsprechend übergegangen über die Petitionen, welche betreffen: Rückerstattung von Zoll auf importirtes Getreide, Abänderung der Ausführungsbestimmungen über den Verkehr mit denaturirtem Spiritus, Anrechnung von Postagentendienstzeit auf das Besoldungsdienstalter als Postschaffner und Abänderung des Reichsbeamtengesetzes bezüglich der Anwendung der geltenden Pensionsskala auf die vor dem 1. April 1882 in den Ruhestand getretenen Beamten.

Eine Erörterung knüpft sich an den Vorschlag der Kommission, über eine Petition des nautischen Vereins zu Papenburg um Rückerstattung von Kronlastengebühren, die während des Zollkrieges mit Rußland in russischen Häfen erhoben wurden, zur Tagesordnung überzugehen.

Der Abg. Jebsen (natlib.) tritt für das Entschädigungsverlangen der Rheder ein, die ohne eigenes Zuthun, lediglich infolge der wirthschaftlichen Maßnahmen des Deutschen Reiches, durch die russischerseits erfolgte Erhöhung der Kronlastengebühr geschädigt seien, und beantragt, die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen.

Vom Bundesrathstische wird dem entgegengehalten, daß unmöglich eine Ersatzpflicht des Reiches für diejenigen Schädigungen anerkannt werden könne, die durch Spezialgesetze fremder Staaten hervorgerufen werden. Wollte man im vorliegenden Falle den Petenten nachgeben, so würde damit ein für die Zukunft bedenkliches Beispiel geschaffen.

Das Haus tritt dem Vorschlage des Abg. Jebsen bei.

Nächste Sitzung Dienstag.

Preußischer Landtag.

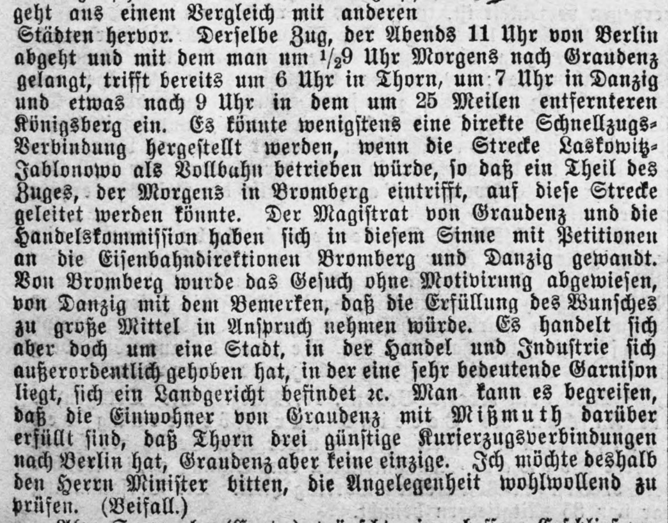
[Abgeordnetenhaus.] 50. Sitzung am 15. März.

Die Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung wird fortgesetzt bei den „dauernden Ausgaben".

Abg. v. Riepenhausen (kons.) befürwortet die Ausfüllung der Lücken in der bisher nur aus einzelnen Stücken bestehenden pommerschen Nord-Süd-Bahn. Weiter spricht er seine Befriedigung darüber aus, daß eine Schnellzugverbindung von Danzig nach Hamburg über Stettin hergestellt werden solle, während der Schnellzugsverkehr bisher über Schneidemühl-Berlin gegangen sei.

Abg. Humann (Ctr.) betont die Nothwendigkeit, die Landwirthschaft und das Kleingewerbe durch den Bau von Bahnen zu stärken.

Abg. Conrad (Graudenz; freikons.): Ich möchte einige Beschwerden der Stadt Graudenz über ungünstige Schnellzugverbindungen mit Berlin vorbringen. Wir können von Graudenz nach Berlin entweder über Thorn-Posen oder über Bromberg Schneidemühl oder über Konitz-Schneidemühl fahren. Alle drei Wege haben das Mißliche, daß die Fahrt nach Berlin zehn Stunden dauert, obwohl die Strecke bequem in $7^1/_2$—8 Stunden zurückgelegt werden könnte. Das liegt daran, daß die Strecke Laskowitz-Jablonowo, obgleich sie als Vollbahn gebaut ist, nur als Sekundärbahn betrieben wird, und daß die Züge von Graudenz sehr ungünstige Anschlüsse haben. Wie übermäßig lang die Fahrtdauer zwischen Berlin und Graudenz ist, geht aus einem Vergleich mit anderen Städten hervor. Derselbe Zug, der Abends 11 Uhr von Berlin abgeht und mit dem man um $^1/_2$9 Uhr Morgens nach Graudenz gelangt, trifft bereits um 6 Uhr in Thorn, um 7 Uhr in Danzig und etwas nach 9 Uhr in dem um 25 Meilen entfernteren Königsberg ein. Es könnte wenigstens eine direkte Schnellzugs-Verbindung hergestellt werden, wenn die Strecke Laskowitz-Jablonowo als Vollbahn betrieben würde, so daß ein Theil des Zuges, der Morgens in Bromberg eintrifft, auf diese Strecke geleitet werden könnte. Der Magistrat von Graudenz und die Handelskommission haben sich in diesem Sinne mit Petitionen an die Eisenbahndirektionen Bromberg und Danzig gewandt. Von Bromberg wurde das Gesuch ohne Motivirung abgewiesen, von Danzig mit dem Bemerken, daß die Erfüllung des Wunsches zu große Mittel in Anspruch nehmen würde. Es handelt sich aber doch um eine Stadt, in der Handel und Industrie sich außerordentlich gehoben hat, in der eine sehr bedeutende Garnison liegt, sich ein Landgericht befindet 2c. Man kann es begreifen, daß die Einwohner von Graudenz mit Mißmuth darüber erfüllt sind, daß Thorn drei günstige Kurierzugsverbindungen nach Berlin hat, Graudenz aber keine einzige. Ich möchte deshalb den Herrn Minister bitten, die Angelegenheit wohlwollend zu prüfen. (Beifall.)



Abg. Szmula (Centr.) wünscht eine bessere Erschließung Oberschlesiens durch eine Bahn von Sohrau nach der österreichischen Landesgrenze.

Abg. v. Hellermann (kons.) hält es für wünschenswerth, daß der Minister nicht bloß schweigend die von den einzelnen Abgeordneten vorgebrachten Wünsche auf Errichtung von Bahnlinien anhöre, sondern sein Wohlwollen für diese oder jene Linie zum Ausdruck bringe. Das sei auch namentlich nothwendig bei dem schon vor zwei Jahren in Angriff genommenen, aber durch Kontreordre wieder suspendirten Bau der Sekundärbahn im Kreise Bublitz.

Damit schließt die Debatte. Der Rest der dauernden Ausgaben wird ohne Erörterung erledigt.

Abg. Ring (kons.) legt die Nothwendigkeit dar, den Berliner Vorortverkehr zu beschleunigen und empfiehlt, dieserhalb ein Preisausschreiben zu erlassen.

Oberbaudirektor Schröder weist darauf hin, daß hier unüberwindliche Schwierigkeiten vorlägen.

Nach Bewilligung des Etats werden die zugehörigen Petitionen theils der Regierung als Material überwiesen, theils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag.

Die Handwerker-Vorlage.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 11. März über die Fassung des dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwurfs, betr. die Abänderung der Reichs-Gewerbeordnung, wie sie aus den langwierigen Verhandlungen hervorgegangen ist, Beschluß gefaßt.

Nach der Auffassung der preußischen Vorlage kann von einer gedeihlichen Thätigkeit der Innung nur da die Rede sein, wo wenigstens die Mehrheit der Handwerker bereit ist, mit Energie und Nachhaltigkeit an die Erfüllung der Innungsaufgaben heranzugehen. Aus dieser Erwägung verlangt die jetzige Vorlage, daß die Mehrheit der betheiligten Gewerbetreibenden der Einführung des Beitrittszwanges zustimmt, daß der Bezirk zweckmäßig so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnorts vom Sitze der Innung behindert wird, am Genossenschaftsleben theilzunehmen und die Innungseinrichtungen zu benutzen, und endlich, daß die Zahl der im Bezirke vorhandenen betheiligten Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreicht.

Nach der jetzigen Vorlage sind die Handwerks-Ausschüsse, die auch bei der Mehrzahl der Handwerker keinen Beifall gefunden haben, fallen gelassen worden, während die Bildung von Innungsausschüssen und Handwerkskammern beibehalten worden ist. Jedoch gehen die Befugnisse der Handwerkskammern über die Bestimmungen des dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfs erheblich hinaus, insofern ihnen nicht nur eine begutachtende Stimme in allen wichtigen, die Gesammtinteressen des Handwerks berührenden Angelegenheiten, sondern auch gewisse Zwangsbefugnisse auf dem Gebiete des Lehrlingswesens und gegenüber den Innungen und Innungsausschüssen eingeräumt werden sollen.

Die Innungsverbände sind mit den geringen Abänderungen, die sich aus den Einrichtungen der Handwerkskammern erforderlich machten, beibehalten worden.

Die Gesellenprüfung ist nebst der vorgeschlagenen strengeren Regelung des Lehrlingswesens bestehen geblieben. Dem Gesellenausschuß ist eine Mitwirkung auf denjenigen Gebieten eingeräumt worden, wo sie nach dem ursprünglichen Vorschlage vorgesehen war.

Der auch in den Kreisen der organisirten Handwerker ersehnte Schutz des Meistertitels ist gleichfalls in den Entwurf aufgenommen worden.

Wenn auch die jetzige Fassung des Entwurfs einige wesentliche Aenderungen der ursprünglichen Vorlage enthält, so läßt sie doch andererseits unzweideutig erkennen, daß an dem Gedanken der Zwangsorganisation festgehalten worden ist.

Die Verhandlungen über die Marine

konnten am Montag in der Budgetkommission des Reichstages noch nicht zu Ende geführt werden, besonders weil der Abg. Lingens vom Centrum allerlei Klagen über angeblich mangelhafte Seelsorge auf den Kriegsschiffen vorbrachte. Die Marineverwaltung war durch den Geh. Regierungsrath Perels in der Lage, gestützt auf amtliches Aktenmaterial, den Nachweis zu führen, daß die Klagen des Abg. Lingens meistens auf kleinliche Anlässe zurückgingen und maßlos aufgebauscht waren und daß seit vielen, vielen Jahren die Anträge des für die Marineseelsorge verantwortlichen Armeebischofs Aßmann ausnahmslos bewilligt worden waren, und daß jederzeit darauf gehalten worden ist, auch den Schein zu vermeiden, als ob aus Geldrücksichten die Seelsorge der Mannschaften vernachlässigt würde. Der Abg. Prinz Arenberg suchte nun dem Abg. Lingens den Rückzug freizuhalten, indem er „hoffte", daß in Zukunft die katholischen Geistlichen, welche Klagen vorzubringen hätten, den Dienstweg wählen würden und nicht „hinten herum" gehen würden. Herr Abg. Lingens schien aber seinen Fraktionsgenossen nicht zu verstehen und fing wieder von vorne an, worauf sogar die Konservativen und der streng religiöse Graf Roon unwillig ihm vorhielten, daß man doch nicht auf jedes Schiff einen katholischen Geistlichen setzen könne. Darauf erst zog der Abg. Lingens seine Anträge zurück.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Hollmann, nahm überhaupt nicht mehr das Wort, sondern ließ die einzelnen Forderungen durch seine Kommissare vertreten. Seitens der Marineverwaltung sind Nachträge eingegangen zu der vielerörterten „Denkschrift", welche darlegen, wie die in der „Denkschrift" niedergelegten Zukunftspläne in Bezug auf die Personal-, Indiensthaltungs- und Pensionsverhältnisse u. s. w. wirken würden. Die Denkschrift wird jetzt übrigens amtlich als „Niederschrift" und damit als unverbindliche Privatarbeit bezeichnet.

Der Kaiser soll das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann noch nicht bewilligt haben. Auf die Entscheidung wird es, wie die „Nordd. Allg. Ztg." versichert, vermuthlich nicht ohne Einfluß sein, wie sich der Reichstag zu den Beschlüssen seiner Budgetkommission verhalten wird. Man hat, wie die „Natlib. Korresp." hervorhebt, mit folgenden Zahlen zu rechnen: Für die Forderungen des Marineetats treten ein: Konservative, Freikonservative, Nationalliberale, Freisinnige Vereinigung, Antisemiten und gering gerechnet etwa zehn „Wilde", das sind genau 170 Abgeordnete, gesetzt den Fall, daß die Fraktionen vollzählig zur Stelle sind. Wenn unter diesen Umständen vom Reichstage die Kreuzer gestrichen werden sollen, müßte eine Präsenz von wenigstens 341 Mitgliedern vorhanden sein. Also die schließliche Bewilligung des Marineetats in der verlangten Höhe ist durchaus nicht unmöglich.

Ohne Debatte wurden am Montag in der Budgetkommission die Forderungen des außerordentlichen Etats bewilligt, von den Geschützforderungen für die Befestigungen an der unteren Elbe bis zur ersten Rate von 1 Mill. Mk. zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft zu Kiel, das bereits für das Jahr 1894/95 gefordert und seitdem alljährlich vergebens aufs Neue verlangt worden war. Auch der Indiensthaltungsplan wurde unverändert bewilligt.

Von den bisher bewilligten 49 Millionen Mark sind nur 3350000 Mark neu bewilligt, bei den übrigen 45,7 Millionen Mark mußte der Reichstag bewilligen und wäre die Finanzlage noch so schlecht gewesen; denn es handelte sich für ihn lediglich darum, ob er die Raten kürzen, oder an Bauzinsen sparen sollte. Die Schiffe selbst sind schon im Bau. Der Gesammtbetrag, der als erste Rate für die beiden Kreuzer und den Aviso, das Torpedodivisionsboot und die Ersatztorpedoboote und ihre Artillerie- und Torpedoarmirung neu verlangt wurde und die Bewilligungsfreude der Kommission auf die Probe stellte, belief sich auf nur rund 7,8 Millionen Mark. Diese geringfügige Forderung ist abgelehnt worden, lediglich mit dem Hinweis auf die Finanzlage, obwohl auf Antrag desselben Abg. Dr. Lieber vom laufenden Etatsjahr 50 Millionen Mark mehr, als der Etat voraussah, für das Reich als unerwarteter Gewinn zur Schuldentilgung zurückbehalten werden, statt daß sie an die Einzelstaaten gehen, und unter dem weiteren Hinweis, daß man die Kreuzer — im nächsten Jahre bewilligen werde. Daraus ergiebt sich zweifellos, daß man es im vorliegenden Fall lediglich mit einer durchaus willkürlichen Abstrichspolitik zu thun hat.

In der französischen Deputirtenkammer

hat am Montag eine recht interessante Sitzung stattgefunden, in der sich die Abgeordneten und die Regierung mit der Kreta-Angelegenheit beschäftigten. Der Deputirte (frühere Minister) Goblet führte aus, Frankreich dürfe seiner Meinung nach nicht an einem Zwangsakte gegen Griechenland theilnehmen. Frankreichs Rolle sei es vielmehr, Griechenland zu stützen, denn Frankreich könne seine Traditionen nicht verleugnen; dies wäre ein freiwilliger Verzicht auf seine eigenen Rückforderungsansprüche. (Die zarte Anspielung auf Elsaß-Lothringen, welche in der Kammer mit Beifall aufgenommen wurde, hinkt erheblich, denn Kreta hat niemals zum Königreich Griechenland gehört.)

Goblet fuhr fort, eine Blokade würde das Signal zum Kriege an der griechischen Grenze und vielleicht zu einem Weltbrande sein. Frankreich habe bei einer Theilung der Türkei nichts in Anspruch zu nehmen. Frankreich habe sich aber schon einmal, nämlich im Jahre 1886, ohne daß sich Uebelstände ergeben hätten, in einem gleichen Falle zurückgezogen. Frankreich habe im Orient nichts zu thun.

Der Abg. Delafosse (konservativ) ist der Meinung, die Politik der Enthaltung habe Frankreich in der egyptischen Angelegenheit geschadet (Beifall.) Redner befürwortet die Einberufung einer europäischen Konferenz zur Erörterung der orientalischen Angelegenheit.

Nach Delafosse bestieg der Minister des Aeußeren Hanotaux die Tribüne. Zwischen den Mächten, so führte er aus, sei über folgende Punkte Uebereinstimmung herbeigeführt: Selbstverwaltung der Insel Kreta unter der Oberherrlichkeit des Sultans, Zurückziehung der griechischen Flotte, Zurückziehung der türkischen Truppen mit Ausnahme derjenigen, welche in Orten zusammengezogen sind, die gleichzeitig durch die Mächte besetzt gehalten werden. Um die Ordnung und die Sicherheit aufrechtzuerhalten, solle jede der sechs Mächte durch ein Kontingent von 500 bis 600 Mann die auf Kreta gelandeten Detachements verstärken. Wenn Griechenland darauf beharre, die Truppen des Vassos auf der Insel zu halten, so würden die von den Admirälen für nothwendig gehaltenen Zwangsmaßregeln unmittelbar getroffen werden. Eine strenge Blokade der Insel Kreta würde durchgeführt, und, wenn nöthig, würden die Admiräle ermächtigt werden, eine effektive Blokade über Häfen des griechischen Festlandes auszuführen. Dieses seien die von den Mächten angenommenen Maßregeln und

diese unterbreite die Regierung jetzt der Kammer und bitte um deren Zustimmung. (Schluß des Berichts unter „Neuestes".)

Aus London wird am Montag gemeldet: Die Admirale erhielten von ihren Regierungen den Befehl, die **Blokade Kretas zu verkündigen.** Man glaubt, die Blokade der griechischen Häfen werde erst beginnen, wenn sich diejenige Kretas als unzureichend herausgestellt habe. Die griechische Flotte werde sich von Kreta zurückziehen, anderenfalls werde sie aus den kretischen Gewässern „herausgeleitet" werden.

Bei Kissamo auf Kreta fanden am Montag Abend Kämpfe zwischen Türken und aufständischen Kretern statt. Die Stadt steht an mehreren Stellen in Flammen.

Berlin, den 16. März.

— Der **Kaiser** hörte Montag Vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Dr. von **Lukanus** und nahm hierauf die Vorträge des kommandirenden Admirals von **Knorr** und des Chefs des Marinekabinets Kontre-Admiral von **Senden-Bibran** entgegen. Darauf empfing der Kaiser den Flügeladjutanten und Kommandeur des Alexander-Regiments, Obersten **von Moltke**, nach dessen Rückkehr aus **Petersburg** und unternahm mit der **Kaiserin** eine Spazierfahrt. Abends besuchte das Kaiserpaar die Vorstellung im Opernhause.

— Die **Konfirmation des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen**, des jüngsten Sohnes des **Prinzen Albrecht**, ist Sonntag Mittag in der Kapelle des Berliner Schlosses durch den General-Superintendenten der Kurmark D. **Dryander** erfolgt. Es hatten sich zur Feier eingefunden der Reichskanzler, die Staatsminister, die Herren vom Hofe, die Generalität, sowie viele Offiziere u. s. w. Kurz vor Beginn der Feier erschien der **Kaiser** und die **Kaiserin**. Unmittelbar vor dem Altar hatte Prinz Friedrich Wilhelm Platz genommen, hinter demselben saßen der Kaiser und die Kaiserin. D. Dryander hielt die Konfirmationsrede, welcher er das Textwort aus Ebr. 12, 1 und 2, zu Grunde legte: „Dieweil wir einen solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns laufen mit Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum den Anfänger und Vollender des Glaubens." Um 2 Uhr Nachmittags fand bei dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht eine Tafel zu etwa 120 Gedecken statt, an welcher auch der Kaiser und die Kaiserin theilnahmen.

— **Die Kaiserin Friedrich ist am Montag von London über Vlissingen nach Deutschland abgereist.**

— **Herzog Georg von Sachsen-Meiningen hat für die kirchliche Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. folgenden Text bestimmt:**

„Das Regiment auf Erden steht in Gottes Händen; derselbige giebt ihr zu Zeiten tüchtige Regenten. Es steht in Gottes Händen, daß es einem Regenten gerathe; derselbige giebt ihm einen löblichen Kanzler".

— Der **Reichstag** wird aus Anlaß der **Hundertjahrfeier** am Sonnabend seine Plenarsitzung aussetzen und die nächste Plenarsitzung am Mittwoch den 24. März abhalten.

— Der frühere Reichskanzler Graf **Caprivi** hat die Einladung zur **Hundertjahrfeier** wegen seines ungünstigen körperlichen Befindens abgelehnt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine **Bekanntmachung** betreffend die Umwandlung der **vierprozentigen Reichsanleihe** in eine **Dreieinhalbprozentige**. Diejenigen Inhaber vierprozentiger Reichsanleihe, welche die Umwandlung nicht vornehmen wollen, haben sich bis zum 8. April zu erklären und die Baarrückzahlung zu beantragen.

— Eine Eingabe des **Vereins der Hamburger Rheder** an den Reichstag tritt für Bewilligung der vom Staatssekretär Hollmann geforderten Flottenvermehrung ein.

— Freiherr v. **Soden**, der frühere **Gouverneur** von **Kamerun**, hat die Leitung eines **neuen großen Plantagenunternehmens**, welches in Kamerun begründet wird, übernommen. Ein sich auf mehrere Millionen belaufendes Aktienkapital wurde in kurzer Zeit gezeichnet.

Rußland. Der Reichsrath, so meldet die „Now. Wremja", hat den Entwurf eines neuen russisch-finländischen **Zolltarifs** bestätigt, welcher eine bedeutende **Zollherabsetzung für russischen Zucker** vorsieht, sodaß der letztere niedriger als der ausländische Zucker verzollt wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. März.

— Die **Weichsel** war am Dienstag Mittag bei Graudenz auf 3,46 Meter gefallen. Der Fährdampfer „Fortuna" hat seine Fahrten noch nicht beginnen können, da er am jenseitigen Ufer noch nicht anlegen kann.

Bei **Warschau** ist der Strom von Montag bis Dienstag von 2,11 auf 2,08 Meter **gefallen**.

— Mit dem Oeffnen der **Kraffohlschleuse** ist begonnen worden; die Arbeit dürfte aber 4—5 Wochen dauern. Der vor den Thoren der Schleuse zwischen zwei Spundwänden geschüttete sieben Meter breite Damm, welcher im vorigen Herbst und Winter zum Schutze der Schleuse gegen Eis und Hochwasser angelegt wurde, muß jetzt wieder entfernt werden.

Das Wasser in der **Nogat fällt** langsam. Der große Marienburger Ueberfall ist trocken, ebenso der Neuereihesche. Der Rodauer Ueberfall zieht noch 15—20 Centimeter tief Wasser, doch dürfte auch dieser in den nächsten Tagen trocken sein. Im Einlagegebiet fällt das Wasser ebenso wie in der Nogat; doch war es bis heute noch nicht möglich, den Fuhrwerksverkehr wieder aufzunehmen. Ein Reiter, welcher von Stuba nach Zeyer wollte, mußte wieder umkehren.

— Da die zum vorjährigen **Pfingst-** und **Weihnachtsfest** angeordnete **Verlängerung der Geltungsdauer** der gewöhnlichen **Rückfahrkarten** auf die ordnungsmäßige Abwickelung des Verkehrs vor und nach den Feiertagen von **günstigem** Einfluß gewesen ist, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten — zugleich mit Rücksicht auf die Zeit der Schulferien in den verschiedenen Landestheilen — die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer zu dem **Oster-**, **Pfingst-** und **Weihnachtsfest** für das Jahr 1897 wie folgt festgesetzt: zum **Osterfest** für die Tage vom 7. bis 27. April, zum **Pfingstfest** für die Tage vom 4. bis 10. Juni, zum **Weihnachtsfest** für die Tage vom 18. Dezember 1897 bis 6. Januar 1898. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage bis um 12 Uhr Mitternacht angetreten sein und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

— Nachdem nunmehr der Abschluß der Verträge zwischen dem **Eisenbahnfiskus** und den Kreisen **Berent** und **Karthaus** über die unentgeltliche Hergabe des zum Bahnbau **Berent-Karthaus** erforderlichen Geländes stattgefunden hat, ist der Bau jener Linie als gesichert zu betrachten. Zur Leitung des Baues soll in nächster Zeit in Karthaus eine Bauabtheilung eingerichtet werden.

— Die **Regierung zu Danzig hat verfügt, daß Kinder vor Vollendung des 14. Lebensjahres in keinem Falle aus der Schule entlassen werden dürfen.** Die den Ortsschulinspektoren eingeräumte Befugniß, Kinder bis zu acht Tagen zu beurlauben, darf nicht dahin ausgedehnt oder angewendet werden, daß die Beurlaubung des Kindes seiner Entlassung gleichkommt.

!! — Die **Ruhegehaltskasse** des Regierungsbezirks **Bromberg** erhebt für 1897/98 pro 100 Mark beitragspflichtigen Einkommens 9 Mark Beitrag. Im Vorjahre wurden 10 Prozent des beitragspflichtigen Einkommens eingezogen.*

!! — Nach einer gemeinsamen **Verfügung** des **Unterrichtsministers** und des **Ministers des Innern** ist die **Lepra** unter die Krankheiten aufzunehmen, die eine Schließung der Schule bezw. Ausschluß des betroffenen Schülers vom Unterricht zur Folge haben. Es ist jedoch bei dem Ausschluß eines an Lepra erkrankten Kindes den Eltern und der Polizeibehörde die Verpflichtung aufzuerlegen, für den Unterricht des Kindes anderweitig zu sorgen.

!! — Der **Regierungspräsident** zu **Bromberg** hat angeordnet, daß jede auf **Aussatz** deutende Erkrankung binnen 24 Stunden der Ortspolizeibehörde anzuzeigen ist. Unterlassung der Anzeige ist mit Geldstrafe bis zu 60 Mark bedroht.

— Die **Westpreußische Trinker-Heilanstalt** zu **Sagorsch**, welche am 1. Oktober 1892 eröffnet wurde, hat bisher 35 Trinker verpflegt. Von diesen sind 8 als geheilt entlassen worden. 12 sind als ungeheilt aus der Anstalt geschieden und 5 mußten einer Irrenanstalt überwiesen werden. Im Laufe des Sommers soll ein Erweiterungsbau ausgeführt werden. Es sind bis jetzt nur Kranke zweiter und dritter Klasse aufgenommen worden, für welche eine jährliche Pension von 500 resp. 250 Mk. zu zahlen ist. Die Verwaltung der Anstalt wird zur Zeit von dem Pfarrer **Ankermann** in Rahmel und dem Generalarzt Dr. **Höpfner** in Danzig geführt.

† — Dem **Steueramt** I zu **Graudenz** ist die Befugniß zur Abfertigung von **Mühlenfabrikaten** beigelegt worden, welche mit dem Anspruche auf Ertheilung von Einfuhrprämien zur Ausfuhr angemeldet werden.

— Der diesjährige **Obstbaukursus** für **Volksschullehrer** in der Gärtner-Lehranstalt **Koschmin** wird in der Zeit vom 25. März bis 3. April und vom 16. bis 26. August abgehalten werden.

* [**Vorgeschichtliche Wandtafeln.**] Seit Langem waren im Provinzial-Museum zu Danzig vorgeschichtliche Wandtafeln entworfen, welche bildliche Darstellungen hervorragender westpreußischer Fundstücke enthalten und somit ein Bild der Kultur in unserer Provinz aus grauer Vorzeit entrollen. Es war eine Verbreitung der Tafeln in weitesten Kreisen geplant, besonders auf dem Lande, wo die Möglichkeit fehlt, sich hierüber durch Anschauung in den Sammlungen eines Museums selbst zu unterrichten. Aber dieser Plan scheiterte bisher an den hohen Kosten der Vervielfältigung in Farben. Jetzt hat Herr Konsul Heinr. **Brandt** in Danzig die erforderlichen Mittel bereit gestellt, und hierdurch wird es möglich sein, das langersehnte Unternehmen für Westpreußen zur Ausführung zu bringen. Die durch ihre Reproduktionen der Werke der Königlichen National-Gallerie wohlbekannte Kunstanstalt der Vereinigung der Kunstfreunde (Ad. O. Troitzsch) in Berlin hat sich auf Wunsch bereit erklärt, auch diese Arbeit auszuführen.

— Der Superintendent **Vetter** in Gurske ist auf seinen Antrag von den Ephoral-Geschäften der Diözese Thorn entbunden und der Pfarrer **Haenel** an der Neustädtischen Kirche in Thorn mit der Verwaltung der Superintendenten-Geschäfte betraut worden.

— Der Kreiswundarzt des Kreises Kolmar i. P. Dr. **Schaefer** in **Schneidemühl** ist zum Kreisphysikus des Kreises Soran ernannt.

— Dem Referendar **Zaporowitz** in Pr. Friedland ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. Die Rechtskandidaten **Salomon** aus Danzig und **Meyer** aus Konitz sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten in Mewe bezw. Neuenburg überwiesen.

— [**Erledigte Schulstelle.**] In **Raudnitz**, Kreis Rosenberg, allein, evangelisch.

♃ **Danzig**, 16. März. Die **Enthüllung des von dem Personal der hiesigen Königlichen Gewehrfabrik gestifteten Denkmals für Kaiser Wilhelm I findet am Vormittage des 23. März in Gegenwart der Spitzen der Militär- und Civilbehörden statt.** Das Denkmal, welches zum Preise von etwa 2000 Mark, die durch freiwillige Beiträge aufgebracht sind, in der hiesigen Steinmetzerei von Dreyling in kunstvoller Weise ausgeführt ist, besteht aus einem Obelisken von schwedischem Granit, der auf einem Untergestell ruht, zu welchem einige Stufen emporführen. Gekrönt wird der Obelisk durch einen broncenen vergoldeten Adler. Bemerkenswerth ist, daß in Betreff der Inschrift des Denkmals das Kriegsministerium **ausdrücklich verfügt** hat, daß der verstorbene Kaiser als „**Wilhelm der Große**" bezeichnet werden soll.

Die **Panzerkanonenboots-Reserve-Division** „Danzig", welche zum 1. April wieder in aktive Formation tritt, wird in diesem Sommer zum ersten Male aus sämmtlichen vier hier befindlichen Kanonenbooten zusammengesetzt werden. Als Stammschiff dient wiederum „Mücke", welches für zwölf Monate in Dienst gestellt wird; Kanonenboot „Natter" bleibt sechs Monate unter der Flagge, die beiden Kanonenboote „Krokodil" und „Skorpion" werden nur für zwei Monate in Dienst gestellt. Zum Kommandanten der Division ist Korvetten-Kapitän **Paschen** ernannt, der auch zugleich die „Mücke" kommandirt.

Nach mehrtägigen Verhandlungen vor dem Schwurgericht wurde der Armen-Kommissions-Vorsteher Gustav **Lau** wegen einer großen Zahl von Unterschlagungen und Urkundenfälschungen zu 6 **Jahren Zuchthaus** und 600 Mark Geldstrafe eventl. noch 40 Tagen Zuchthaus und zu zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Vertreter der **Staatsanwalt**, Herr Assessor Mehrlein, hatte bei der Beantragung des Strafmaßes (8 Jahre Zuchthaus und 1000 Mk. Geldstrafe) ausgeführt: Mit einer Darstellungskunst ohne Gleichen habe der Angeklagte den Eindruck erweckt, als sei er besonders besorgt um die Armen. Denken Sie an den Zug der Armen in den letzten Tagen im Schwurgerichtssaale, die alten, tauben, blinden Leute, die um das Wenige, was sie bekommen sollten, betrogen wurden; die Pflegemutter des Angeklagten, der er das Geld einbehielt, die 75jährige Greisin, die durch ihn geschädigt wurde. Hier liegt die Sache schlimmer, als manche, in denen Tausende unterschlagen wurden; eine Herzlosigkeit, vor der wir staunend stehen. Und dieser Mann hat auch nicht die Spur von Reue, mit frecher Stirn hat er geleugnet von Anfang bis zu Ende.

⊙ **Danzig**, 15. März. Wegen eines entsetzlichen Verbrechens wurde aus dem Gefängniß in Karthaus in das hiesige Centralgefängniß ein **Pferdeknecht** aus Kossau und dessen Frau eingeliefert. Die Frau war, bevor sie ihren Mann heirathete, von einem Kinde entbunden worden, und dieses Kind hat anscheinend eine ganz empörende Behandlung zu erleiden gehabt. Vor einiger Zeit starb das Kind, und da der Verdacht entstand, es wäre keinem natürlichen Tode erlegen, wurde die Leiche einer gerichtlichen Sektion unterzogen, die ergeben hat, daß das Kind zu **Tode geprügelt** worden ist. Die Muskulatur der einen Körperhälfte ist vollständig mürbe geschlagen. Die beiden Eheleute sind unter der Beschuldigung des **Mordes** an ihrem eigenen Kinde verhaftet worden; sie bestreiten indessen die That.

⚘ **Zoppot**, 15. März. In Kielau wurde der Besitzer Herr **Kunkel** beim Steinsprengen so schwer am linken Arme verletzt, daß er nach Danzig in das Lazareth gebracht werdem mußte.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 15. März. Herr Zimmermeister **Oesterle**-Wrotzlawken hat sein in Firlus belegenes, 126 Morgen großes Grundstück für 41000 Mark an Herrn Landwirth **Leinberger** in Kl. Czyste verkauft.

ɱ **Schönsee**, 15. März. In einer von Herrn Bürgermeister **Dous** einberufenen Versammlung wurde die Gründung eines **Verschönerungs-Vereins** beschlossen. In den Vorstand wurden als Vorsitzender Herr **Dous**, als Kassirer Herr **Wirth** und als Beisitzer die Herrn **Golembiewski**, P. **Borrmann** und **Mendelsohn** gewählt. — Aus dem Jahresbericht der **freiwilligen Feuerwehr**, welche gestern ihre Generalversammlung abhielt, ist folgendes zu erwähnen: Die Einnahmen betrugen 568,93 Mk., die Ausgaben 453,20, die Wehr zählt 20 aktive und 39 passive Mitglieder. Die Wehr hatte neun Brände zu bekämpfen, fünf in der Stadt und vier außerhalb. Die Wehr soll im **Sanitätsdienst** ausgebildet werden.

Thorn, 15. März. Die **Erkrankungen an Trichinosis** vermehren sich in Mocker immer mehr, auch in der Familie eines dortigen Arztes ist die Trichinosis aufgetreten. Eine Frau aus **Graudenz**, welche sich vor etwa vier Wochen in Mocker auf einen Tag zum Besuch aufhielt und von einem Stück Lachsschinken aus dem Schinauerschen Geschäft aß, ist ebenfalls an Trichinosis **erkrankt**. Man befürchtet noch eine weitere Zunahme der Erkrankungen, da die Trichinosis erst 14 Tage nach dem Genuß trichinenhaltiger Fleischtheile zum Ausbruch kommt. Das erste Anzeichen sind dickgeschwollene Augen. Bei Verdacht der Trichinosis sind in den ersten Tagen nach dem Genuß der Fleischwaare Abführmittel vorbeugend, auch strenge Diät dient zur Vorbeugung. Gegen die Trichinosis selbst giebt es ein direktes Heilmittel nicht.

In Ergänzung der unlängst vorgenommenen Wahl von **Arbeitnehmer-Vertretern** für die Generalversammlung der Ortskrankenkasse fand gestern die Wahl in der 4. und 1. Lohnklasse statt. Es **siegten** wieder die **polnischen Kandidaten**.

Aus Landau wurde dem hiesigen Gerichtsgefängniß heute der wegen Unterschlagung verhaftete frühere Straßenbahninspektor **Schwindl** eingeliefert.

Briesen, 15. März. Aus den Kirchengemeinden Briesen, Villisaß, Hohenkirch, Gollub und Schönsee wird zum 1. April eine **selbstständige Diözese Briesen** gebildet. Die Kirchengemeinde **Ostrometzko** tritt in den Verband der Diözese **Thorn**.

Stuhm, 14. März. Der wegen der Kaiserfeier am 23. d. Mts ausgefallene **Vieh- und Pferdemarkt** wird am 30. d. Mts stattfinden.

♛ **Osche**, 14. März. Der **Saatenstand** ist in unserer Gegend durchweg befriedigend. Die Secierung des erschlagenen Gefangenen-Aufsehers Oskar **Herrmann** von hier, der zu Paderborn ein Opfer der Karnevalstage geworden ist, hat als sofortige Todesursache Zertrümmerung des Schädels und des Nasenbeins ergeben. Man vermuthet, daß ein **Racheakt** eines entlassenen Gefangenen vorliegt. Fünf Verhaftungen wurden bereits vorgenommen, doch konnten die Verhafteten sämmtlich ihr Alibi beweisen.

F **Konitz**, 14. März. In der letzten Sitzung des hiesigen „**Landwirthschaftlichen Vereins B**" hielt Herr Kreisthierarzt **Uhl** einen Vortrag über Schweineseuchen. In der Besprechung wurde bemerkt, daß von 100 Schweinen auf dem Gute der Provinzial-Besserungsanstalt 80 Stück an Rothlauf zu Grunde gegangen seien. Als das sicherste Gegenmittel wurde das **Lorenz'sche** Impfmittel empfohlen. Es wurde ein Antrag angenommen, worin der Verein der deutschen Schweinezüchter ersucht wird, bei der Regierung wegen **Verbilligung** der **Lymphe** vorstellig zu werden.

* **Konitz**, 15. März. Der Korbmacher Karl **Lawrenz** aus Prechlau wurde heute vom **Schwurgericht** wegen **Sittlichkeitsverbrechens** zu zehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt. Der Altsitzer S. aus Soßnow, welcher sich wegen eines gleichen Verbrechens zu verantworten hatte, wurde **freigesprochen**.

B **Tuchel**, 15. März. Auf den 29. März ist ein **Kreistag** anberaumt, auf welchem über die Erbauung einer **Kleinbahn**, sowie über den Ausbau neuer **Wegestrecken** im Kreise Tuchel endgiltig Beschluß gefaßt werden soll. Mit Rücksicht darauf, daß die im Kreise zu erbauende Kleinbahn nur als Fortsetzung einer entweder von dem Nachbarkreise **Bromberg** von Crone über Monkowarsk und Lakomowo, oder einer vom Kreise Flatow von Soßnow aus bei Cioszek oder Waldowke an unsere Kreisgrenze heranzuführende Kleinbahn gebaut werden kann, kommen folgende Strecken in Betracht: Lakomowo — Bagnitz — Gr. Klonia — Przyrowo — Bruchau — **Tuchel** — mit Abzweigungen nach Prust und Kensau, oder Waldowke — Kl. Klonia — Gr. Klonia und weiter wie vor nach Tuchel mit den Abzweigungen. Ferner kommt der Ausbau der Wegestrecken Reetz — Chaussee Tuchel — Konitz; Szumionza — Gr. Schliewitz zu befestigten Straßen in Frage.

R **Pelplin**, 15. März. Im **evangelischen Männerverein** hielt gestern Abend Herr Predigtamtskandidat **Haak** einen Vortrag über „Kreta". Sodann beschlossen die Versammelten zu Ehren des Mitbegründers und bisherigen Mitleiters des Vereins, des Herrn Ober-Postassistenten **Kotzer** und seiner Frau, welche zum 1. April nach Schwetz übersiedeln, am 28. d. Mts. eine Abschiedsfeier abzuhalten. Eine **allgemeine Abschiedsfeier** wird am 30. in Form eines Festessens stattfinden.

ꝛ **Elbing**, 15. März. Die am Frischen Haff belegene **Naturheilanstalt Reimannsfelde** wird am 1. April unter Leitung des Herrn Dr. med. **Pfalzgraf** eröffnet. Die Anstalt hatte sich in den letzten Jahren eines regen Zuspruches zu erfreuen. — Die **Strafkammer** verhandelte heute in der **Berufungsinstanz** gegen den Oberschweizer Alwan **Kreß** aus Gr. Jauth und den Oberinspektor **Wunderlich** aus Danzig, welche wegen **Körperverletzung** durch das Schöffengericht zu **Rosenberg** am 3. November v. Js. zu 2 bezw. 3 Monaten Gefängniß verurtheilt waren. Als der Unterschweizer Kaiser am 20. Juni v. Js. die Kühe melkte, schlug er eine Kuh mit dem Holzpantoffel, weil sie nicht stehen wollte. Kreß verbot ihm dieses, worauf beide in einen Wortwechsel geriethen. Da kam der Oberinspektor Wunderlich dazu, und beide schlugen derartig auf Kaiser ein, daß ihm der Kopf blutete. Die Strafkammer nahm mildernde Umstände an, hob das Urtheil auf und erkannte auf 50 bezw. 150 Mk. Geldstrafe.

Der Kaufmann v. **Jablonski**, welcher in ein Konkursvergehen verwickelt ist, ist spurlos **verschwunden**.

× **Elbing**, 15. März. Der **Schweine-Versicherungs-Verein Lenzen** hielt heute eine außerordentliche General-Versammlung ab; es wurde beschlossen, die Beiträge von 20 auf 30 Pfg. monatlich für jedes Schwein zu erhöhen. Die Versicherung besteht seit dem 1. Oktober 1895, und da in dieser Zeit eine Anzahl von Schweinen verendet sind und viele nothgeschlachtet werden mußten, so reicht der Beitrag von 2,40 Mk. pro Jahr und Schwein nicht aus, weshalb die Beiträge erhöht werden müssen.

Elbing, 15. März. Der **katholische Arbeiterverein** beging gestern die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. Herr Probst **Zagermann** hielt die Festrede. Mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schloß die Feier. — Das Droguen- und Farbengeschäft des Herrn Stadtrath Rudolph **Sausse** hierselbst hat Herr Jos. **Behrendt** aus Königsberg für 100000 Mark mit Einschluß des Hauses **erworben**.

* **Aus dem Kreise Berent**, 15. März. Die Ortsgruppe **Alt Kischau** des **Vereins zur Förderung des Deutschthums** hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrer **Kohwalt**-Neu-Paleschken eine Sitzung ab, in welcher Herr v. **Binzer**-Posen einen Vortrag hielt. Die Versammlung war von 85 Mitgliedern besucht.

Memel, 15. März. Die Schritte, die unsere **städtischen Körperschaften** sowie der „Verein zur Verschönerung von Memel und Umgegend und zur Hebung des Fremdenverkehrs"

bei dem Herrn Kultusminister unternommen hatten, um die Anlegung eines Lepraheims auf Südersspitze bei Memel (d. h. in der Nähe des so beliebten „Sandkrug") zu verhindern, sind dank der Unterstützung durch den Herrn Landrath und die übrigen betheiligten Behörden von Erfolg gewesen. Der Kultusminister hat bereits die Auswahl eines anderen geeigneten Ortes angeordnet.

* **Fordon**, 15. März. Die hiesige evangelische Gemeinde feierte am Sonntag das Fest ihres 75jährigen Bestehens. In der geschmückten Kirche hielt nach einigen Gesängen, die von dem Fordoner evangelischen Kirchengesangverein vorgetragen wurden, Herr Pfarrer Mertner aus Ostrometzko die Liturgie. Hierauf beglückwünschte Herr Superintendent Saran die Gemeinde zu ihrem Jubiläum und ermahnte zu treuem Aushalten in christlicher Gemeinschaft. Die Festrede hielt der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Fuß. Nachmittags versammelten sich die Mitglieder des Kirchenrathes, der Gemeindevertretung, die Lehrer der Parochie und die auswärtigen Gäste zu einem Male in Spillerts Hotel. Herr Oberregierungsrath Freiherr v. Maltzahn brachte den Toast auf den Kaiser aus.

* **Rogowo**, 15. März. Bis jetzt ist der in der Kasse des Bürgermeisters Gohr entdeckte Defekt noch nicht genau festgestellt, doch soll sich der Fehlbetrag auf 2000 Mk. belaufen. Amtlich ist bereits gegen Bürgermeister G., welcher sich z. Z. krankheitshalber in der Charité zu Berlin aufhält, Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft zu Gnesen erstattet werden. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, bei dem Regierungspräsidenten zu Bromberg die Amtsentsetzung des Bürgermeisters zu beantragen.

f **Schneidemühl**, 15. März. Wegen der Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich der 14½ Jahre alte Max Schmalz aus Wüstenhöhe vor der heutigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte konnte sich nichts Interessanteres denken, als einen Zug entgleisen zu sehen. Am 3. Januar d. Js. in der Dunkelheit steckte er nun, um eine Entgleisung des Zuges der Wirsitzer Kreiskleinbahn herbeizuführen, mehrere faustgroße Steine zwischen Schienen und Bohlen eines Ueberweges; der bald darauf die Stelle passirende Zug ging aber glücklicherweise, ohne auszusetzen, über das Hinderniß hinweg. Der Angeklagte wurde zu der Mindeststrafe von 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Landsberg a. W., 15. März. Ein Unglücksfall hat sich auf der Bahnstrecke Meseritz-Zielenzig gestern Vormittag bei der Haltestelle Tempel zugetragen. Etwa 500 Meter vor der Station stürzte vom Zuge 208 der Bremser Klemm und kam so unglücklich unter den Zug, daß ihm ein Bein vollständig abgefahren wurde.

4 Raiffeisen-Verband und Saatenmarkt in Danzig.

Unter sehr großer Betheiligung aus allen Gegenden der Provinz wurde Dienstag Mittag der 2. Verbandstag der ländlichen Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation eröffnet. In Gemeinschaft mit der Landwirthschaftskammer wurde ein Saatenmarkt veranstaltet, der nicht sehr stark, aber mit vorzüglichen Proben beschickt war. Ausgestellt war u. a: Vorzüglicher weißkörniger Weißklee von Rohrbeck-Gremblin und v. Puttkamer-Plauth, von Ersterem auch noch gute Rothkleesaat, ebenso v. Schrewe-Prangschin. Von Kartoffeln hatte Dominium Putz gute Proben von „Magnum bonum" und „Athene", v. Gilgenfeld-Putz vorzügliche Saatkartoffeln gebracht. Lupinensaat (6 Mk. pro Centner) war vorhanden von v. Graß-Klanin, Bohnen (130 Mk. pro Tonne) und Hafer (135 Mk. pro Tonne) von v. Ramelow-Suckau, sehr schöne Gerstenproben u. a. von du Bois-Lukoschin und Schwarz-Wonneberg; außerdem war besonders Seradella und Raygrassamen am Platze. Infolge guter Beschaffenheit der ausgestellten Proben wurden größere Bestellungen gemacht.

Müller-Schmetau stellte sehr gute gelbe Lupinen, von guter Keimfähigkeit (6,50 Mark für den Zentner) aus, ferner der Raiffeisen-Verband eine ganze Anzahl Proben, darunter vorzüglichen Probsteier Hafer, englische Lupinen und Thymotee.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fand unter Vorsitz des Herrn v. Puttkamer-Plauth eine interne Beirathssitzung statt, in welcher u. a. der Geschäftsbericht des Verbandsanwalts Heller-Peitschendorf entgegengenommen wurde.

Den Verhandlungen des Verbandes wohnten die Herren Oberpräsident v. Goßler, v. Puttkamer, Krech-Althausen, Steinmeyer, Regierungsrath v. Miesitscheck u. A. bei. Der Verbandstag wurde durch Herrn Heller mit einem Geschäftsbericht eröffnet, wonach der Verband 150 Vereine gegen 90 im Vorjahre umfaßt.

Der Umsatz der Kaufmännischen Firma des Raiffeisenverbandes für Futter und künstliche Düngemittel beträgt etwa 1½ Millionen Mark, auch die Getreideverkäufe sind lohnend gewesen. In Thorn, Konitz, Marienburg und Graudenz sollen Geschäftsstellen errichtet werden. Der Gesammtanschlag der landwirthschaftlichen Zentraldarlehnskasse hat im Jahre 1896 über 100 Millionen Mark betragen. Herr Heller erwähnte u. a., daß in diesem Jahre das Bedürfniß nach Geld außergewöhnlich groß gewesen sei. Auch betonte er, daß Westpreußen auf genossenschaftlichem Wege bahnbrechend gewesen sei. Die erste Silogenossenschaft soll noch in dieser Woche in Pelplin errichtet werden. Zum Schluß sprach Herr Heller dem Herrn Oberpräsidenten den wärmsten Dank für sein großes Interesse und jeder Zeit bewiesenes Entgegenkommen aus. Die Versammlung erhob sich zu Ehren Herrn v. Goßlers von den Plätzen.

Alsdann wurde über die Thätigkeit des Vorstehers und des Vorstandes der Raiffeisenvereine Bericht erstattet und betont, daß die kleineren Besitzer den Hauptvortheil hätten. Ueber die Gründung von Kornhausgenossenschaften sprach Herr Rohrbeck-Gremblin. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß die Raiffeisenvereine die berufenen Vertreter der Begründung dieser Genossenschaften seien. Redner begrüßte es mit Genugthuung, daß die Landwirthe die Verwaltung der Kornsilos nicht haben annehmen wollen, wie es der Raiffeisenverband gethan hat. Die zu begründende Silogenossenschaft in Pelplin wird sich nicht an die landwirthschaftliche Darlehnskasse anschließen, sondern als selbständige Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht begründet werden. Die jährlichen Ausgaben für das Silo in Pelplin berechnet Redner auf 10000 Mk. — In der Debatte betonte u. a. Herr v. Puttkamer, daß er von einem Gegner zu einem Anhänger der Siloanlagen geworden sei, da er besonderen Nutzen für die kleineren Besitzer daraus ersähe. Mit Freuden begrüßte auch Herr Krech-Althausen die Gründung der Silogenossenschaften und bat, die Landwirthschaftskammer möge den Bau von Silos einem besonderen Studium unterwerfen.

Es referirte weiter Herr Pfreitner über Brennerei-Genossenschaften und betonte, daß Brennereien im Verbande einer Genossenschaft etwa 25 Prozent mehr verdienen, als solche außerhalb einer Genossenschaft.

(Generalversammlung des Bundes der Landwirthe für Westpreußen.

Der am Montag in Konitz abgehaltenen Generalversammlung war eine Versammlung der Kreisvorstände vorausgegangen, in welcher der Vorstand gewählt wurde, und zwar die Herren v. Oldenburg-Jannschau und Bamberg-Stradem zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter. Die Hauptversammlung eröffnete Herr v. Puttkamer-Plauth und begründete sein Scheiden aus dem Provinzialvorstande mit dem Mangel an Zeit und der Abnahme seiner Arbeitskraft. Etwa auftretenden Gerüchten, als seien andere als die angegebenen Gründe für sein Scheiden aus der führenden Stelle maßgebend gewesen, bat der Redner ganz entschieden entgegenzutreten. Der neue Vorsitzende führte sich mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch ein. Herrn v. Puttkamer dankte die Versammlung für seine Mühe und Aufopferung durch ein dreifaches Hoch.

Herr v. Ploetz-Döllingen sprach über Mittel, der Landwirthschaft zu helfen. Großer Segen für die Landwirthschaft könne aus dem Börsenreformgesetz hervorgehen; doch stehe der wirkliche Nutzen hinter dem erhofften gar sehr zurück, denn die Börsenleute wüßten sich um die Bestimmungen des Gesetzes zu drücken. Bluten müsse das Herz des deutschen Landwirths, wenn er sehe, wie das Getreide verbilligt wird durch die Einfuhrgesetzgebung. Mit Hülfe des Zollkredits könne der Großhändler, der Exportmühlenbesitzer, in den außerdeutschen Ländern, besonders in Rußland, viel billiges Getreides kaufen, der deutsche Bauer dagegen würde sein Getreide nicht los. Zu bedauern sei auch die Oeffnung der russischen Grenze für frisches Fleisch, Gänse, Schweine und Pferde, ferner die Herabsetzung der Quarantäne für amerikanische Pferde von drei Wochen auf eine Woche. Die Lasten der Alters- und Invaliditätsgesetzgebung müßten von den Schultern der Landwirthschaft auf die Schultern des gesammten Staates gelegt werden. Bei weiterer Vernachlässigung der Landwirthschaft gegenüber der Industrie sei das Zurückgehen der Wehrkraft zu befürchten. Für die großen Städte und die Industrie habe der Staat Bahnen für 2 Milliarden gebaut; wenn er für die Kleinbahnen nur die Hälfte der Summe verwendet, so hätte fast jedes Dorf seine Bahn. Dankbar anzuerkennen sei, daß der preußische Staat in den diesjährigen Etat bedeutend höhere Summen für landwirthschaftliche Zwecke eingestellt hat als früher; so für landwirthschaftliche Genossenschaften, für Meliorationen, Domänen, Zuchtviehgenossenschaften. Freudig zu begrüßen sei auch die Einrichtung der Zentralgenossenschaftskasse, die unter günstigen Bedingungen Kredit gewährt. Mit einem Hoch dankte die Versammlung dem Vortragenden. Nun sprach Herr v. Puttkamer über die Feinde des Bundes. Redner wies u. a. den Vorwurf zurück, als wolle der Landwirth dem Arbeiter das Brot vertheuern. Wer deutsches Brot unter dem Schutze deutscher Gesetze essen wolle, müsse dafür auch bezahlen, was die Herstellungskosten in Deutschland betragen. Wer ausländisches Brot billig essen wolle, möge ruhig ins Ausland gehen; er werde bald wieder kommen und gern deutsche Preise zahlen wollen. Redner mahnte dann zu zeitiger Vorbereitung der nächstjährigen Wahlen; da müsse der Bund zu siegen trachten, denn an den nächsten Reichstag werden schwerwiegende Fragen herantreten, besonders im Jahre 1903 die Verlängerung oder Aufhebung der Handelsverträge. Redner schloß mit dem Wunsche, daß bis dahin noch nicht allzuviele Bundesmitglieder von ihrer Scholle gehen möchten. Nachdem Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Hilgendorff-Platzig noch einige Worte der Ermunterung gesprochen hatte, wurde ein Hoch auf Fürst Bismarck, den Freund der deutschen Landwirthschaft, ausgebracht und die Absendung eines Ergebenheitstelegramms beschlossen. Mit einem Hoch auf den Bund und dem Wunsch einer guten Ernte und eines frohen Wiedersehens schloß die Versammlung.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 15. März.

Wegen Landfriedensbruchs wurde heute gegen den Arbeiter Gustav Gust (auch Hinz genannt) aus Neudorf verhandelt. Am 26. November v. Js. sind bereits die Mitangeklagten Paul Sulkowski, Karl Müller, Paul Siegfried, Hermann Schmelter und Konrad Engelhardt zu recht erheblichen Strafen verurtheilt. Gegen Gust konnte damals noch nicht verhandelt werden, weil er zum Militär eingezogen war, von dort zur Aburtheilung requirirt werden mußte und hier erst am 26. November eingeliefert wurde. Dem Angeklagten wird derselbe Vorwurf gemacht, wie den bereits Abgeurtheilten. Am 14. Juni v. Js. Nachmittags fand im Penner'schen Gasthause in Neudorf Tanz statt. Das Tanzlokal war, wie immer, von einer Menge Soldaten der Garnison Graudenz und von Arbeitern aus Neudorf und Klein Tarpen besucht. Unter diesen Besuchern waren die sechs genannten Angeklagten und der Mitangeschuldigte Arbeiter Wilhelm Katoll aus Neudorf, dessen Aufenthaltsort zur Zeit nicht bekannt ist. Schon an vorhergehenden Sonntagen war es zwischen Civil- und Militärpersonen zu Reibereien gekommen, wobei Sulkowski Händel gesucht und geäußert hatte, daß sich draußen noch Gelegenheit bieten werde, die Soldaten zu verhauen. Am 14. Juni suchten nun Civilpersonen absichtlich und rein muthwillig Händel mit den Soldaten. Gust und Engelhardt verhöhnten den Kanonier Stahl der 8. Kompagnie des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15, der eine Brille trug. Als der Unteroffizier Schreen desselben Regiments die Verhöhnung merkte, forderte er den Gust höflich auf, dies zu unterlassen; dafür erhielt er von Gust gleich zwei Stöße vor die Brust, zugleich wurde auch Schreen von mehreren jüngeren Burschen umringt. Trotzdem faßte er den Gust und schob ihn aus dem Tanzsaal. Dies schien die Civilpersonen, namentlich aber die Angeklagten und den Gust, erst recht aufzuregen, und sie suchten mit Schreen anzubinden. Der Obergefreite Barnack sah nun, wie Sulkowski ein Messer öffnete und auf Schreen losgehen wollte; Barnack verhinderte dies. Es fielen nun von Civilpersonen Redensarten wie: „Heute giebts noch Schlägerei, wenn's losgeht, muß Civil zusammenhalten." Gust forderte dann den Arbeiter Paul Kuhn auf, von Hause seinen Ochsenziemer zu holen, da eine Schlägerei mit Soldaten stattfinden werde, wozu er sich bewaffnen müsse. Gust und Katoll haben auch Ziegelsteine von der Straße genommen und sind damit in den Tanzsaal gegangen. Nach Beendigung des Tanzes, als das Militär nach Hause gehen wollte, kam es in der That zu einer Schlägerei. Das Militär wurde von einem Haufen Civilisten, unter denen sich auch Gust befand, angegriffen und mit Ziegelsteinen beworfen, so daß die Soldaten zur Gegenwehr das Seitengewehr ziehen mußten. Bei dem Werfen von Steinen sind einige Soldaten verletzt worden. Die zufällig dort anwesende Emma Weidemann erhielt einen so wuchtigen Steinwurf an den Kopf, daß sie bewußtlos zusammenbrach, lange Zeit krank war und noch heute über Schmerzen klagt. Bei all diesen Vorkommnissen hat sich insbesondere Gust hervorgethan, weshalb er auch als Rädelsführer angeklagt ist. Die Geschworenen erklärten den Gust des Landfriedensbruchs für schuldig, verneinten aber den erschwerenden Umstand der Rädelsführerschaft. Danach konnte nur auf Gefängnißstrafe erkannt werden, und das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft.

Hiermit schloß die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Verschiedenes.

— [Explosion.] Montag Nachmittag fand in der Dynamitfabrik in Hilbersdorf bei Freiberg in Sachsen eine Explosion statt, bei welcher 5 Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

— [Scheidung.] Amerikanische Blätter melden, daß Mr. Cleveland (der frühere Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika) und seine Frau übereingekommen sind, sich scheiden zu lassen. Seit einem Jahre lebten die beiden Eheleute im Weißen Hause in vollständig getrennten Räumen. Frau Cleveland führt Klage darüber, daß sie ihr Mann geschlagen und über die Parquette geschleift habe, und hat diese Klage in Gegenwart ihrer Mutter und der Herren Lomorent und Eggleton zu Papier gebracht. Während des abgelaufenen Jahres hat Frau Cleveland auf das Entschiedenste abgelehnt, bei den offiziellen Empfängen im Weißen Hause zu erscheinen.

— [Ein Waldriese.] Eine sehr starke Eiche wurde im Oderwalde bei Breslau geworfen. Sie ist 15 Meter lang, hat 15,5 Festmeter kubischen Inhalt, schätzungsweise das Gewicht von über 300 Centnern und ist ungefähr 800 Mark werth. Der Stamm ist gesund, das Alter sehr hoch.

— 112,000 Franks hat der Buchhalter Berardi von der Volksbank in Piacenza (Italien) unterschlagen und ist darauf flüchtig geworden.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 16. März.** In der Budgetkommission des Reichstages berechnete bei dem Kapitel „Instandhaltung der Flotte und Werftanlagen" Abg. Hammacher die Vertheuerung der Schiffsbauten auf den Reichswerften mit 20 bis 25 Prozent. Staatssekretär Hollmann giebt dies zu, die Verwaltung werde bemüht sein, Abhilfe zu schaffen.

* **Berlin, 16. März. Abgeordnetenhaus.** Beim Titel Baugewerkschulen erklärt Abg. v. Eynern, die Nationalliberalen seien bereit, dem Streben nach Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe nachzugeben. Er selbst sei nicht dafür.

! **Paris, 16. März.** Aus der gestrigen Kammersitzung ist noch folgendes zu bemerken: Der Regierung wurde mit 282 gegen 165 Stimmen ein Vertrauensvotum ertheilt.

Der Deputirte Goblet (frühere Minister) führte über das russische Bündniß aus: Man sagt, daß wir Verpflichtungen mit einer befreundeten Nation eingegangen sind. Auch ich habe das Bündniß mit Rußland dankbaren und bewegten Herzens aufgenommen. Aber wenn man einen Freund hat und mit ihm geht, so muß man wissen, wohin er einen führt. Wenn uns dieser Freund keine Gegenleistung bietet, was nützt es uns? Denn Rußlands Interessen sind nicht allein im Spiel.

! **Paris, 16. März.** Nach Toulon ist Befehl gegeben, die Beförderung eines Bataillons Marine-Infanterie in Stärke von 450 Mann nach Kreta zur Verstärkung der dort gelandeten Marinetruppen vorzubereiten.

× **Kanea, 16. März.** Auf dem russischen Kriegsschiffe „Sessoiweliki" fand bei den Schießübungen in der Suda-Bey durch vorzeitiges Krepiren einer 30 cm-Granate eine Explosion statt, wodurch 15 Mann, darunter zwei Offiziere, getödtet, 16 verwundet und der ganze Panzerthurm zerstört wurde.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 17. März: Theils schön, theils neblig, strichweise Nachtfrost, wärmer, windig. — **Donnerstag, den 18.:** Ziemlich milde, meist trocken, vielfach heiter, windig. — **Freitag den 19.:** Vorwiegend trübe, Niederschläge, etwas kälter, frische Winde.

Danzig, 16. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 51 Bullen. I. Qual.: 27, II. Qual. 24, III. Qual.: 21—22, IV. Qual.: — Mk. — 39 Ochsen. I.: 27, II.: 24, III.: 21, IV.: 18—19 Mk. — 56 Kalben u. Kühe I.: 27, II.: 23—24, III.: 21, IV.: 18, V.: 15—16 Mk. — 254 Kälber. I.: 35, II.: 32—33, III.: 29—30, IV.: — Mk. — 143 Schafe. I.: 24, II.: 21, III.: 18—19 Mark. — 694 Schweine. I.: 38, II.: 35—36, III.: 33—34, IV.: — Mk. — Keine Ziege. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Danzig, 16. März. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	16. März.	15. März.
Weizen. Tendenz:	Bessere Kauflust; Preise zu Gunsten der Verkäufer.	Anfangs gute Kauflust bei vollen Preisen, zum Schluß etwas abschwächd
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	757, 766 Gr. 158-160 Mk.	750, 774 Gr. 158-162 Mk.
„ hellbunt ...	750 Gr. 158 Mk.	721, 766 Gr. 153-158 Mk
„ roth	756 Gr. 156 Mk.	745 Gr. 155 Mk.
Transf. hochb. u. w.	127,00 Mk.	123,00 Mk.
„ hellbunt ..	122,00 „	112—117,00 „
„ roth	114,00 „	115,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	729, 750 Gr. 108 Mk.	735, 750 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trnf.	74,00 „	750 Gr. 74 Mk.
alter	—,—	—,— Mk.
Gerste gr. (602) ...	134—144,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf. ..	95,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,75 „	3,15—3,77½ Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,55 „	3,40—3,72½ „
Spiritus konting.	57,40 „	57,70 Mk.
nichtkonting...	37,80 „	38,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	stetig 8,90 Geld.	stetig. 8,85 Geld.

Königsberg, 16. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,50 Brief, Mk. 38,20 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,80 Brief, Mk. 38,00 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 39,30 Brief, Mark 38,70 Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Auf den deutschen Stapelplätzen herrschte ruhige, bezw. abwartende Stimmung; die Umsätze waren ungeachtet des Entgegenkommens der Eigner unbedeutend. — In Königsberg holten Schmutzwollen in abgeschwächter Stimmung von 41—45—46, einzeln bis 47 Mk., selten darüber.

Berlin, 16. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.
(Privat-Notirung.)

	16./3.	15./3.
Weizen	leblos	befestigt
loco ..	—,—	163,00
Mai ..	165,50	165,50
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	still	matter
loco ..	119½-20½	120,50
Mai ..	122,00	122,00
Juli ..	—,—	122,75
Hafer	matt	ruhig
loco ..	123-148	124-148
Mai ..	128,50	128,50
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	matter	matt
loco 70r	38,80	39,00
Mai ..	43,60	43,70
Juli ..	—,—	—,—
Septbr.	44,20	44,30

Werthpapiere.	16./3.	15./3.
4% Reichs-Anleihe	103,90	104,00
3½% „ „	103,70	103,80
3% „ „	97,50	97,70
4% Pr. Consf.-Anl.	103,90	104,00
3½% „ „	103,70	103,90
3% „ „	97,75	97,75
Deutsche Bank ..	197,40	198,00
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,35
3½ „ „ „ II	101,00	101,00
3½ „ neul. „ I	100,00	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,10	94,10
3½% Ostpr. „	100,00	100,20
3½% Pom. „	100,25	100,40
3½% Pos. „	100 10	100,10
Disk.-Com.-Anth.	204,00	204,60
Laurahütte	158,90	158 50
5% Ital. Rente ..	89,75	89,60
4% Mittelm.-Oblg.	97,40	97,25
Russische Noten ..	216,35	216,30
Privat-Diskont	3⅛%	3%
Tendenz der Fondb.	schwach	still

Chicago, Weizen, behauptet, p. März: 15./3.: 73; 14./3.: 72⅜.
New-York, Weizen, behauptet, p. März: 15./3.: 81⅜; 14./3.: 80¾

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 13. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,00. — Hafer Mk. 13,20. — **Stargard:** Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,20, 11,40 bis 11,60. — Hafer Mk. 12,60, 13,00 bis 13,20. — **Bromberg:** Weizen Mk. 15,60. — Roggen Mk. 10,60, 10,80 bis 11,00. — Hafer Mk. 13,50. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,40, 11,60 bis 11,70. — Gerste Mk. 12,50. — Hafer Mark 12,80, 13,20 bis 13,50. — **Stolp:** Roggen Mk. 11,00, 11,40, 11,60 bis 11,80. — Gerste Mk. 12,40, 12,80, 13,40 bis 13,60. — Hafer Mk. 12,00, 12,40, 12,80 bis 13,00. — **Elbing:** Hafer Mk. 9,60, 12,40 bis 13,60.

Berliner Zentral-Viehhof vom 10. März.

Berichtigung. Für Schweine Ia wurde notirt 51—52 (nicht 51—57 wie in No. 62 gedruckt.)

Nachruf!

Durch den jähen Tod, den unser liebes Gemeindemitglied der Besitzer

Friedrich Lenz

in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. gefunden, tief erschüttert, fühlen wir uns veranlasst, ihm Nachstehendes zu widmen:

Herr **Friedrich Lenz** war uns ein lieber Nachbar, treuer Freund und Gerechtigkeit liebendes Gemeindemitglied. Tief betrauern wir seinen unerwarteten Heimgang.

Friede seiner Asche!

Michelau, den 17. März 1897.

Der Gemeinde-Vorstand und die Gemeinde-Vertretung.

Nachruf!

Am 13. März ist Herr Gutsbesitzer

Friedrich Lenz

aus **Michelau** durch einen plötzlichen Tod dem Leben entrissen worden.

Bis zum Tage vorher hatte er seiner Bürgerpflicht als Geschworener im Verein mit den Unterzeichneten genügt.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Graudenz, den 16. März 1897.

Die Geschworenen der 1. Schwurgerichtsperiode 1897.

Die Beerdigung des Königl. Rechnungs-Revisors, Herrn Rechnungsrath

Scharmer

findet Mittwoch, den 17. März, Nachmittags **4 Uhr** statt.

1350] Die Beerdigung meiner Frau findet am Donnerstag, d. 18. März, Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofs aus statt.

Dr. Leonhardt.

1280] Allen Denen, die unserem lieben Bruder und Onkel das letzte Geleit gegeben, dem Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, der hiesigen Fleischerinnung, sowie auch für die reichen Kranzspenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Graudenz, den 16. März 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Carl Pickardt.

Paula Davidsohn
Josef Robert
Verlobte.
Lautenburg Wpr. 1272] **Graudenz.**

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Unterricht.

Bahnhof Schönsee bei Thorn, in nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause. **Staatl. concess.**

Vorbereitungs-Institut für das Freiwilligen-Examen 2c. Stets schnelle beste Resultate. Letzthin 7 Freiwillige, 2 Primaner bestanden. Prospekte gratis.

Pfr. **Bienutta, Direktor.**

297] **Gründlichen Unterricht** in Klavier, Violine, Zither, Musiktheorie, Gabelsberger Stenogr., Buchführung, Französisch, Englisch, auch Nachhilfestund. erth. Lehrer **Görg**, Grabenstraße 3, part. Meld. von 10—12 Uhr.

Die Vorlesungen f. Damen fallen am 18. u. 25. März aus.

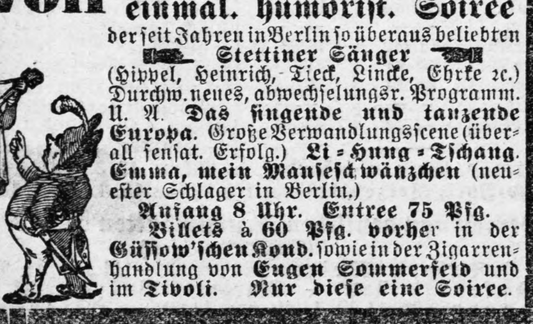
Dr. Leonhardt.

Bekanntmachung.

Müllergeselle Ernst **Kulow**, früher in **Wonzow**, jetzt unbekannten Aufenthalts, wird hiermit in der am 17. März beginnenden Schwurgerichtssache gegen Lehrer Tilz als Zeuge vor das Schwurgericht hierselbst geladen. Da die Verhandlung mehrere Tage dauern wird, so ist das Erscheinen des Zeugen noch am Vormittage des 20. März rechtzeitig. 5. K. 2/97.

Konitz, den 16. März 1897.

Erster Staats-Anwalt.



Tivoli

Mittwoch, den 17. März 1897
einmal. humorist. Soiree
der seit Jahren in Berlin so überaus beliebten
Stettiner Sänger
(Hippel, Heinrich, Tieck, Lincke, Ehrke 2c.) Durchw. neues, abwechselungsr. Programm. U. A. **Das singende und tanzende Europa.** Große Verwandlungsscene (überall sensat. Erfolg.) **Li-Hung-Tschang. Emma, mein Mansefchwänzchen** (neuester Schlager in Berlin.)
Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pfg.
Billets à 60 Pfg. vorher in der **Güssow'schen Kond.** sowie in der Zigarrenhandlung von **Eugen Sommerfeld** und im **Tivoli. Nur diese eine Soiree.**

Josef Fabian, Graudenz
Herren-Garderoben-Geschäft
gegründet 1840
empfiehlt [1159
Uniformen, Orden und Ehrenzeichen
sowie sämmtliche Militär-Effekten





An unsere Mitbürger!

Für die **Centenarfeier** ist folgendes Programm festgesetzt:

Sonntag, den 21. März:

Vorm. 8½ Uhr: **Gottesdienst** in der Marktkirche für die evangel. Schulkinder (die kathol. und jüdischen Schüler nehmen an den allgemeinen Gottesdiensten theil).
12 bis 1 Uhr: **Concertiren** der Militärkapellen auf dem Markt und dem Getreidemarkt.
Abends 8 Uhr: Aufführung des **Festspiels** „Kaiser Wilhelm der Sieg- und Friedreiche“ von Professor Reimann im Stadttheater.

Montag, den 22. März:

Vormittags: **Festakte** in den **Schulen.**
11 Uhr: **Parade** der Garnison am Schwan.
6 Uhr Nachm.: Wiederholung des **Festspiels** im Stadttheater.
7 Uhr: Beginn der **Illumination.**
8½ Uhr: **Festkommerse** im Schützenhaus und Tivoli. (Die Festreden haben die Herren Pfarrer Ebel und Oberlehrer Dr. Brosig gütigst übernommen.)

Dienstag, den 23. März:

8 Uhr Abends: **Volksthümliche Vorstellung** im Stadttheater.

Eintrittskarten zu den **Festkommersen** sind zum Preise von 75 Pfg. vom 19. d. Mts. ab bei Fritz Kyser (Markt) und in den Zigarren-Handlungen von Sommerfeldt (Marienwerderstraße 38) und Schinckel (Oberthornerstraße 26), Eintrittskarten zu den **Festaufführungen** am 21. und 22. d. Mts. in Güssow's Konditorei, zur **volksthümlichen Vorstellung** in den drei erstgenannten Geschäften zu haben.

Die **Eintrittspreise** zu den Festvorstellungen am 21. und 22. März sind wie folgt festgesetzt: Loge und Estrade 2 Mk., Sperrsitz 1,50 Mk., Sperrsitzstehplatz 1 Mk., Parterre 75 Pfg., Amphitheater 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Die **Eintrittspreise** zur volksthümlichen Vorstellung am 23. März betragen für Loge und Estrade 60 Pfg., Sperrsitz und Parterre 50 Pfg., Amphitheater und Gallerie 20 Pfg.



Wir ersuchen unsere Mitbürger, ihre Gebäude während aller drei Festtage zu beflaggen und am 22. März von 7 Uhr Abends ab die Fenster allgemein zu illuminiren. Auch bitten wir um zahlreiche Betheiligung an den Festvorstellungen und den Festkommersen.

Graudenz, den 16. März 1897.

von Amann, General-Lieutenant. **Aldenkortt**, General-Major und Kommandant. **Anger**, Gymnasial-Direktor. **Broschek**, Direktor.
Conrad, Landrath. **Ebel**, Pfarrer. **Paul Fischer**, Chef-Redakteur. **Kauffmann**, Buchhändler. **Kühnast**, Bürgermeister. **Kunert**, Dechant.
Fritz Kyser, Kaufmann. **Obuch**, Stadtverordneten-Vorsteher. **Polski**, Bürgermeister. **Dr. Rosenstein**, Rabbiner.
Salinger, Seminar-Direktor. **Weise**, Landgerichts-Direktor.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
Motoren
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.
„Otto's neue Motoren“
werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535
Kostenanschläge gratis und franko.

Telephon No. 7.
Handarbeits-Cigarren
leicht — **Eigene Special-Marken** — **mild**

Merito	1/10 Kiste Mk. 6,—	**Hija de Cuba**	1/10 Kiste Mk. 8
Fragrantia	1/10 „ „ 7,50	**La Pureza**	1/10 „ „ 10

Ich empfehle diese in jeder Hinsicht **vorzüglichen Cigarren** in Bezug auf **Feinheit**, milde **Qualität** und ausserordentliche **Preiswürdigkeit.** 5% **Rabatt** bei Entnahme von **Originalkisten** und **Baarzahlung.** [9870
Eugen Sommerfeldt
vorm. Otto Alberty
Graudenz, Marienwerderstrasse No. 38.
Gegründet 1859.

Für jeden Wiesenbesitzer unentbehrlich
Schmiedeeiserne Wieseneggen
mit aus Stahl gefertigten, abschraubbaren Doppelzähnen und geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen [7681
Gesetzlich geschützt
liefern in folgenden Größen:
Nr. A. ca. 2,00 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge, Gewicht ca. 105 kg Mk. 83.—
Nr. B. ca. 2,00 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge, Gewicht ca. 90 kg Mk. 71.—
Nr. C. ca. 1,50 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge, Gewicht ca. 54 kg Mk. 46.
Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenfabrik.

Eine alte **Feldbahn** mit Lowren, Weichen 2c, wird, falls noch gut und brauchbar, von gleich gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 1161 a. d. Gesellig. erb.

Zwiebeln frostfreie Zittauer, mittelgroße, verkauft **E. Kilian**, 1345] **Roßgarten per Mischke.**

1295] Die Beleidigung, die ich dem Besitzer G. Rosenau zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. G. Boesler.

Die Schwanenapotheke
(Abtheilung: Chirurgische Artikel und Gummiwaaren)
Graudenz, Markt 20
empfiehlt als besonders billig: Soxhlet-Apparate (12 Mk.), Inhalations-Apparate (1,50 Mk.), Irrigatoren (2 Mk.), Schutzbrillen, Bruchbänder, Eisbeutel, Fieberthermometer (2 Mk.), Subcutan-Spritzen (2,50 Mk.), Gummisauger 2c. [1140
— **Versand umgehend.** —

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**
Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,** 4181] **Pr. Stargard.**

1220] Dom. Cielenta b. Strasburg Wpr. verkauft eine gut erhaltene **zweimetrige**
Drillmaschine
(v. Zimmermann). Preis 200 M.

1141] **Vom 15. März ab** befindet sich das
Königl. Lotterie-Komptoir
Markt- und Herrenstraßen-Ecke Nr. 7, eine Treppe.
J. Kalmukow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 18. März cr. von Vormittags 10—2 Uhr Nachmittags werde in **Graudenz**, **„Hotel Königlicher Hof“**, einen Termin abhalten zur endgiltigen Vergebung des **Alleinvertriebes** von Bier für Graudenz und Umgegend in dem durch Deutsches Reichspatent gesetzlich geschützten
Bier-Siphon-Apparat,
den ich ad oculos demonstriren werde.

Kapitalkräftige Interessenten (z. B. **Restaurateure, Bierverleger**) werden hierzu eingeladen.

Gleichzeitig nehme Anmeldungen auf Patente, Gebrauchsmuster, Fabrikmarken 2c., techn. u. Cliché-Zeichnungen f. Kataloge pp. nach Angabe oder Modell entgegen.

Das technische und Patent-Bureau
Eduard Goldbeck,
Zivil-Ingenieur, **Bromberg.**

Zur Illumination
am 22. März
empfiehlt die Drogenhandl. von
Fritz Kyser, Graudenz
Markt 12
Motard's Stearinlichte in allen Packungen, gefüllte Illuminations-Lämpchen, farb. Transparent-Lämpch., Brillant-Buntfeuer, Magnesiumfackeln.

Kapaunen, Puten, Perlhühner kauft und erbittet Offerten
Gustav Schulz.

Vereine.

Krieger-Verein Czerwinsk.

Feier des 100jährigen Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms des Großen **am Sonntag, 21. März 1897, Nachm. 5 Uhr,** Bahnhof **Czerwinsk.**

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Rehden.

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers u. Königs Wilhelms des Großen finden hier folgende Veranstaltungen statt:

1. Am 21. März: Allgemeiner Kirchgang.
2. Am 22. März: Vormittags 9 Uhr, Allgemeine Schulfeier, Abends 7 Uhr: Fackelzug.
3. Am 22. März, Abends 8 Uhr: Kommers in Lehmann's Hotel.

Die sämmtlichen Mitglieder der hier bestehenden Vereine werden hierzu freundlichst eingeladen und ersucht, Gäste mitzubringen. **Das Komitee.**

Lessen.

1274] Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. findet **am 22. März, Abends 7 Uhr** im Hotel zur Apotheke ein
Herrenabend
statt.

Danziger Stadttheater.

Dienstag: Außer Abonn. P. P. A. Benefiz für Regisseur Joseph Miller: **Fidelio.** Oper von Ludwig van Beethoven.
Mittwoch: **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel.
Donnerstag: Benefiz für Hans Rogorsch: **Alessandro Stradella.** Vorher: **Der Bajazzo.**
Freitag: **Wohlthätige Frauen.** Lustspiel. [64

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.**
Donnerstag. **Morituri.** Drei Einakter von H. Sudermann.

Kastrirer Mallek
wird schleunigst gewünscht in 1149] **Dom. Galczewko.**

G. H. 163. H. Gl. [1346

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 64.

Graudenz, Mittwoch] [17. März 1897.

4 Westpreußischer Provinzial-Landtag.

(Fortsetzung.)

Der Landtag trat nunmehr in die Berathung über Petitionen ein.

Es lag eine Petition der Westpreußischen Landwirthschaftskammer um Gewährung von Entschädigungen aus Provinzial-Fonds für die in der Provinz an Milzbrand gefallenen Pferde und Rinder vor.

Der Referent der Petitionskommission Abg. Röhrig-Wyschetzin führte aus, daß dieser von den landwirthschaftlichen Vereinen Culm, Marienburg und Schöneck gestellte Antrag bereits früher mit großer Mehrheit abgelehnt worden sei, weil es besonders schwer hält, die Milzbrandseuche festzustellen. Bei Annahme der Haftpflicht der Provinz für Milzbrandschäden würden sich die Anmeldungen ganz außerordentlich vermehren, und sicher würde bald in der ganzen Kassubei jedes Pferd und jedes Rind, das eingehe, als milzkrank angesehen werden. (Heiterkeit). Die Amtsvorsteher würden denken, „im Zweifel gegen den Fiskus“, die Thierärzte würden meist auch etwas finden, und die Provinz könne schließlich die ganzen Kosten bezahlen. Setze man die Haftpflicht fest, so sei auch mit Sicherheit zu erwarten, daß die Arbeitslast ins Ungeheuere wächst und wir in einigen Jahren wieder einen neuen Landesrath und ein paar Sekretäre brauchen. (Große Heiterkeit). In Westpreußen seien in den letzten fünf Jahren nach dem ihm vorliegenden Material nur 11 Pferde und 181 Stück Rindvieh an Milzbrand gefallen, bei vier Pferden sei die Sache noch zweifelhaft gewesen. Das seien doch keine großen Verluste, und deshalb den ganzen Apparat der Landesverwaltung in Bewegung zu setzen, sei wirklich nicht nöthig. Besonders aber sei die Schwierigkeit der Feststellung des Milzbrandes zu erwägen; dazu gehörten nicht nur Mikroskope, sondern auch Menschen, die sie zu gebrauchen verständen. Mißgriffe seien wiederholt vorgekommen und Milzbrand festgestellt, wo gar keiner vorhanden war. So hätte in Riesenburg ein Bezirksarzt für 10000 Mark Vieh wegen Milzbrandes vernichten lassen; als dann die Sache den Besitzern bedenklich wurde und sie das Obergutachten eines Professors in Hannover einholten, war es gar nicht Milzbrand. Auch auf der vorjährigen Konferenz der Landes-Direktoren in Merseburg habe man diese Frage behandelt und festgestellt, daß die Haftpflicht dafür überall große Kosten verursacht. Interessant sei die damalige Ausführung des Landeshauptmanns v. Batzow für seine Provinz, daß es nach den gesammelten Erfahrungen nicht erfreulich sei, die Entschädigung für Milzbrand angenommen zu haben; er könne nur jeder Provinz abrathen. (Sehr richtig.) Bei der Abstimmung in der Konferenz sei dann damals auch die Milzbrand-Entschädigung abgelehnt worden. Sicher sei es, daß wenige unserer Kreise unter dem Milzbrand sehr leiden, und zwar besonders Schwetz, Stuhm und Strasburg; die könnten ja aber, um sich gegenseitig zu entlasten, unter sich einen Verband bilden, und so nicht die ganze Provinz belasten. Im Namen der Kommission bitte er, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen.

In der Debatte tritt Abg. Sieg-Raczyniewo sehr energisch den Ausführungen des Referenten entgegen. Hier liege der erste Antrag der neuen Landwirthschaftskammer vor, und, obwohl auch er schwere Bedenken habe, finde er die Art der Behandlung, wie sie hier vorgenommen werde, nicht richtig. Die Landwirthschaftskammer setze sich aus Landwirthen aller Art zusammen und sei verpflichtet, der Staatsregierung gegenüber einen bestimmten Standpunkt in solchen Fragen einzunehmen, da die Regierung sich im Wesentlichen nach dem Gutachten der Kammer richte. Der Antrag sei nun erst vor Kurzem dem Provinzial-Ausschuß zugegangen; der Landeshauptmann habe dann die Kreise befragt und das Material erst vor 2 bis 3 Tagen erhalten, so daß es noch garnicht recht gesichtet und geprüft sein könne. Herr Sieg ging alsdann auf die Erfahrungen in anderen Provinzen ein und suchte nachzuweisen, daß diese in Bezug auf den Kostenpunkt garnicht so abschreckend gewesen seien. Man habe den Milzbrand früher für eine stationäre Krankheit gehalten und deshalb gegen die Entschädigung gestimmt, das sei heute ein überwundener Standpunkt. Auch seien die Verluste viel stärker, als angegeben, denn z. B. im Schwetzer Kreise seien im letzten Jahre auf einem Gute allein über 20 Pferde an Milzbrand gefallen. Schließlich seien auch die Untersuchungen nicht so schwierig, und die Thierärzte würden ihre Sache schon machen. Wenn man aber von Allem absehe, vermisse er wenigstens den Vorschlag, daß man seine Thiere impfen lassen müsse, das würde doch einigen Erfolg haben. Er würde es sehr bedauerlich finden, wenn man die Petition ablehnen sollte. Redner stellt zum Schluß seiner Ausführungen den Gegenantrag: Der Provinzial-Ausschuß möge dem nächsten Landtage eine Denkschrift vorlegen mit den Gründen, welche für bezw. gegen die Einführung der Milzbrand- und Tollwuth-Versicherung sprechen.

Landesrath Hinze nahm die Kommission und die Provinzial-Verwaltung gegen die Angriffe des Abg. Sieg in Schutz. Die Kommission stehe dem Antrage der Landwirthschaftskammer durchaus nicht feindlich gegenüber. Aber wenige Tage vor dem Zusammentritt des Landtages gehe ein Schriftstück von acht Zeilen ein, das jeder statistischen Begründung entbehre, da könne man doch nicht gleich Ja und Amen dazu sagen. Würde ein Institut wie die Landwirthschaftskammer einen wohlbegründeten Antrag rechtzeitig eingebracht haben, so wäre es etwas anders. Nun habe man sofort das Möglichste gethan, um den Antrag überhaupt einbringen zu können, an die Kreise und sämmtliche Landesdirektoren geschrieben und das so gesammelte Material dem Landtage bezw. der Kommission vorgelegt, denn der Provinzial-Ausschuß hätte sich überhaupt nicht mehr mit der Sache befassen können. Er bitte, den Antrag der Kommission anzunehmen, evtl. auch den Antrag Sieg zu berücksichtigen. Gegenüber einem gegenwärtigen Bestande von rund 220000 Pferden und 600000 Stück Rindvieh in der Provinz seien die Verluste doch sehr gering.

Abg. von Bieler-Melno (Mitglied der Landwirthschaftskammer) hält das Vorgehen der Landwirthschaftskammer nicht für richtig und will seine Ansicht auch in der nächsten Sitzung zum Ausdruck bringen. Eine solche Vorlage müsse ordentlich begründet werden, und die Versammlungen in der Landwirthschaftskammer, denen er beigewohnt habe, könnten dieses Manko auch nicht decken, da die Sache dort zu oberflächlich behandelt und der Antrag nur mit geringer Mehrheit angenommen wurde. Die Tragweite eines Beschlusses auf Entschädigung von Milzbrand würde die sein, daß man dabei nicht stehen bleiben könnte; bisher aber sei der Standpunkt der Provinz der gewesen, daß sie nur bei Krankheiten wie Lungenseuche und Rotz eingreife, wo es sich um ein öffentliches Interesse handele, welches bei Milzbrand wegfalle. Nimmt man die Entschädigung hierfür an, so kommt bald der Rothlauf, die Schweineseuche u. s. w. auch heran Er bitte entschieden, die Petition abzulehnen.

Abg. Petersen-Briesen ist gleichfalls für den Kommissionsantrag, bat aber, doch auch den Antrag Sieg anzunehmen, damit der Landtag endlich einmal eine Grundlage zur Beurtheilung einer Frage erhalte, die in jedem Jahre wiederkomme. Nicht richtig seien die Ausführungen des Referenten und des Abg. v. Bieler, daß bei Milzbrand kein öffentliches Interesse vorliege. Im Jahre 1886 seien zwölf Kreise, in den folgenden Jahren 8 bezw. 6, 12 und 11 Kreise in unserer Provinz von Milzbrand betroffen worden, das lasse erkennen, daß doch ein großer Theil Westpreußens an der Entscheidung der Milzbrandfrage interessirt sei. Der Landwirthschaftsminister sei bereits gefragt worden, ob sich mehrere Kreise zu einem Unterverband vereinigen könnten; der Minister habe dies verneint. Höchstens könnte das in jedem einzelnen Kreise für sich geschehen, dazu seien aber die meisten Kreise zu schwach. Die Kostenfrage sei nicht so erheblich, da man bei Annahme der Haftpflicht im nächsten Jahre vielleicht 5000 Mk. aufzubringen haben würde; das würde dann bei einem angenommenen Bestande von ca. 500000 Stück Vieh nur 10 Pfg. pro Stück Versicherungsgebühr geben, also auch den kleinen Besitzer nicht sehr belasten. Nachdem zum Schluß der Debatte noch der Abg. v. Bieler-Lindenau für den Kommissionsantrag allein gesprochen, dagegen gebeten hatte, den Antrag Sieg abzulehnen, da die Landwirthschaftskammer ebenso gut in der Lage sei, die Unterlagen für eine derartige Denkschrift zu beschaffen, wurde der Antrag der Kommission mit großer Mehrheit angenommen und der Antrag Sieg abgelehnt.

Die Landwirthschaftskammer hat ferner eine Petition um Gewährung von Entschädigungen aus Provinzialfonds für auf polizeiliche Anordnung getödtete, mit Tollwuth behaftete Thiere eingebracht.

Auch hierzu stellte die Kommission den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, was der Referent Abg. Röhrig-Wyschetzin kurz begründet. Hier liege die Sache insofern anders, da bei der Feststellung der Tollwuth keine Verdunkelungen stattfinden könnten. In den letzten 5 Jahren seien in Westpreußen acht Pferde und 160 Stück Rindvieh an Tollwuth eingegangen. Doch stimme die Kommission der Petition nicht zu, da man sich doch unmöglich auf die Entschädigung aller Verluste einlassen und nicht Alles versichern könne; mit Bezug auf letzteres würden ja die Reinerträge der Wirthschaften garnicht mehr zur Deckung der Prämien ausreichen. Nachdem noch Abg. Delbrück bemerkt hatte, daß man auch rechtlich dem Antrage der Kammer nicht beistimmen dürfe, weil keine gesetzliche Grundlage dazu vorhanden sei, wurde über diese zweite Petition gleichfalls zur Tagesordnung übergegangen.

Die dritte Petition war die des Gutsbesitzers Johannes Neumann in Schroop Kreis Stuhm, um Gewährung einer Entschädigung aus Provinzialfonds für sieben Milchkühe und einen Bullen, welche ihm an Tollwuth eingegangen sind. Der Referent Abg. Röhrig-Wyschetzin führte aus, die Kommission habe die Sache sehr wohlwollend geprüft, könne aber doch nicht zustimmen, da mit demselben Rechte dann jeder Tagelöhner und jeder kleine Besitzer kommen könne, dem ein Stück Vieh gefallen sei. Ueber die Petition wurde dann ebenfalls zur Tagesordnung übergegangen. (Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. März.

— Zur Theilnahme an dem am 25. April in Berlin beginnenden Kursus für Heiden-Mission hat die Missions-Direktion zu Königsberg die Herren Pfarrer Borrmann-Rössel und Barth-Schwarzort ausgewählt.

8 **Riesenburg**, 14. März. Gestern hielt der bienenwirthschaftliche Verein Riesenkirch seine General-Versammlung ab. Im Geschäftsbericht betonte der Vorsitzende, daß das verflossene Vereinsjahr für die Mitglieder reich an Erfahrungen, aber auch reich an Enttäuschungen gewesen sei, letzteres namentlich in Bezug auf die geringen Honigpreise, welche trotz der noch geringeren Honigernte erzielt worden seien. Lobend erkannte er an, daß der Imkerei von Jahr zu Jahr ein immer lebhafteres Interesse entgegen gebracht werde. Die Zahl der Mitglieder ist auf 24 gestiegen. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 79,73 Mk. und eine Ausgabe von 76,70 Mk. In den Vorstand wurden theils neu-, theils wiedergewählt die Herren Thom-Gr. Rohdau zum Vorsitzenden, Preuß-Riesenwalde zu dessen Stellvertreter, Lange-Pirklitz zum Schriftführer und Kassirer und Döge-Gr. Sonnenberg zu dessen Stellvertreter.

* **Warlubien**, 15. März. Auf ein Gesuch des Gemeindekirchenrathes hat der Oberkirchenrath zu Berlin der Kirchengemeinde zum Bau eines Bethauses in Kl. Kommorsk eine Sonntagskollekte in den Kirchen Westpreußens bewilligt und sich verpflichtet, für die Tilgung etwaiger weiterer Schulden Sorge zu tragen. Mit dem Bau des Bethauses wird noch in diesem Frühjahre begonnen.

* **Rehhof**, 15. März. Wegen der Kaiserfeier ist der auf den 22. März angesetzte Wochenmarkt auf den 24. verlegt worden.

× **Kreis Marienwerder**, 15. März. Der Lehrerverein der Marienwerderschen Unterniederung hielt seine Monatssitzung in Kurzebrack ab. Die Anwesenden sprachen sich einstimmig für eine Deltzerstiftung aus. Mitglied des Lehrerheims zu Schreiberhau wird unser Verein erst nach genauer Kenntnißnahme der Satzungen. Herr Dröse-Kurzebrack wurde beauftragt, dem früheren Kultusminister Dr. Falk zu seinem fünfzigjährigen Amtsjubiläum im Namen des Vereins ein Danktelegramm zu übersenden.

* **Aus dem Kreise Dt. Krone**, 15. März Am 20. März sind es 25 Jahre, seit Herr Superintendent Strelow in Lüben die Weihe zum Pfarramte erhielt. Die Superintendentur verwaltet er seit 1886. Drei Kirchen sind während der Zeit seiner Ephoralverwaltung neu gebaut, vier geistliche Stellen neu gegründet, vierzehn Pfarrer von ihm eingeführt. Die Anschaffung von Orgeln, Glocken, allerhand Kirchengeräthen hat er stets zu fördern gesucht. Der Gustav Adolf-Verein, der Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein, der Verein für die Heiden-Mission, der Verein für Innere Mission, der Diakonissen-Verein, die Lutherstiftung, der Vaterländische Frauenverein u. a. fanden bei ihm die lebhafteste Unterstützung, auch ist er selbst Vorsitzender der Vereins-Vorstände. Vier der genannten Vereine hat er selbst in's Leben gerufen. Der Schule nimmt er sich mit wärmstem Interesse an. Stets hat er es verstanden, mit den anderen Konfessionen in Frieden zu leben. In weiten Kreisen herrschte deshalb der Wunsch, ihn in besonderer Weise zu ehren. Aber alle Ehrungen, wie ein Festessen u. s. w., hat er abgelehnt, weil er den Tag in der Stille verleben will.

\+ **Jastrow**, 14. März. In unserem Orte bestehen noch zwei getrennte evangelische Schulen, nämlich eine sechsstufige mit acht und eine vierstufige mit vier Lehrern. Schuldeputation, Magistrat und Stadtverordnete haben nun beschlossen, zum 1. April beide Schulen zu verschmelzen und eine sechsstufige Knaben- und eine sechsstufige Mädchenschule einzurichten. Um auch den Wünschen der auf unsern Abbauten wohnenden Leute Rechnung zu tragen, war ferner von der Schuldeputation und dem Magistrat die Einrichtung einer einklassigen Schule mit Vormittagsunterricht beantragt. Die Stadtverordneten erklärten sich auch mit diesem Antrage einverstanden und bewilligten das Gehalt zur Anstellung eines neuen Lehrers.

⊙ **Pr. Stargard**, 15. März. Bei den Festvorstellungen zur Kaiserfeier wird u. a. ein von Redakteur F. Magnus gedichtetes Festspiel: „Am Kyffhäuserdenkmal“ zur Aufführung gebracht.

Christburg, 15. März. Für den am 12. d. Mts. wegen der Maul- und Klauenseuche im Kreise ausgefallenen Viehmarkte wird ein Ersatzmarkt am 2. April abgehalten werden.

ↄ **Marienburg**, 19. März. Zu der am 4. April in Graudenz stattfindenden Sitzung des Bundesvorstandes des Provinzial-Schützenbundes sind von der hiesigen Schützengilde als Beisitzer Herr Dr. P. Wilczewski und als Delegirte die Herren Meißler, Block und Wittstock gewählt worden. An dem Tage sollen nähere Bestimmungen über das hier abzuhaltende Provinzial-Schützenfest getroffen werden; Marienburg wird die letzte Woche des Juli für das Fest in Vorschlag bringen.

* **Allenstein**, 15. März Vom Schnellzuge Nr. 51, der von Thorn in Allenstein Vormittags eintrifft, wurde heute in der Nähe der Allebrücke der Streckenarbeiter Karl Lehmann überfahren und getödtet. Die Schuld an dem Unglücksfall ist dem Getödteten allein beizumessen. L. war mit mehreren Genossen bei der Ausbesserung schadhafter Stellen des Bahndammes thätig und hatte während einer Ruhepause seinen Spaten unvorsichtigerweise mitten in das Geleise gesteckt, das der Schnellzug passiren mußte. Als nun der Zug heranbrauste, sprang Lehmann schnell hinzu, um das Hinderniß aus dem Wege zu schaffen, hierbei wurde er von der Lokomotive erfaßt, zur Erde geschleudert und überfahren. Der Verunglückte war verheirathet und hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

Johannisburg, 13. März. Der Viehmarkt, welcher auf den 23. März festgesetzt war, ist in Folge der Hundertjahrfeier mit Genehmigung des Provinzial-Rathes auf den 24 März und der Krammarkt vom 24. auf den 25. März verlegt worden.

Insterburg, 14. März. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte zu den Kosten der Kaiser Wilhelm-Feier 600 Mark und zur Anschaffung von Büchern über das Leben Kaiser Wilhelms I. zur Vertheilung an fleißige Schulkinder 120 Mark. Das Friedrich Wilhelm-Viktoria-Stift soll als Asyl für alte Personen, insbesondere für Rentenempfänger, unter dem Namen Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Stiftung eingerichtet werden. Die Stadt Insterburg soll sich hieran insofern betheiligen, als sie die Zinsen des Nothstandsfonds aus dem Nothstandsjahre 1867/68, welcher im Betrage von etwa 13700 Mark noch vorhanden ist, der Anstalt zur Verfügung stellt. Die Versammlung gab ihre Zustimmung hierzu. — Als am Freitag Arbeiter mit dem Ausheben von Erde zu den Fundamenten eines Neubaues beschäftigt waren, stürzte eine große Erdscholle auf den Arbeiter W. Sziczkat herab, sodaß er an den erlittenen Verletzungen nach kurzer Zeit starb.

* **Bartenstein**, 12. März. Nächstens wird mit dem Bau des Gaswerks begonnen. Die Baukosten betragen 150- bis 200000 Mk., wovon 100000 Mk. in Aktien gezeichnet werden sollen. Der Vertrag der Stadt mit der Firma Franke in Bremen ist auf 30 Jahre geschlossen worden. Von dem Ueberschuß erhält die Stadt ein Viertel. Das Gaswerk soll am 1. Oktober d. Js. bereits in Betrieb gesetzt werden. Die Zahl der städtischen Laternen wird von 40 auf 80 erhöht. — Gute Freunde und getreue Nachbarn sind die beiden Hausbesitzer G. und J. Die Giebelfenster des G.'schen Hauses führen nach dem Hofraum des J.'schen Grundstücks. J. ließ nun eines Tages in einer Entfernung von 1/2 Meter eine Blende vor die Fenster setzen, so daß die Zimmer in Halbdunkel gehüllt waren, auch an ein Oeffnen der Fenster nicht zu denken war. Die Einwohner zogen natürlich sofort aus. Nunmehr klagte G. gegen J. auf Wegnahme dieser Blende und hat ein obsiegendes Urtheil erstritten. Doch wird J. jetzt in derselben Entfernung ein Wohnhaus aufbauen, woran ihn Niemand hindern kann.

Krone a. Brahe, 14. März. Die Sektion der Leiche des Besitzers Kuffel in Lipinni hat nichts zu Tage gefördert, was auf einen Mord hindeutete. K. hat also wohl infolge eines Unfalls sein Leben eingebüßt.

* **Posen**, 14. März. In Betreff der Aufsicht der Schulinspektoren über den den konfessionellen Minderheiten zu ertheilenden Religionsunterricht hat die Regierung auf Grund der Erlasse des Kultusministers vom 30. Dezember 1896 und 27. Februar 1897 die Schulinspektoren, welche dem geistlichen Stande angehören, darauf hingewiesen, daß ihre Thätigkeit fortan darin besteht, sich durch Einsichtnahme in die Klassenbücher davon zu überzeugen, ob der Religionsunterricht regelmäßig ertheilt worden ist, und dementsprechend die Bescheinigungen zum Zweck der Auszahlung der für diesen Unterricht zu gewährenden Remunerationen auszustellen.

Verschiedenes.

— [Lauenburger Lotterie.] Es fielen die Hauptgewinne im Werthe von 50000 Mk. auf Nr. 95691, 25000 Mk. auf Nr. 180094, 10000 Mk. auf Nr. 87288, 5000 Mk. auf Nr. 123002, 4000 Mk. auf Nr. 95409, 3000 Mk. auf Nr 93459, je 2000 Mk. auf die Nr. 58742, 40897, 69929, von je 1000 Mk. auf die Nummern 232969, 81787, 248350, 22964 und von je 500 Mk. auf die Nummer 146060, 225756, 293561, 149501, 270939, 51965, 182083, 111254, 138352, 19232. Der Unternehmer der Lotterie, Karl Heintze in Berlin, zahlt auf Verlangen auch baar 90 Prozent des Werthes der Gewinne an die Gewinner aus.

— [Elektrisches.] Durch langwierige in Treibhäusern angestellte Versuche ist jetzt von Edison festgestellt worden, daß es keine Schwierigkeiten mehr macht, das Wachsthum der Pflanzen und somit auch das Reifwerden der Früchte in knapp der Hälfte der Zeit zu bewirken, die sie bisher brauchten. Man darf nur dafür Sorge tragen, daß die Pflanzen stetig unter der Einwirkung des Lichtes stehen. Solange die Sonne scheint, belebt diese natürlich die Pflanzen in ausreichender Weise. Ist sie aber von Wolken verhüllt, so macht das Wachsthum bekanntlich nur geringe Fortschritte. Edison schlägt nun auf Grund seiner jetzt zum Abschluß gelangten Forschungen vor, über die Felder ein großes Netz von elektrischen Bogenlampen auszubreiten, die bei Nachtzeit und jedesmal, wenn die Sonne nicht scheint, zu brennen haben. Wenn es gelänge in jedem Jahr zwei und mehr Getreideernten zu erzielen, so fallen die Kosten nicht so sehr ins Gewicht, zumal man die Motoren in der Zeit, wo sie nicht zur Lichterzeugung gebraucht werden, für andere Zwecke (Dreschen, Treiben von Mühlen, Fabriken u. s. w.) verwenden könnte. Die Frage der Ernährung der Völker, die bei der raschen Zunahme des Menschengeschlechts bald von verhängnißvoller Bedeutung werden wird, dürfte auf diese Weise eine höchst befriedigende Lösung erfahren. Auch ist anzunehmen, daß diese Entdeckung auf wirthschaftspolitischem Gebiete von der größten Wichtigkeit sein wird, da Deutschland überreichlich das für die Ernährung seiner Bevölkerung nothwendige Getreide erzeugen können wird.

Die Elektricität soll es auch schon in nächster Zeit ermöglichen, innerhalb drei Tagen die Reise über den Ocean zwischen Europa und Amerika zurückzulegen. In England hat sich eine Gesellschaft zur Ausführung einer neuen Erfindung im Schifffahrtsbetriebe gebildet. Wenn der Plan hält, was er verspricht, so würde das Ideal einer außerordentlich schnellen Ueberfahrt verwirklicht werden. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Painton, erklärte, daß sich die Auslagen für das Brennmaterial nur auf die Hälfte der gegenwärtigen stellen würden, und daß der jetzt von den Dampfmaschinen eingenommene Raum für Passagiere oder Fracht benutzt werden könnte.

1. Ziehung der 3. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. März 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

74 422 62 644 750 83 95 811 20 968 1260 478 507 604 54 727 840 930 57 2245 78 395 433 670 916 97 3107 61 209 346 448 528 24 669 761 856 83 4004 73 204 300 11 451 56 81 243 85 450 64 20 93 96 5047 65 68 7008 189 99 460 700 24 966 8383 697 704 6 96 847 9035 165 298 377 404 27 537 71 662 736 68 945

10059 257 69 494 97 583 980 11472 558 72 793 801 55 83 92 12096 11 297 344 562 73 75 705 877 971 13267 150 59 276 94 311 46 572 848 14196 258 74 454 535 867 99 15027 88 [500] 348 76 [200] 16 43 79 560 920 84 98 16289 457 800 931 17044 99 260 351 72 420 554 55 680 951 18022 209 37 85 557 874 763 805 958 19131 212 456 824 924

20061 115 77 273 74 449 605 702 842 77 21163 [60000] 80 [300] 355 98 574 704 936 22015 18 819 [300] 49 [500] 220 54 363 469 585 706 893 925 86 97 [200] 24091 200 87 [200] 327 50 74 81 466 609 [200] 749 88 819 [200] 918 25539 85 618 56 825 69 86 99 [500] 26269 339 468 619 31 62 71 762 878 27071 249 57 400 3 601 766 958 28076 18 262 273 [200] 402 93 402 25 27 29 679 709 870 98 29027 203 19 425 670 915

30113 289 357 444 699 31251 334 52 53 57 410 774 836 924 47 32037 230 459 62 502 87 625 704 99 924 33076 126 293 304 72 400 92 539 853 92 911 47 48 34020 438 687 951 35026 82 [300] 148 586 92 623 45 751 806 [200] 45 52 927 36318 510 65 671 753 901 72 78 37010 25 115 296 339 450 616 32 789 847 85 38454 61 624 701 820 942 39009 117 397 521 [500] 36 49 87 [200]

40060 81 315 85 539 623 94 904 96 41091 228 68 75 663 81 815 16 42118 31 [200] 505 6 58 696 752 43141 371 69 903 78 44299 344 624 761 76 866 45076 179 298 320 26 424 503 32 79 643 726 890 [200] 46140 63 66 90 204 68 525 32 62 97 906 80 47102 34 49 50 234 594 628 816 48171 83 97 219 363 703 719 830 62 68 916 49077 165 70 82 229 324 406 [200] 40 535 634 735 537

50006 154 82 561 665 99 707 820 51186 278 428 38 519 98 653 52120 474 583 600 53189 320 50 409 23 34 651 797 912 54011 123 56 213 [200] 357 608 63 67 783 859 55015 821 30 88 557 716 944 56003 141 273 488 534 41 79 868 921 57143 69 269 319 602 760 972 79 58046 84 281 418 94 614 756 59144 95 395 496 542 61 639 [1500] 86 737 816 942 54

60021 60 173 [200] 603 4 725 83 877 84 98 61065 228 79 81 411 626 42 707 64 94 811 94 62220 430 638 853 915 90 63266 342 469 66 558 618 955 64269 [200] 461 595 789 65010 25 70 75 243 320 78 81 458 707 800 915 66107 48 316 18 51 406 556 36 782 804 991 67010 155 322 48 407 37 690 720 938 68022 60 77 303 305 68 591 671 859 97 988 69014 97 281 [500] 415 [200] 648 835 65

70033 129 55 292 318 409 716 18 29 902 71029 41 102 283 364 476 79 698 752 89 875 72120 268 79 475 974 [200] 73188 [500] 312 419 51 61 674 881 969 74086 194 325 425 33 77044 39 195 222 38 68 83 323 45 89 691 729 869 940 76046 215 458 516 601 31 77221 65 401 561 695 [500] 71 94 918 96 957 78350 447 544 676 706 57 62 841 79043 249 67 399 403 504 615 864 79 930 53 [200] 288

80051 102 230 489 510 879 935 81017 [300] 177 409 51 749 98 886 957 98 82044 260 416 582 668 99 770 964 83043 191 381 517 82 695 750 860 84517 [300] 37 77 553 74 805 91 [200] 84 94 [200] 906 95 995 86019 318 40 501 51 67 567 684 709 830 94 87182 284 381 85 94 98 201 225 88017 22 99 172 73 204 341 424 657 946 89063 283 63 [200] 313 432 500 42 55 681 810 29 39 52

90085 102 14 230 [300] 65 99 750 [200] 90 32 [200] 91114 313 84 476 680 847 916 92067 76 130 54 [200] 15 76 90 280 94 307 589 92 85 42 [200] 66 99 [500] 94015 [200] 42 82 [300] 72 60 53 85 67 [500] 65 420 44 587 97 605 24 700 850 95003 745 66 833 993 96159 232 27 496 782 924 93 97119 96 286 496 506 70 93036 303 475 569 907 99027 91 136 [200] 382 454 591 [300] 622 773 828 35 94

100117 98 250 58 350 70 404 736 910 21 101008 165 405 657 812 15 934 36 79 [200] 95 102138 [300] 584 92 607 714 27 42 819 921 103088 103 16 89 267 [200] 77 96 98 365 413 44 81 556 689 935 104238 549 72 608 72 105006 60 69 172 238 300 59 407 598 706 [3000] 42 69 868 106028 64 546 634 740 846 107017 97 155 430 585 633 880 986 108087 120 378 574 604 77 737 810 109002 157 482 539 54 96 861

110141 86 96 252 533 34 98 756 801 68 98 915 111044 475 71 85 355 586 177 85 112003 175 242 85 35 321 41 440 43 544 53 675 757 88 113175 69 877 115262 366 405 18 592 670 871 964 85 116012 63 78 109 61 74 302 90 211 38 702 84 864 89 117041 44 88 299 31 385 564 81 624 61 01 118070 130 36 220 303 367 530 53 61 746 890 54 81 119133 941 50 53 404 8 211 29 35 53 48 20 88 59 73

120045 78 146 243 308 82 84 467 643 48 60 73 121022 110 70 84 263 403 60 780 893 944 76 122154 220 70 338 580 752 123188 [200] 219 50 552 50 673 705 70 305 59 898 998 124001 308 10 65 566 125080 ... 125033 179 380 613 23 94 748 126023 25 158 87 230 77 127136 326 43 39 547 54 622 53 746 128068 158 87 447 506 18 697 20 839 ... 129486 519 640 823 81

130039 177 302 502 665 758 849 60 89 91 96 131066 81 90 117 34 238 813 80 431 45 550 604 629 961 132190 286 93 647 710 897 954 84 133050 153 66 545 611 33 59 883 957 134184 211 666 750 135106 689 765 962 136109 299 305 73 793 952 137056 332 63 452 801 28 180 138100 52 240 378 429 97 546 652 75 77 723 69 139621 786 94

140065 217 345 91 97 566 832 48 63 141071 342 924 142040 163 330 486 639 713 827 143156 96 311 402 522 758 987 144083 301 61 278 334 36 756 835 145001 199 219 77 520 648 757 146102 44 67 681 854 98 400 54 [200] 15 20 40 46 ... 147201 16 768 189 99 148052 476 538 43 715 810 803 149194 337 44 67 90 497 545 640 76 853 82 948

150139 266 84 533 801 947 151043 52 68 209 422 76 [200] 623 91 984 152125 786 153006 110 63 313 55 72 75 437 87 728 844 85 154194 208 302 24 462 66 520 68 626 707 73 95 810 48 962 96 155099 188 287 452 45 63 864 74 73 81 927 156083 14 229 826 77 85 505 35 765 765 891 [300] 159105 223 50 [500] 351 626 88 873 891 [300] 157128 293 355 65 602 51 83 91 20 158101 239 453 578 684 754

160043 29 355 92 421 52 626 771 821 907 92 161088 95 289 363 469 597 631 716 20 59 [200] 822 41 162026 124 316 501 82 903 8 163213 32 319 29 410 62 67 609 79 798 896 958 60 164118 486 611 39 54 65 81 74 419 74 48 165062 152 205 65 883 85 166042 130 33 42 70 287 581 167161 299 351 421 59 87 784 168106 18 315 25 78 201 26 654 99 796 85 169013 18 16 37 93 417 75 89 552 686 783 85 852 914 25

170267 485 567 631 77 708 171402 50 614 774 88 886 172126 175 332 46 448 74 674 [300] 87 40 173000 [200] 167 388 77 98 176 997 174056 184 94 435 66 786 175050 [200] 176 30 529 713 875 85 930 176181 244 48 79 360 82 424 62 65 533 51 97 [3000] 639 86 [300] 728 52 72 177060 117 35 51 298 383 761 860 941 58 178166 351 72 413 646 82 758 843 179018 27 80 108 788 810 44 918 180003 272 334 544 637 703 663 77 181051 [200] 137 77 723 32 40 828 65 90 99 921 182013 85 437 815 69 901 184006 95 109 263 329 55 454 68 668 735 38 185004 232 348 57 954 184006 95 109 263 329 55 454 68 668 735 38 185004 232 348 571 625 771 860 186052 108 21 223 303 408 91 559 81 643 57 767 187596 73 188059 114 48 90 291 336 442 74 78 548 754 810 11 21 189100 651 748 895 914 53

190045 73 784 394 428 81 622 893 191203 86 385 92 432 33 61 516 675 92 850 946 192130 36 76 227 369 436 632 819 22 [200] 193302 434 56 819 906 81 95 194025 206 310 84 672 195023 27 116 202 490 90 530 807 12 31 58 986 99 196013 50 155 275 83 452 671 750 867 197211 403 31 94 587 711 841 963 198150 262 93 301 571 824 199040 195 97 392 424 640 737 83 880

200883 201005 48 241 202068 30 148 282 505 877 954 203307 78 97 724 905 12 204193 351 81 83 751 205044 62 376 50 924 206 40 631 730 206184 264 364 591 95 787 817 96 207052 69 124 80 93 299 319 533 624 90 960 92 811 981 208082 158 673 329 79 42 490 51 801 932 44 209402 63 208 22 95 945 94

210225 94 328 482 611 26 59 762 903 25 211332 420 35 701 37 433 297 47 999 416 611 90 43 12 86 212244 88 259 322 29 [200] 32 498 575 798 846 84 918 24 213016 17 99 [200] 402 83 215084 443 603 49 763 78 84 918 64 216026 121 78 219 [200] 60 673 707 883 217034 55 65 99 442 56 71 80 592 98 625 37 45 860 218268 362 469 527 636 719 61 805 951 52 219211 15 320 428 632 820 37 968

220066 240 43 396 909 [500] 221211 [300] 310 419 536 43 66 733 [200] 55 93 222054 350 478 512 646 840 922 77 223234 662 805 907 87 89 224259 304 463 658 707 853 64 909 11 225040 47 217 96 381

1. Ziehung der 3. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. März 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

261 401 621 49 868 1083 113 42 213 410 508 43 683 89 2091 112 52 293 416 20 27 89 595 [500] 655 92 743 800 3025 109 74 336 484 903 99 4046 95 186 250 561 693 96 848 5219 561 881 934 6129 262 310 29 424 536 48 84 650 67 68 720 57 963 7029 38 225 414 54 71 638 88 797 878 8292 479 653 797 803 62 945 9273 449 568 776 890 934

10031 300 436 74 592 99 [300] 602 86 968 11095 229 82 405 597 825 87 12069 245 47 333 469 73 648 60 73 833 97 13117 20 48 259 80 392 [200] 526 64 74 657 719 63 80 900 10 90 14143 222 37 383 407 562 746 15403 81 519 610 94 767 816 967 16011 94 232 340 477 669 706 95 17105 218 362 74 476 500 8 701 18159 75 200 34 307 497 19015 59 275 303 14 410 528 34 46 88 646 757 940

20078 231 40 321 524 712 29 56 21018 19 34 90 114 20 267 373 99 521 926 22111 76 525 633 23005 37 [3000] 227 53 99 400 59 541 57 948 24039 148 93 206 26 417 32 63 674 756 66 832 48 99 25078 169 229 302 421 536 62 84 654 737 829 26016 19 82 139 308 74 87 518 800 2 51 944 80 27096 279 329 411 506 695 752 54 98 950 75 28106 381 400 706 29050 527 [200] 94 609 90 777 804 70 951

30047 200 98 334 73 531 92 616 68 760 [1500] 912 [30000] 32 51 31023 112 366 411 705 806 32126 43 93 240 316 593 755 77 899 33120 46 55 72 272 439 559 679 34183 224 91 675 84 786 [300] 35397 409 520 630 830 85 36100 96 347 877 37014 560 77 87 [200] 625 34 736 813 72 89 977 38215 90 99 303 74 659 39029 114 333 55 [200] 77 729

40098 122 86 264 317 36 83 426 51 756 811 905 41014 262 87 454 68 506 85 698 847 76 975 42123 602 78 733 821 65 77 95 908 43014 45 159 547 885 919 44079 102 86 509 640 787 851 905 81 45107 45 93 207 12 22 23 66 93 622 768 97 46023 158 78 479 502 986 47011 71 147 360 74 435 92 654 95 913 48113 216 17 56 337 [200] 87 [10000] 517 94 772 822 49131 267 [200] 428 648 711 814 985

50228 324 81 447 67 530 46 651 760 51221 72 321 38 70 425 26 543 689 776 822 944 71 52001 34 138 85 296 328 88 423 730 31 837 85 919 26 82 53128 237 415 812 33 81 904 20 54034 156 [200] 236 43 399 458 555 624 98 847 92 908 55060 350 424 30 41 723 62 809 60 909 56002 7 55 132 367 468 620 [200] 801 6 77 912 95 57291 518 90 635 845 47 58170 292 359 650 52 84 723 946 59096 105 19 37 260 61 382 97 99 444 91 543 623 735 865 78

60207 [200] 302 427 73 630 841 71 905 [200] 35 73 61067 190 249 516 56 [200] 94 934 62124 253 745 865 63039 43 70 263 337 404 571 821 64125 284 304 59 66 68 556 99 65098 370 436 87 652 68 88 916 22 66037 147 327 28 481 83 814 920 67023 61 194 577 79 636 66 75 807 82 68054 145 204 547 66 726 813 27 69046 55 189 210 342 444 76 96 554 93 773 861

70217 57 372 427 656 748 827 75 71036 99 193 270 385 545 64 678 745 76 97 853 934 83 72130 258 370 86 90 401 503 713 51 848 86 73143 48 616 761 813 959 65 77 74170 543 623 844 75058 86 114 550 620 767 76060 93 99 108 15 223 41 302 440 99 621 91 712 35 845 933 77332 96 449 542 44 83 671 921 98 78144 84 213 353 573 696 814 79173 246 478 542 605 97 825 57

80034 381 553 72 711 42 845 55 903 81 81196 359 90 629 40 996 82108 79 407 97 707 83089 147 278 81 [200] 403 18 84061 99 114 87 479 532 657 81 761 86 824 85 97 961 85002 39 135 226 62 366 701 2 86257 309 66 551 646 958 87267 306 33 75 421 552 604 8 867 959 88115 219 24 878 89068 169 227 32 438 635 741 802 35 984

90089 121 411 502 67 90 97 624 73 76 965 [200] 91012 78 218 518 23 660 61 71 826 74 990 92022 285 93 498 656 865 93062 93 151 226 65 74 337 405 30 93 945 61 78 94086 126 204 352 529 45 620 58 708 21 971 95021 47 195 219 379 436 70 621 [200] 32 780 87 93 99 829 974 96033 137 52 260 362 413 66 537 789 856 900 97123 57 355 63 497 592 634 760 72 870 98354 436 50 604 789 99039 42 103 423 937

100060 677 101071 135 318 20 535 601 827 102069 173 229 376 [300] 414 563 670 735 58 862 79 103068 [3000] 131 93 250 [300] 74 358 66 424 80 97 621 92 788 853 996 104070 291 456 558 685 714 26 857 982 105074 106 99 416 38 551 88 [200] 647 865 942 106014 30 136 221 58 468 722 901 107006 48 68 133 35 72 202 6 51 63 68 428 557 913 108310 12 453 518 76 668 707 955 109300 699 759 97 907

110354 [1500] 540 812 [200] 934 38 70 111173 281 630 759 995 112033 426 [200] 92 524 619 794 858 113001 70 140 209 418 546 830 59 933 114006 274 603 784 823 42 901 30 115003 116 269 625 745 811 921 51 95 116062 72 525 678 929 117042 614 730 58 913 19 40 56 118214 471 [200] 670 745 58 959 119075 216 66 309 67 [200] 88 488 501 54 89 637 75 887 973 93

120344 93 462 521 604 68 877 92 95 943 121304 589 906 47 122003 157 69 239 76 658 99 722 67 93 814 72 83 123013 [200] 25 222 406 667 712 919 91 124373 507 711 830 39 951 125314 65 517 50 624 913 45 71 97 126010 386 444 679 752 806 [300] 920 32 127006 154 89 721 41 813 67 72 128116 41 233 [200] 46 503 753 [200] 999 129069 125 626 774 967

130188 270 99 356 58 67 530 628 776 918 131011 157 205 24 25 411 24 67 574 674 [200] 91 98 786 929 132371 698 702 58 837 133392 579 681 86 783 884 134225 738 47 67 945 [500] 52 135188 319 92 513 45 707 34 830 71 78 136026 56 61 98 145 263 402 15 522 603 15 79 774 811 910 18 46 137043 232 91 898 977 138045 93 478 87 610 93 897 905 139026 108 323 450 566 623 901 79

140062 299 328 413 29 81 557 618 24 706 29 141083 244 516 46 702 20 142124 310 504 6 628 58 80 702 143202 323 63 475 530 45 654 752 80 849 52 144000 10 156 90 201 445 30 503 80 665 734 70 891 941 145097 198 317 961 146048 148 239 95 96 336 664 817 29 [200] 929 147034 320 30 420 502 55 57 84 738 917 39 148019 68 161 451 872 908 [500] 70 149145 283 95 622 816 81

150026 87 355 455 639 55 87 769 802 43 45 926 64 151041 321 547 701 72 817 47 991 152055 215 96 336 422 516 45 76 87 601 707 854 915 17 82 153002 21 25 409 544 741 973 154071 91 130 62 212 53 321 430 97 712 67 819 155030 176 408 727 863 931 67 69 156292 453 606 29 75 749 [200] 860 977 157173 80 254 76 82 [200] 318 408 14 829 63 927 70 158396 796 98 837 71 933 159116 282 354 530 633 740 67 963

160100 201 97 612 859 161049 82 338 494 654 90 703 162144 412 895 163309 571 674 820 905 59 164098 141 [200] 366 69 499 860 165012 15 329 485 541 655 716 82 996 166001 27 695 834 38 167266 422 [300] 72 85 91 661 168081 99 242 305 99 502 602 712 29 850 983 169009 16 48 69 72 123 34 [3000] 216 60 80 325 475 591 729 974

170011 127 86 558 69 701 31 73 89 958 171135 48 222 309 48 509 23 642 837 45 78 952 90 172021 256 321 576 669 705 920 173055 63 234 46 412 796 959 174160 302 453 [200] 541 55 65 722 36 175074 98 131 220 59 380 545 655 58 77 93 97 801 15 946 176213 377 425 713 50 808 28 45 177061 338 56 59 707 178029 31 274 305 19 20 76 [300] 96 425 44 51 509 14 671 75 716 805 905 179219 337 55 66 411 676 [300] 814 60 61 970

180134 258 65 366 557 81 181039 99 101 245 72 97 441 95 97 620 61 744 84 992 182079 86 132 49 50 245 714 832 75 940 47 90 99 183048 79 172 76 249 387 774 837 184045 225 95 623 27 35 767 861 938 185046 157 233 38 312 45 [200] 46 481 644 53 750 801 [200] 55 941 186159 270 81 460 690 717 82 91 930 32 187023 30 52 61 138 342 445 512 706 822 79 188066 121 303 571 [200] 670 90 732 69 950 189316 61 431 88 618

190125 42 350 51 536 760 191565 755 809 192050 196 376 90 474 523 687 910 193052 233 [200] 40 448 546 641 774 [300] 985 194042 81 247 452 595 804 57 195093 284 [200] 455 564 653 58 722 840 196025 49 63 401 565 605 827 64 961 197010 198 269 77 753 198164 258 452 541 784 837 72 199003 25 47 69 260 76 361 446 71 95 506 741 809 41 901 40

200069 140 288 89 90 428 92 884 201089 343 464 642 706 67 818 70 999 202113 66 252 348 434 537 57 86 628 91 872 914 49 203190 338 456 506 78 807 949 204212 358 746 895 205178 271 72 [200] 81 335 424 648 718 908 81 96 206166 281 92 406 840 70 91 980 207092 232 342 94 410 635 740 904 22 208025 190 412 24 69 672 652 209116 87 336 451 518 43 688 858

210094 222 31 34 68 335 97 646 50 701 825 920 34 211168 85 249 547 212140 295 378 479 611 767 859 [200] 63 73 96 213253 313 828 78 922 214049 283 432 [300] 509 53 56 955 215344 535 44 729 856 216022 79 116 224 54 362 95 571 700 15 72 828 217020 141 86 319 26 423 63 643 970 218102 31 209 [200] 52 58 86 [200] 369 588 92 672 725 54 852 948 219078 250 96 349 467 511 48 659 923 57

220072 576 720 73 813 58 905 92 221001 169 219 312 457 [300] 521 684 714 32 42 83 88 808 [200] 924 41 222182 262 85 309 425 594 637 704 74 986 223013 65 195 246 69 87 409 550 947 224037 43 325 418 54 668 80 710 55 920 93 225261 387

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

1190] Gegen den Schuhmacher Johann Nowakowski aus Graudenz, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und der hiesigen Königl. Amtsanwaltschaft zu P. L. 366/97 Nachricht zu geben.

Nowakowski dürfte sich fälschlich als Johann Bischke bezeichnen auf Grund gestohlener Papiere und Aufrechnungskarte der Altersversicherung.

Graudenz, den 12. März 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7260] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rosenberg Band II. Blatt 57 — auf den Namen des Fleischermeisters August Paulin und dessen Ehefrau Emilie geb. Schwanz eingetragenen, in der Gemeinde Rosenberg belegenen Grundstücke

am 24. April 1897, Vormittags 10 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 83/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,36,79 Hektar zur Grundsteuer, mit 408 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 24. April 1897,** an Gerichtsstelle nach Schluß der Versteigerung verkündet werden.

Rosenberg, den 18. Februar 1897.
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

959] Für die Ergänzung der Baumpflanzungen an den städtischen Chausseen werden ca. 720 Stück Bäume (Ahorn, Akazien, Kastanien, Linden, Rüstern) gebraucht.

Die Lieferung hat bis zum 8. April d. Js. zu erfolgen. Zur Vergebung der Lieferung haben wir einen **Termin auf Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Stadtbauamt anberaumt.

Angebotsformulare und Bedingungen sind zum Preise von 0,50 Mark vom Stadtbauamt zu beziehen.

Thorn, den 9. März 1897.
Der Magistrat.

Steckbrief.

1153] Gegen den taubstummen Schuhmachergesellen **Matthias Dombrowski** ohne festen Wohnsitz, zuletzt zu Strasburg Wpr. aufhaltsam gewesen, geboren am 17. Januar 1857 zu Dembowalonka, Kreis Briesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bettelns verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß einzuliefern.

Gollub, den 5. März 1897.
Der Amtsanwalt.
Meinhardt.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Sparkasse zu Deutsch-Krone

beleiht hypothekarisch zu 4 pCt. Zinsen und bei 1 pCt., unter Umständen auch geringerer Amortisation

ländliche Grundstücke bis zur Höhe des zwanzigfachen Grundsteuerreinertrages,
Gebäude bis zur Höhe der Hälfte der Feuerversicherungssumme, mit dem Vorbehalte, daß unter Umständen die Beibringung eines Gutachtens eines Königlichen Baubeamten verlangt wird. [8515

Anträgen auf Bewilligung eines Darlehns sind die neuesten Katasterauszüge bezw. Feuerversicherungspolicen beizufügen.

Dt. Krone, den 23. Februar 1897.
Das Kuratorium der Kreissparkasse.

Aufgebot.

8241] Auf Antrag des Rechtsanwalts Pitsch zu Graudenz als Vormund der abwesenden Geschwister Johann Ernst, Johann Carl August, Friedrich Wilhelm, Julianna Henriette und Emilie Ernstine Schwiede, welche seit länger als zehn Jahren von ihrem letzten Wohnort Mockrau unbekannt verzogen sind, werden dieselben aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

den 9. April 1897, Vorm. 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13 zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Graudenz, 7. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

85] **Donnerstag, den 18. März d. Js.,** Vormitt. 10 Uhr, sollen am Zeughause auf der Feste Courbière alte Bronce, Schmiede- und Gußeisen, Eisen- und Zinkblech, Messing, Leder, Tau- und Strickwerk, Pappe, Filz, Lappen und Lumpen pp. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. — Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Graudenz, d. 5. März 1897.
Artilleriedepot.

Fischerei-Verpachtung.

1304] Am 3. April d. Js., Vormittags 10 Uhr soll auf der hiesigen Amtsstube die Fischerei in den zur Oberförsterei Nikolaiken Ostpr. gehörigen Gewässern: Cruttinna-Fluß, Garten-See, Plozzisno-See, Malenoroko-Bucht, Jerzewsky-See in der Größe von rund 185 ha für die weiteren 6 Jahre, 1. Juni 1897 bis Ende Mai 1903 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Eine Kaution in Höhe des einjährigen Pachtgebotes ist von den 3 Meistbietenden sofort im Termin zu hinterlegen.

Die Pachtbedingungen können im Uebrigen gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Nikolaiken,
den 12. März 1897.
Der Oberförster.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
für das Rechnungsjahr 1896.

A. Einnahme.

		Mk.	Pf.
1) Ueberträge aus dem Vorjahre:			
a. Prämien-Ueberträge (Prämien-Reserve)	Mk. 7387143,40		
b. Schaden-Reserve	„ 1828128,25	9215271	65
2) Prämien-Einnahme abzüglich der Ristorni		23706162	23
3) Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft (Policen- u. Schreibgebühren)		122136	51
4) a. Zinsen	Mk. 580919,77		
b. Miethserträge	„ 82297,47	663217	24
5) Coursgewinn aus verkauften Werthpapieren		6323	92
6) Sonstige Einnahmen: Gewinn aus dem Verkaufe des Hauses in Karlsruhe		9717	00
Summa der Einnahme		33722828	55

B. Ausgabe.

		Mk.	Pf.
1) Schäden, einschliesslich Kosten, aus den Vorjahren:			
a. gezahlt	Mk. 1242854,70		
b. zurückgestellt	„ 222156,31	1465011	01
2) Schäden, einschliesslich Kosten, im Rechnungsjahre, abzüglich des Antheils der Rückversicherer:			
a. gezahlt	Mk. 7772884,64		
b. zurückgestellt	„ 1603781,64	9376666	28
3) Rückversicherungs-Prämien		9917178	04
4) Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Antheils		2465992	38
5) Steuern und öffentliche Abgaben		196050	52
6) Verwaltungsunkosten		1015727	26
7) Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen		74009	52
8) Abschreibungen: auf die Gesellschafts-Grundstücke		11153	50
9) Coursverlust auf Werthpapiere		—	—
10) Prämien-Ueberträge		6748884	69
11) Sonstige Reserven: für die Umgestaltung der Geschäftsräume im Magdeburger Gesellschaftshause		40000	00
a. Zinsen	Mk. 48323,59		
b. Beiträge zur Pensionskasse und zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung für die Beamten	„ 36671,31		
c. Coursdifferenz auf ausländische Valuten	„ 2160,45		
d. zum Gratifications- und Dispositionsfonds	„ 75000,00	162155	35
13) Ueberschuss und dessen Verwendung:			
1. an den Capital-Reservefonds Mk. —,— an den ausserordentlichen Reservefonds „ 525000,00	Mk. 525000,00		
2. Tantièmen	„ 225000,00		
3. an die Actionaire Mk. 300,00 für die Actie	„ 1500000,00	2250000	00
Summa der Ausgabe		33722828	55

Magdeburg, den 31. December 1896.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Der General-Director
Rob. Tschmarke.

Bilanz.

A. Activa.

		Mk.	Pf.
1) Wechsel der Actionaire		12000000	00
2) Grundbesitz abzüglich hypothekarischer Belastung		1515608	50
3) Hypotheken- und Grundschuldforderungen		4724992	38
4) Darlehne auf Werthpapiere		—	—
5) Werthpapiere (gemäss den Bestimmungen des Artikels 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884) Courswerth am 31. December 1896	Mk. 9704059,22	9114954	30
6) Wechsel		613985	29
7) Guthaben bei Banken		1264333	07
8) Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften		1975538	38
9) Zinsen-Forderungen		55971	98
10) Ausstände bei Generalagenten, bezw. Agenten		1036239	65
11) Rückstände der Versicherten		—	—
12) Baare Casse		171073	19
13) Inventar und Drucksachen		—	—
14) Sonstige Activa: Guthaben bei neun anderen Debitoren		20749	35
Summe		32493446	09

B. Passiva.

		Mk.	Pf.
1) Actien-Capital		15000000	00
2) Capital-Reservefonds		1500000	00
3) Special-Reserven:			
a. Sparfonds	Mk. 3000000,00		
b. ausserordentlicher Reservefonds	„ 750000,00	3750000	00
4) Schaden-Reserve		1825937	95
5) Prämien-Ueberträge		6748884	69
6) Gewinn-Reserve der Versicherten		—	—
7) Guthaben:			
a. anderer Versicherungsanstalten	Mk. 1062444,27		
b. der Generalagenten, bezw. Agenten	„ 55086,98		
c. zwölf anderer Creditoren	„ 117929,16	1235460	41
8) Baarcautionen		89953	20
9) Sonstige Passiva:			
a. nicht abgehobene Dividende aus früheren Jahren	Mk. 2722,00		
b. abgesetzt zum Gratifikations- und Dispositionsfonds Mk. 75000,00 Bestand „ 15487,84	„ 90487,84	93209	84
10) Ueberschuss		2250000	00
Summe		32493446	09

Magdeburg, den 31 Dezember 1896.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
1101] Der General-Direktor.
Rob. Tschmarke.

1238] Der in Mewe abzuhaltende **Jahrmarkt** ist vom 22. März auf den **29. März 1897** verlegt.
Mewe, den 15. März 1897.
Der Magistrat.

Rothklee, Weißklee, Thymothee, engl. u. ital. Raygras rc., Grünklee 95. Ernte
mit etwas Weißkleebesatz, alles garantirt keimfähige, seidefreie Saaten offerirt zu billigen Preisen
H. Siegner,
Marienburg Westpr. und Kalthof Wpr.

1199] Größere Posten
Saat- u. Eßkartoffeln
verkäuflich (Prof. Maercker, Wissmann, Magnum bonum u. a.) frei Bahn Roggenhausen oder Wossarken, à Ctr. 2,50 bis 2 Mk.
v. Kries.

Mehrere Zentner
Steckzwiebeln
verkauft die [1146
Strafanstalt Graudenz.

Für Müller!
Reinigungsmaschine
brauchbar, spottbillig.
Ludwigsthal bei Berent.

Soeben erschien die Anleitung:
Magerkeit i. volle Körperformen überzuführen; Zunahme an Körperfülle u. Gewicht. Preis 80 Pf. [1343
G. Neumark, Verlagsbuchhdl. **Berlin,** Kurfürstenstraße 30.

Ein Kind
diskr. Geburt soll gegen e. einm. Entschäd. v. Gutsbes. angenomm. werden. Off. u. D. 100 postl. Danzig, Langgarten, Postamt. [1248

Zu kaufen gesucht.

1233] Ein zweisp., s. gut erhalt.
Wagen
mit gleichen Gefäßen, sodaß er auch als Selbstfahrer benutzt werden kann, wird zu kaufen gesucht. Meld. unter Nr. 1233 an den Geselligen.

1230] **Gebrauchte**
Dampfmaschine
von 1—2 Pferdekraft, mit **Regulator,** sucht billig zu kaufen
Haack, Czerbienschin b. Sobbowitz.

Aufkündigung von Pfandbriefen des Danziger Hypotheken-Vereins.

Folgende heute ausgelooste Pfandbriefe

5 % Littr. A. Nr. 1838. 2066. 2215. 2217. 2452. 2510. 2911.
„ B. Nr. 2332. 2421. 2546. 2580. 3935. 3987. 4053. 4836. 4911. 5248. 5341.
„ C. Nr. 2160. 2172. 2213. 2322. 2451. 2497. 2630. 3846. 3928. 3985. 4030. 4065. 4423. 4451. 4541. 4605. 4612. 4701. 4736. 4786. 4839. 4938. 4952.
4½ % Littr. H. Nr. 707. 736. 839. 892.
„ G. Nr. 388. 487. 684. 1209.
4 % Littr. J. Nr. 123. 133. 209.
„ F. Nr. 2461. 2645. 2752. 3089. 3349. 3615.
„ E. Nr. 1130. 1204. 1268. 1330. 1367. 1455. 1563. 2155. 2502. 2609.
„ D. Nr. 1484. 1601. 1749. 1799. 1941. 2051. 2165. 2343. 2428. 2593. 2679. 2757.
3½ % Littr. O. Nr. 369. 379. 384. 386.
„ N. Nr. 948. 949. 971. 1001. 1020. 1030.
„ M. Nr. 764. 773. 787. 808. 811. 817. 832. 837. 854. 875.
„ L. Nr. 792. 800. 826. 838. 841. 848. 860. 862. 890. 898.

werden ihren Inhabern hiermit zum 1. Juli 1897 **gekündigt,** mit der **Aufforderung,** von da ab deren **Nominalbetrag** entweder **hier bei uns oder in Berlin** bei der Preuß. Pfandbriefbank **oder in Königsberg** in Pr. bei Herrn Friedrich Laubmeyer **oder in Marienwerder** bei Herrn M. Hirschfeld Nachfolger A. Seidler während der üblichen Geschäftsstunden **baar in Empfang** zu nehmen.

Die vorbenannten Pfandbriefe sind **nebst den zugehörigen,** nach obigem Verfalltage fällig **werdenden** Coupons und Talons in **coursfähigem** Zustande abzuliefern; der Betrag der etwa fehlenden **Coupons wird von** der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Die Verzinsung der vorbezeichneten **gekündigten** Pfandbriefe hört mit besagtem Verfalltage auf und wird in Betreff ihrer Valuta nach § 28 unseres Statuts verfahren werden.

Restanten von früheren Loosungen sind:

5 % Littr. B. Nr. 938. 1903. 3263. 4419. 5038. 5160. 5355. 5444.
„ C. Nr. 329. 1519. 2587. 2616. 2678. 3282. 4345. 4836.
4½ % Littr. H. Nr. 255.
„ G. Nr. 199. 390.
4 % Littr. J. Nr. 15. 80.
„ F. Nr. 174. 1127. 1192. 1274. 2031. 2332.
„ E. Nr. 3. 373. 501. 950. 973. 1048.
„ D. Nr. 46. 86. 553. 769. 1020. 1313. 1561. 2301. 2508. 2803.
3½ % Littr. N. Nr. 800.
„ M. Nr. 231. 580.
„ L. Nr. 596.

Danzig, den 15. März 1897.
Die Direktion. Weiss.

Die Baumschule
von
C. H. Weier, Cöslin
empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit:

	Mk.
Obstbäume: Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen: Halb- und Hochstämme	à 0,75—1,50
Pyramiden und Spalier	„ 1,50—4,00
Zier- und Trauerbäume	„ 1,00—2,00
Ziersträucher in vielen Sorten	„ 0,25—0,40
Rosen, hochstämmig veredelt	„ 0,75—1,00
Rosen, niedrig	„ 0,15—0,30
Stachel- und Johannisbeerhochstämme	„ 0,75—1,00
Rothdorn, hochstämmig, gefüllt blühend	„ 0,75—1,25
Linden, großblätt.	„ 1,00—5,00
Weißdorn, z. Hecken 2jährige p. 1000 St.	8,00—10,00
Weißdorn, z. Hecken 3jährig p. 1000 St.	12,00—14,00

Coniferen, als Lebensbäume, Cypressen, Taxus rc.
Spargelpflanzen, Clematis, wild. Wein rc. rc. zu billigen Preisen.

Gleichzeitig mache ich auf meine hochprozent. **keimfähigen Feld-, Gemüse-, Gras- und Blumensämereien** ganz besonders aufmerksam.

Ich empfehle speziell: **Runkelrüben, Wrucken,** sowie jede Art **Grassamen** zu Anlagen von extra feinem **Schmuck-Rasen.** Beschreibende **Verzeichnisse** auf Wunsch **umsonst.** [1136

Sehr schönes
Wiesenheu
für Pferde und Rindvieh verkauft
Domaine Unislaw,
Bahnhof Unislaw.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Marienwerder.
Kiefern-, Birken- und Aspen-Nutzholz-Verkauf,
in der **Königlichen Oberförsterei Ruda.**
Mittwoch, den 24. März d. Js., Vormittags 10 Uhr gelangen im **Burgin'schen** Gasthause zu **Gorzno** Wpr. folgende Nutzhölzer zum Ausgebot: [1246

Schutzbezirk	Jagen	Holzart	Taxklassen I	II	III	IV	V	Böttcherholz rm	Bemerkungen
			Stückzahl						
Ziegenbruch	32 Durchforstung	Kiefer	2	4	6	43	25		
	20b. 27. 30. 34. 40. 41. 47. Total.	"	30	14	9	14	10		
Kgl. Brinsk	76. 92. 94. 110. Totalität	"	5	4	4	11			
"	92. 110.	"						7	
Neuwelt	95. 96. Durchforstung	Birken			1	26	22		**Stellmacherholz**
		Kiefer	16	23	45	2	118		
"	60. 96. Totalität	Birken			2	4	1		**Stellmacherholz**
"	60. 65. 68. 96. 103. 121. Totalität	Kiefer		3	11	21	9		
Bergen	133b Durchforstung	Birken				24	46		**Stellmacherholz**
"	"	Aspen		3		3	7		
"	134b "	Birken			4	30	49		**Stellmacherholz**
"	" "	Aspen		2	7	25	32		
"	139. 150. 167. 168. Totalität	Kiefer			1	18	190		
"	189b	"						56	
Buchenberg	183. 185. 194. 196. 200. 216. "	"						39	
Hainchen	221. Schlag.	Birken		1		4			**Stellmacherholz**
"	"	Aspen			1				
"	225b Durchforstung.	Birken				5	13		**Stellmacherholz**
"	221. 223. 233. 235. Totalität	Kiefer	8	4	12	24	14		

Die **Birken- und Aspen-Nutzhölzer** werden zu **herabgesetzten Preisen** ausgeboten.
Ruda, Post Gorzno, Bahnstation Radosk, den 14. März 1897.
Der Oberförster. Schuster.

Holz-Auktion in Nielub
am Dienstag, den 23. ds. Mts., von Vormittags 10 Uhr.
Zum Verkauf kommen: Birken- und Aspen-Kloben, Birken-, Kiefern-, Aspen-Stubben und Reisig. [950
Die Guts-Verwaltung.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königl. Oberförst. Argenau.
Am 25. März 1897 sollen in Witkowski's Tivolisaal zu Argenau folgende Kiefernhölzer um 9 Uhr Vormittags aus dem Schutzbezirk Bärenberg: Jagen 217 Schlag, 180 Stück Bauholz 3. bis 5. Classe, 40 Bohlstämme; aus dem Schutzbezirke Dombken: Jagen 103 Durchforstung 4 Stück Bauholz 4. und 5. Klasse, 20 Bohlstämme, 70 Stangen 1. und 2. Klasse, darnach Brennholz nach Vorrath und Bedarf öffentlich versteigert werden.
Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

1288] In meinem Hause, in belebtester Straße, ist **vom 1. Oktober d. Js.**
ein geräumig. Keller
besteh. aus Laden mit weiteren 3 Räumen, in welchem seit ca. 10 Jahren Bier-, Selter- und Wein-Geschäft mit best. Erfolge betrieben wurde, anderweitig zu vermiethen. **Willy Seeliger,**
Neumark Wpr.

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Weidenverkauf.
1344] Einige 20 Morgen gut bestandene einjährige Weiden zum Schälen sind zu verkaufen. Näh. beim Gemeinde-Vorsteher in Korzeniec bei Roßgarten, Kreis Thorn.

Erlen-Brett., trock., 1" u. 1½", eich. Stuhl- u. Möbelfüße 4/4"—6/7", **tan. Brett.** bes., 3/4", **eich. Blanns.** 24" lg., sow. Bau- u. Nutzhölz. all. Art empfiehlt Dampfsägewerk Klein Plehnendorf. Heinrich Italiener.

Wohnungen.

1261] E. **Laden** mit kl. Wohn. pass. z. **Schank,** v. m. kl. Mat.-Geschäft w. z. mieth. ges. evtl. e. kl. Haus z. kauf. ges. Dorf od. Stadt. Off. A. S. 77 hauptpostl. Danzig.

Wohnungen zu vermiethen
zu 7 und 8 Zimmern, mit auch ohne **Pferdestall, zum 1. April** zu beziehen.
Penkwitt, Lindenstr. 30.

Bromberg.
Gute Pension
ist m. Beaufsicht. d. Schularb. d. e. Hrn f. 1 od. 2 Knab. d. höhr. Lehranst. z. hab. Gefl. Off. u. E. F. a. d. Annonc.-An. d. Ges., Bromberg.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [1278

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme, Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Pension.

Für eine junge Dame wird
Pension
in einem evangelisch. Pfaarhause behufs Fortbild. in wirthschaftl. und gesellschaftlicher Beziehung gesucht. Gefl. Angeb. m. Pensionspreisangabe briefl. u. Nr. 1296 an den Geselligen erbeten.

Schüler
finden zu Ostern gute Pension. Fr. Helene Tempel, Amtsst. 21.

1016] 1—2 Knaben finden gute **Pension** bei einem Oberlehrer in **Thorn.** Anfrag. sub. Nr. 50 an Annonc-Ann. **Justus Wallis-Thorn.**

1—2 israelit. Knaben
find. i. m. Hause gute Pension, relig., gewissenh. Erzieh. u. energische Förderung b. d. Schularb. Wohnung in schön. gesund. Lage in der Nähe der Schulen. [1309
M. Epstein, Lehrer, Königsberg i. Pr., Domst. 15/16.

Pensionär find. gute Aufnah. b. Fr. **Gust. Lewy,** Brombg

Heirathen.

1340] Für jg. Damen m. 12000, 15000, 30000, 72000 Mk. B. s. **Partie Kobeluhn,** Königsberg i. Pr., 3. Sandg 2. Retourmarke.

Heirath!
Junger ev. Müller mit etwas Verm. wünscht, da es ihm an Damenbek. fehlt, einzuheirathen. Gefl. Off. nebst Photogr. unter A. B. c. 7 postlag. Bartenstein erbeten. [1080

Reell.
Tücht., gutf. Geschäftsm., 30 J., angenehm. Erschein., g. Charakt., welch. die väterl. flott. Bäckerei, sowie Kolonial- und Kurzwaar.-Gesch., auch etwas Landwirthsch. übernimmt, sucht **pass. Parthie.** Nur wirthsch., freundl., charakterfeste, ges. Damen, m. Vermögen bevorz., jedoch n. Beding., welch. sich für vorh. Genannt. wirklich interess. u. auch kennen, bitte gefl. Offert., mögl. m. Photogr., welch. zurückges. w., unt. Nr. 1186 a. d. Gesell. bis z. 22. d. Mts. einzus.

Heirath. Isr.
1332] Manufakturw.-Geschäft u. Grundstück, 10 Jahre bestehend Damen im Alter von 30—40 J. mit Verm., mögen sich vertrauensvoll melden.
Hermann Selinger, Gartz a. O.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommer-Cursus am 26. April. Programm zu erhalten durch die Direktion. [937

Dr. Schnei.

Dr. Hufschmidt's Naturheilanstalt



Ottenstein-Schwarzenberg im sächs. Erzgeb.

Neu eingerichtet. 500 Meter ü. d. Meere.

Klimatischer und Luftkurort.

Preis für volle Pension, ärztliche Behandlung, Kurgebrauch etc. von 5 ℳ pro Tag aufwärts.

Prospecte frei.

Dirigirender Arzt: **Dr. Hufschmidt.**

Dr. med. Putzar's Kurhaus.

Bad Königsbrunn bei Königstein (Sächs. Schweiz).

Gegründet 1847. Gegründet 1847.

Ges. Wasserheilverfahren 2c. Famil. Zusammenleben. **Sandbäder, Fangobehandl. Das ganze Jahr geöffn.** Ausf. Prosp. gr. d. **Dr. med. Putzar,** Bes., u. **Dr. med. Winchenbach,** Stabsarzt a. D.

Gewerbe-Ausstellung Strassburg 1895 Höchste Auszeichnung Ehrendiplom mit Medaille. — Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896 Silberne Medaille.

Bausystem Voltz

D. R. P. No. 75480.

Feuer- und schwammsicher. — Feuer- und schwammsicher.

Das Voltz'sche Verfahren zur Herstellung von **Wänden aller Art; Decken** zwischen Eisenträgern; **Zwischendecken** bei Balkenlagen, **feuersicheren** Decken unter Holzbalken und Gewölben verschiedenster Art, besonders Deckengewölben (Vouten etc.) empfiehlt sich durch ausserordentliche **Dauerhaftigkeit** bei grosser **Billigkeit** der Herstellung.

Prüfungsatteste sow. Empfehlungsschreiben u. a. der Kaiserlichen Werft in Kiel sowie Brochüre und Zeichnungen sind von dem Unterzeichneten kostenlos zu erhalten.

C. Behn, Bauingenieur, Graudenz

Fabrikant u. Licenzinhaber

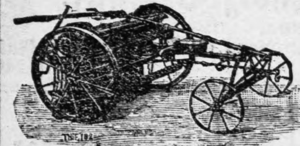
für die Provinzen Ost- und Westpreussen.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei

vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg.

empfiehlt u. hält auf Lager:



Pflüge

für die verschiedensten Bodenarten,

Eggen, Walzen.

Drillmaschinen

bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im **bergigen** wie **ebenen** Terrain **gleich zuverlässig** arbeitend.

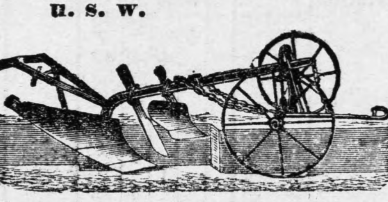
Breitsäemaschinen

mit stellbaren Schaufelrädern **ohne Wechselräder.**

Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen

u. s. w.

Reservetheile stets **vorräthig.**



Kataloge und **Preislisten** gratis und franko.

Silberne Medaille. — Prämiirt



Ehrenvolle Anerkennung.

Prämiirt 1896. — **Goldingen 1885.**

A. Zeeck, Graudenz

Marienwerderstr. 6.

Grösstes Lager

von

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. opt. Waaren.

Reparaturen prompt und billig. — Feste Preise.

E. Drewitz, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Saison

Ein- und Mehrschaarpflüge.

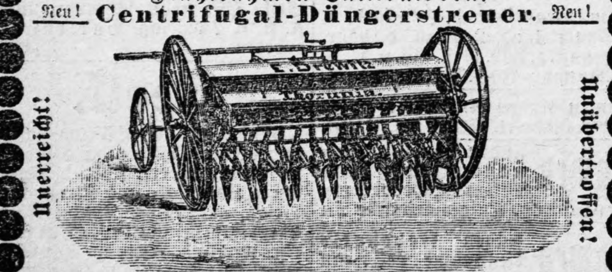
Normalpflüge „Patent Ventzki".

Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlicht- u. Ringelwalzen.

Stahlrahmen-Cultivatoren.

Neu! **Centrifugal-Düngerstreuer.** Neu!

Unerreicht! — Unübertroffen!



„Thorunia"-Drillmaschinen

in Breiten von 1½, 2, 2½ und 3 m, für jede gewünschte Reihenzahl stets am Lager. Andere Breiten auf vorherige Bestellung schnellstens. **Garantirt gleichmäßige Aussaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne Regulirvorrichtung.** Getreidebreitsäemaschinen, Pferdekleesäemaschinen. **Karren- resp. Handkleesäemaschinen.** Tüchtige Agenten werden gesucht. Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Dynamogen

ist von ganz unübertroffener Wirkung bei

Blutarmut und Bleichsucht, Nervenschwäche, zur Kräftigung Kranker, schwächlicher Kinder und Rekonvalescenten.

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweisseisensalzen des Blutes. Es hat vor sämmtlichen anderen Präparaten den Vortheil, dass es höchst angenehm schmeckt, daher von Kranken und selbst Kindern sehr gern genommen wird. Beim Gebrauch von Dynamogen ist keine besondere Diät erforderlich, es greift nicht den Magen an, sondern wirkt energisch, Appetiterregend.

Von Aerzten wird es deshalb mit besonderer Vorliebe verordnet, umsomehr da der Preisunterschied mit anderen Präparaten ein ganz enormer ist. Eine Flasche von 250,0 Gramm Inhalt kostet in sämmtlichen Apotheken 1,50 Mk.

Graudenz: in sämmtlichen Apotheken.
Elbing: Apotheker Reichert.
Braunsberg: Apotheker Settmacher.
Gerdauen: Apotheker E. Thiessen.
Kolmar: Apotheker Schmiedes.
Jablonowo: Apotheker v. Broen.
Schneidemühl: Apotheker Sauer und Apoth. Philipp.

S. J. Kiewe

Manufaktur- und Modewaaren

Altestr. 2 en gros & en detail Altestr. 2.

Täglicher Eingang von Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Die Abtheilung

Kleiderstoffe

bietet in allen modernen Geweben, selbst auch in niedrigen Preislagen nur das Auserlesenste und Gediegenste. Der Verkauf findet zu festen, aber billigsten Preisen statt. Franko-Versand von Proben und allen Aufträgen von 20 Mark an. [147]

Hercules-Fahrräder



seit 12 Jahren bewährtes

erstklassiges Fabrikat.

Nürnberger Velociped-Fabrik

Hercules

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Illustr. Katal. gegen 10 Pfg.-Marke.

Cigarrenofferte für Wiederverkäufer!

Jedermann soll sich überzeug., wie billig ich liefere. Ich versende Probekisten à 100 St. f. Mk. 2.35, 2.85, 3.00, 3.50, 3.90, 4.55, 5.70, 6.80 u. 7.90 geg. Nachn. od. vorh. Einsend. des Betrages. Schon von 3 Kisten an franko jed. Poststat.

Gustav Gawandka, Danzig.

Nur noch kleiner Vorrath!

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**

Das Buch zum Totlachen (Neu, pikfein illustr.) **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanova's Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant) **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** 2c. (große Heiterkeit). **174 neueste Couplets, Lieder,** z. B.: Das Cingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.). **Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch **5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze** und **1 Gesellschafts-Kartenspiel** für 4—10 Personen beizulegen. Alle **20 Bücher** 2c. **„Immer lustig!"** zusammen nur **1,50 Mk.** (Keine Convert, sondern Postpacketsendung.)

In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines **Cataloges gratis und franco** ein **Preisräthsel** zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen **streng reell**

vollständig gratis

Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon

Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.

unter **amtlicher Aufsicht öffentlich** verloost.

Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, ***Meyer's Grosses Konversations-Lexicon*** erhielt am 9. Januar d. J. Herr Castwirth ***Wilhelm Möller*** in ***Schmalkalden.***

Adresse: **Buchhandlung Klinger**

BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

1055] **Das Herings-Versand-Geschäft von M. Ruschkewitz Danzig 22 Fischmarkt 22**

empfiehlt trotz steigend. Heringspreise: 1896er feine Schotten-Matties à To. 20, 21 u. 22 M., do. größere Matties 23—24 M., do. Mattfull gestemp. 26 u. 27 M., do. Ihlen gestemp. 28—30 M., do. Holländer ff. 28—30, 32, 36 M., do. Hochsee-Ihlen 19, 21 u. 22 M., Eine Partie 1895er Schotten 12, 13 u. 14 M., große Full 17, 18 u. 20 M., Fett-Heringe 12, 14 u. 16 M., Sämmtl. Sorten sind in ganzen, halben und viertel Tonnen zu haben. Versand geg. Nachnahme oder geg. Einsendung d. Betrages.

Englische Wäscherollen

als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [7285

A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.

Tapeten u. Linoleum

kauft man am billigsten und besten bei **Otto Trennert, Bromberg.** Muster gratis und franko.

Koch & Wolff Nachf.

Butter engros

BERLIN, Neue Königstr. 38

Gegründet 1886.

Absender in Butter gesucht.

Höchste Preise.

Prompte Regulirung.

20,000 Stück Ziegel 1. Klasse

werden franko Soldau oder Schlaefken zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zu richten an Gutsbesitzer Bruno Moeller, Scharnau per Gr.-Koslau. [974

Otto Trennert, Bromberg,

Specialität: **Granitoid-Kunststeinplatten** (künstl. Granit) f. Gehbahn., Bahnsteige, Flure etc. geschliffen u. ungeschliffen, **Treppenstufen, Bordsteine, Cementdachfalzziegel, Bau-Werkstücke, Bau-Ornamente** aus künstlichem Sandstein, **Cementröhre** in allen Dimens. offerirt

Erste Bromberger Stuck- u. Kunststein-Fabrik

mit Dampfbetr. u. hydraul. Pressen.

Eine Drillmaschine

2 Meter breit, und [1168

3 Tiefkulturpflüge

wenig gebraucht, verkäuflich. Andres, Bliesen p. Fürstenau Westpreußen.

Zahnweh



lindert augenblicklich **Ernst Muffs weltberühmte, schmerzstillende Zahnwolle.** (Mit einem 20prozentig. Extrakt aus Mutternelk. imprägnirte Wollfäd.) Rolle 35 Pf. **General-Depot Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** In **Strasburg i. Westpr.** b. **E. Koczwara,** Drogerie, in **Riesenburg** b. **J. E. Jonas** u. in **Jablonowo:** Apoth. **E. v. Broen.**



9155] Versende vorjährige **Harzer Hohlroller,** anerkannt schön singend, nur edelster Abstammung, zu mäßigem Preise. 10tägige Probezeit gestattet. Anweisung zur Behandlung und Pflege gratis.

Lehrer **Sordei**-Dt. Eylau.

Gefüllte Illuminationslämpchen

100 Stück für 5 Mark

versendet gegen Nachnahme [697

C. Fr. Schwabe, Marienwerder Westpr.

Wegen Neueinrichtung zu verkaufen

im Betriebe befindliche [1028

komplette Sudhauseinrichtung

Dampfmaschine u. s. w.

Otto Leue, Bromberg II.

1082] Ein noch gut erhaltenes **Roßwerk, 1 Häckselmaschine u. 3 hochtragende Kühe** hat umzugshalber zu verkaufen. **Wierzbowski, Rehden** Westpreußen.

Schlesische Speisezwiebeln

den Zentner mit Sack zu 3 Mark gegen Nachnahme versendet [598

J. Wentzkowski, Czerst.

1150] Eine gut erhaltene

Drehbank

mit Leitspindel preiswerth verkäuflich. Ernst Wendt, Dt. Eylau.

Düngerstreumaschine.

Patent angemeldet.

8749] Nach vielem Probiren und Studiren ist es mir gelungen, eine künstliche Düngerstreumaschine zu bauen, welche allen Anforderungen genügt. Die Maschine ist größtentheils von Eichenholz, ganz einfach, stabil gebaut und kostet 125 Mark.

F. Fischer, Zimmermeister, **Argenau.**

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-Droguen- u. Seifen-Handlungen

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzmarke „Schwan".

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages

— gelbe —

Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von 5 Kilo für **Mark 2,25** franko die **Seifenfabrik von C. F. Schwabe, Marienwerder Wpr.**

Lokomobile

10pferd., 2 Zylinder, fahrbar, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 1164 durch den Geselligen erbeten.

Gemahlenen Dünger-Gyps

deutschen und französischen in bekannter, reiner, feingemahlener Qualität offerirt billigst ab Speicher oder franko Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen u. Preiscourant zu Diensten

A. Preuss jr., Dirschau

Dampf-Mahl-Mühle. [8432

Grab-Einfassungen Kissensteine und Lehnplatten

mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig [1303

A Kummer Nachflg.,

Kunststein-Fabrik,

Elbing, neb. d. kl. Exerzierpl.

Haut-, Blasen- und Nierenleid. spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach f. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Blüthen-Honig.

hochfeine Qual., hell u. rein, 5 kg-Blechdose 6,50 M. franko Nachn. Garantie kostenlose Zurücknahme. **H. Bunten,** Imkerei- u. Hofbes., Auen b. Lindern i. O.

Fordern Sie kostenl. ill. Preisbuch üb. d. best. Legh., Zucht- u. Sportg fl., Bruteier, Brutmasch., smtl. Zuchtgeräth., Futterart., Geflügellit. 2c. **Graf. Geflügelpark, Auerbach Hess.**

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für stutzel- und staubfrei gesiebten

Pferde-Häcksel

solide Abnehmer. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 46 an den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 64.

Graudenz, Mittwoch] [17. März 1897.

Glas- und Porzellanfabrikation in Westpreußen.

Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler beschäftigte sich, wie schon früher einmal mitgetheilt, eine Anzahl Industrieller und Kapitalisten mit der Frage, ob in Westpreußen Glas- und vielleicht auch Porzellanfabrikation mit Erfolg betrieben werden könne. Der Herr Oberpräsident hat in einer Denkschrift eine Reihe von Gutachten veröffentlicht, von denen gleichfalls schon früher die Rede gewesen ist, und welche sich zum Theil recht günstig aussprechen.

In einer Fortsetzung dieser Denkschrift werden nun weitere Gutachten veröffentlicht, von denen das von dem Geologen Professor Dr. Jentzsch erstattete Gutachten „Ueber die in Westpreußen vorkommenden Rohmaterialien zur Glas- und Porzellan-Fabrikation“ besonders bemerkenswerth ist. Es wird in dem Gutachten u. a. folgendes ausgeführt.

Eigentliche Porzellanerde (Kaolin) ist in Westpreußen nicht bekannt und wird niemals dort in bauwürdiger Tiefe entdeckt werden. Das Mineral Kaolin findet sich zwar häufig in kleineren Körnchen als Verwitterungsprodukt von Feldspäthen in den erratischen Blöcken und Geschieben von Granit, Diabas, Arkose u. s. w. Da es aber sicher ist, daß granitähnliche Gesteine auf mindestens mehrere Hundert Meter (wahrscheinlich mehrere Tausend Meter) Tiefe in Westpreußen nicht anstehend gefunden werden, so ist es aussichtslos, deren Verwitterungsprodukt Porzellanerde dort zu suchen.

Die nächsten Lager von Porzellanerde befinden sich zu Sarau und Göppersdorf in Schlesien, im Königreich Sachsen, zu Zettlitz bei Karlsbad in Böhmen, sowie bei Rönne auf der Insel Bornholm. Das Bornholmer Lager enthält neben Quarztheilen 54 bis 61 Prozent, im Mittel 58 Prozent reinen Kaolin. Es wird abgebaut, geschlämmt und von Rönne auf dem Wasserwege verfrachtet.

Die Bornholmer Porzellanerde steht den Porzellanerden von Limoges in Frankreich und von Aue und Meißen in Sachsen chemisch sehr nahe. Sie dürfte für etwaige Porzellanfabriken Westpreußens wegen der billigen Wasserstraße in erster Reihe in Betracht kommen.

Feldspath wäre, wie in anderen deutschen Fabriken aus Norwegen zu beziehen und würde für die auf dem Wasserwege erreichbaren Plätze Westpreußens billiger, als für die Plätze im Binnenlande Deutschlands zu stehen kommen.

Der zur Erzielung einer bestimmten chemischen Zusammensetzung des Porzellans unentbehrliche Quarzzusatz findet sich in Westpreußen in nach Menge und Güte völlig genügenden Massen. Er ist hier der Braunkohlenformation zu entnehmen

Außer der Porzellanmasse selbst ist für Porzellanfabriken die Beschaffung von Kapseln ganz besonders wesentlich. Da man zum Brennen eines Gewichtstheiles Porzellan ungefähr 16 Gewichtstheile Kapseln und Unterlagen braucht, so ist die billige Herbeischaffung eines brauchbaren Kapselthons ein viel wesentlicheres Erforderniß als jene der Porzellanmaterialien selbst. Auch dieser Kapselthon findet sich auf der Insel Bornholm und könnte von dort billig nach Westpreußen gelangen.

In der Braunkohlenformation Westpreußens finden sich an mehreren Orten Thone, welche zwar noch nicht auf ihre Feuerfestigkeit geprüft sind, die aber nach den sie zusammensetzenden Mineralien sämmtlich als relativ feuerfest zu erachten sind, da sie von den gewöhnlichen diluvialen Thonen durch den Mangel an Kalkgehalt und die Geringfügigkeit ihres Gehaltes an Kali und Natron sich scharf unterscheiden. Es wird sonach wahrscheinlich möglich sein, unter den westpreußischen Braunkohlenthonen ein Vorkommen zu ermitteln, dessen Thon mit geringer Beimischung anderer Deutscher, Böhmischer oder Bornholmer Thone, den Anforderungen an Feuerfestigkeit entspricht.

Der Ort, an welchem eine westpreußische Porzellanfabrik am rationellsten anzulegen wäre, bestimmt sich hiernach, abgesehen von den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen, durch die Nähe a) eines feuerfesten Materials, welches mit möglichst geringer Beimischung fremder Thone zu Kapseln verarbeitet werden könnte, b) eines reinen Quarzsandes, c) des Wasserweges von Bornholm.

Feuerfester Thon wird auch in der Glasfabrikation zur Herstellung der Glashäfen gebraucht; ferner zu Gasretorten und bei gewerblichen Feuerungsanlagen verschiedenster Art. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß in Westpreußen schon nach kurzem Suchen ein feuerfester Thon erster Klasse gefunden werde, so finden sich doch sicher in der dortigen Braunkohlenformation Thone und Letten, welche mäßigen Ansprüchen an Feuerfestigkeit genügen und Materialien, welche für einzelne der gedachten Zwecke werthvoll werden können, wenn sie durch Zusatz geringer Mengen auswärtiger plastischer Thone den für den betreffenden Zweck erforderlichen Grad von Plastizität 2c. erhalten.

Für die Glasfabrikation bildet Sand das Hauptmaterial. In Bezug auf letzteres ist scharf zu unterscheiden zwischen Weißglas und Flaschenglas. Für ersteres ist ein nahezu eisenfreier Quarzsand erforderlich, wie er hier nur in der Braunkohlenformation vorkommt. Dagegen ist für ordinäres Flaschenglas ein Eisengehalt nicht hinderlich und daher fast jeder beliebige Tertiär-, Diluvial- und Alluvialsand verwendbar.

Eine einfache Ueberlegung lehrt sogar, daß diluviale Sande für Flaschenglas rationeller als Tertiärsande zu verwenden sind, weil sie einen Theil der Zuschläge an Kalk und Alkalien entbehrlich machen, indem sie diese Stoffe beigemischt enthalten. Rechnet man beispielsweise für das herzustellende Flaschenglas 20 Proz. Kalkerde und 7 Proz. Kali und Natron, so müßten also für 100 Centner Glasmasse 20 Centner Kalkerde, d. h. 36 Centner Kalksteine und 7 Centner Natron, entsprechend 16 Centner wasserfreien schwefelsauren Natrons (Glaubersalz) zu 77 Centner reinem Quarzsand gemischt werden.

Nun enthält aber unverwitterter Diluvialsand etwa 2 bis 6 Proz., im Mittel aus 8 Analysen 4,45 Proz. kohlensauern Kalk oder rund 2,5 Proz. Kalkerde und im Mittel aus zwei Analysen des Marienwerderer Kreises, 1,68 Proz. Kali und 0,77 Proz. Natron, also zusammen 2,45 Proz. Alkalien.

Nimmt man also anstatt reinen Quarzsandes den ganz gemeinen Diluvialsand, so spart man auf 100 Centner Glasmasse etwa 2 Centner Kalkerde (entsprechend 3,6 Centner Kalkstein) und 2 Centner Natron, entsprechend $4^1/_2$ Centner wasserfreien schwefelsauren Natrons. Dieser Gewinn dürfte, da der Diluvialsand fast umsonst zu haben ist, für Flaschenglasfabriken wohl in Gewicht fallen.

Im Allgemeinen sind die Diluvialsande um so reicher an Alkali und Kalk, je feiner sie sind. Die feinsten Diluvialsande, deren Sandkörner zu fast mehlartiger Feinheit herabsinken, sind auf der geologischen Karte als Mergelsande (auf den älteren Karten als Staubmergel) unterschieden. Der einzige analysirte Mergelsand Westpreußens enthielt 8,93 Proz. kohlensauern Kalk, entsprechend 4,24 Proz. Kalkerde, neben 1,96 Proz. Kali und 1,21 Proz. Natron, zusammen 3,17 Proz. Alkalien.

Nimmt man anstatt reinen Quarzsandes den diluvialen Mergelsand, so spart man demnach auf 100 Centner Glasmasse etwa $3^1/_2$ Centner Kalkerde (entsprechend 6,3 Centner Kalksteine) und $2^2/_3$ Centner Alkalien (entsprechend 6 Centner wasserfreien schwefelsauren Natrons.)

Außer den genannten Stoffen enthalten Diluvialsand und Mergelsand auch Thonerde und Magnesia, welche dem Flaschenglase nur förderlich sein können.

Diluvialsand ist in Westpreußen — abgesehen von den Ueberschwemmungsgebieten der Flüsse — sozusagen überall zu finden. Er kommt in jedem Landkreise (ausgenommen Danziger Niederung) und in fast allen Feldmarken vor; an Zehntausenden von Punkten kann er entnommen werden.

Mergelsand ist weit seltener und tritt meist nur in kleineren Flächen zu Tage. Immerhin sind Aufschlüsse desselben auf jedem der bisher veröffentlichten westpreußischen Blätter der geognostischen Spezialkarte verzeichnet, nämlich auf den Blättern Mewe, Rehhof, Pestlin, Gr. Rohdau, Münsterwalde, Marienwerder, Gr. Krebs, Riesenburg; ebenso fehlt er nicht in den übrigen von Herrn Prof. Jentzsch kartirten, noch im Druck befindlichen Blättern der geognostischen Spezialkarte, welche zusammen mit den genannten die Gegend von Mewe bis Christburg, Bischofswerder und Graudenz, somit erhebliche Theile der Kreise Marienwerder, Stuhm, Rosenberg, Graudenz, und Antheile der Kreise Löbau, Strasburg und Pr. Stargard umfassen. Auch auf den Blättern Dirschau und Elbing der geologischen Karte der Provinz Preußen ist er unter dem Namen „Staubmergel“ verzeichnet. Mergelsand ist auch am Schwarzwasser in der Försterei Hasenwinkel (Kreis Schwetz) und anderwärts beobachtet, sodaß er als in Westpreußen weit verbreitet zu betrachten ist.

Immerhin ist die Wahl des Ortes für Flaschenglas-Fabriken durch so viele andere Umstände bedingt, daß es nicht immer möglich sein wird, wirklichen Mergelsand zu verwenden. Doch darf unbedingt empfohlen werden, für Flaschenglas nicht tertiäre Quarzsande, sondern Diluvialsande thunlichst feiner Korngröße zu benutzen.

Als Vorbild darf in dieser Hinsicht die Verwendung granitähnlicher Gesteine in der berühmten Fabrik von Friedrich Siemens in Dresden gelten. Gegenüber den dortigen Materialien hat der westpreußische Diluvialsand einen Nachtheil: sein Kaligehalt ist minder hoch; aber 2 Vortheile: er besitzt auch Kalk und braucht nicht erst künstlich zerkleinert zu werden, hat vielmehr von Natur die für die Fabrikation erforderliche Korngröße.

Im Küstengebiete können unter Umständen anstatt Diluvialsand auch Seesand und Dünensand verwandt werden. Insbesondere letzterer dürfte wegen seines sehr gleichförmigen Korns für den Betrieb angenehm sein, wenngleich er an Kalk und Alkalien minder reich ist als Diluvialsand zu sein pflegt.

Noch reicher an Kalk und Alkalien als der Diluvialsand ist der diluviale Thonmergel, welcher in Westpreußen weit verbreitet ist und wohl in den meisten Kreisen vorkommen dürfte. In großen Flächen kartirt bezw. in mächtigen Lagern aufgeschlossen ist er in der Weichselgegend bei Graudenz, Neuenburg, Mewe, Marienwerder, Dirschau, Stuhm, Marienburg, Elbing, doch auch zwischen Gluckau und Zuckau bei Danzig. Von dort zieht er sich unterirdisch bis in die Mitte des Danziger Hochlandes, wo er z. B. bei Karthaus in einer Ziegelei abgebaut wird.

Da nun dort, wo Thonmergel vorkommt, fast immer Diluvialsand in unmittelbarer Nähe zu finden ist, so ist beachtenswerth, daß sich durch angemessene Mischung von diluvialem Thonmergel mit diluvialem Sand eine Masse ergiebt, welche durch ziemlich geringfügigen Zusatz von Kalk und Alkali auf die Zusammensetzung ordinären Flaschenglases gebracht werden kann.

Vergleicht man die verschiedenen Analysen von Flaschenglas, so ergiebt sich sogar, daß ein westpreußischer Thonmergel mittlerer Zusammensetzung ohne allen Zusatz von Sand, Kali oder Natron, vielmehr lediglich unter Zusatz von Kalk zu Flaschenglas geschmolzen werden könnte.

Verschmilzt man nämlich 100 Centner Thonmergel mittlerer Zusammensetzung mit 25 Centner Kalksteinen, (kohlensaurem Kalk, gleich 14 Centnern gebranntem Kalk) so erhält man eine Glasmasse von der Zusammensetzung 1.; setzt man noch dazu 10 Ctr. Diluvialsand von mittlerer Beschaffenheit, so erhält man eine Glasmasse von der Zusammensetzung 2.

Zur Herstellung eines mittleren Glassatzes wird man noch kleine Mengen von Glaubersalz oder Soda hinzufügen und unter den Thonmergeln möglichst eisenarme Sorten wählen, an welchen in Westpreußen kein Mangel ist. Glaubersalz liefert die chemische Fabrik zu Schellmühl bei Danzig; Soda die Ammoniaksodafabrik von Montwy bei Inowrazlaw, Kochsalz (Chlornatrium) wird zu Inowrazlaw in großen Mengen gefördert.

Verschiedenes.

— Der Prediger einer christlichen Sekte in Berlin hatte bei einem Leichenbegängniß auf dem Kirchhof einer evangelischen Kirchengemeinde ein Lied singen lassen und dann aus der Liturgie vorgelesen. Er war deswegen mit der Polizei in Konflikt gerathen, da nach Ansicht der Polizeibehörde ein nicht gewöhnliches Leichenbegängniß vorliege, wozu nach den §§ 9 und 10 des Vereinsgesetzes eine polizeiliche Genehmigung erforderlich sei. Auf die Klage des Predigers gegen den zuständigen Regierungspräsidenten entschied aber das Oberverwaltungsgericht nunmehr zu Gunsten des Predigers und verneinte das Vorliegen eines ungewöhnlichen Leichenbegängnisses. Letzteres liegt nach Ansicht des Oberverwaltungsgerichts nur dann vor, wenn bei dem Leichenbegängnisse die Absicht zu Grunde lag, über den Zweck eines Leichenbegängnisses hinauszugehen und wenn dadurch die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdet werden sollte.

— [„Vater Anton“.] Im Laufe dieses Sommers wird das Militär-Arresthaus Nr. 2 am Tempelhofer Felde in Berlin in Benutzung genommen werden. Welchem Theil der Berliner Garnison das neue Haus überwiesen werden soll, ist noch nicht bestimmt. Dagegen ist sein Name schon jetzt für alle Zeiten festgesetzt. Während das Arresthaus in der Lindenstraße nach dem Vornamen des ersten Inspektors dauernd die Bezeichnung „Vater Philipp“ führt, hat man der neuen Anstalt gleichfalls nach dem Vornamen ihres ersten Inspektors den Titel „Vater Anton“ gegeben. Hiermit ist der bisherige Feldwebel der Halbinvaliden-Abtheilung Anton Tröpmann gemeint, der früher der ersten Kompagnie des dritten Garde-Regiments zu Fuß angehörte und schon vom April ab eine Dienstwohnung in dem neuen Bau beziehen wird.

Büchertisch.

— Miniaturen nannte man im Mittelalter die gemalten Verzierungen der Handschriften; kunstvolle Anfangsbuchstaben (Initialen), Randleisten, auf Goldgrund gemalte, auf den Text bezügliche Bildchen u. s. w. Der Name kommt von der lateinischen Bezeichnung der Mennigfarbe her, weil die Buchstaben meist roth ausgemalt wurden. Diese Kunst wurde in den Klöstern geübt, und wir besitzen noch in den Bibliotheken wahre Prachtwerke dieser Art, z. B. den goldenen Psalter von St. Gallen, das Evangelienbuch Karls des Großen in Paris. Vom 15. Jahrhundert ab betrieben auch an den Höfen der Großen Schönmaler die Ausschmückung weltlicher Handschriften, wie denn selbst in den Anfängen der Buchdruckerkunst Pergamentdrucke in gleicher Weise verziert wurden.

Um Jedermann ein Bild von dieser Kunst zu geben, haben vor einigen Jahren Frommel und Steinhausen das Neue Testament mit Ornamenten aus verschiedenen Perioden, mit bunten Umrahmungen, Zierleisten, Initialen und religiösen Gemälden in getreuen farbigen Nachbildungen herausgegeben. Das bei Max Pasch in Berlin in Groß Folio erschienene Prachtwerk gewährt jedem Bücherfreund hohen Genuß und kann als Zierde der Bibliothek wie als werthvolle Dedikation gerne empfohlen werden. Sein Preis ist im einfachen Einband (Leinewand) 15 Mk. In reichen Ledereinbänden sind auch Exemplare zu 25 und 30 Mk. hergestellt worden.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Kaiser Wilhelm der Große. Ein Lebensbild für das deutsche Volk und Heer von H. von Below. Verlag des „Deutschen Soldatenhort“, Karl Sigismund, Berlin. Preis 50 Pfg.

Kaiser Wilhelm der Große, Deutschlands Retter und Rächer. V. und VI. Lieferung. Von Dr. Adolf Zehlike. Verlag von Louis Abel, Berlin, Sebastianstr. 29. Das Werk erscheint in 30 Lieferungen à 50 Pf. (Gesammtpreis 15 Mk.).

Kaiser Wilhelm der Große. Tongemälde von Rich. Eilenberg. Ausgabe für Pianoforte, Preis 3 Mk. Verlag von Ries & Erler, Berlin.

Kaiser-Gedenkfeier-Katalog aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen. Herausgegeben von Carl Stange, Frankenberg i. Sa. Kostenfrei zu beziehen vom Herausgeber.

Der evangelische Diakonieverein, seine Aufgaben und seine Arbeit. Von D. Dr. Friedrich Zimmer. Vierte, vermehrte Auflage. Verlag des Ev. Diakonievereins, Herborn, Preis 1 Mark.

Gesundes Blut und starke Nerven. Mittel und Wege zur Erhaltung der Lebenskraft und Verhütung von Krankheiten. Ursache und Heilung der Zuckerkrankheit 2c. Zweite Folge. Physiologisch-chemische Erläuterungen nach Julius Hensel's Ernährungs-Theorien von Dr. Th. Bertal. Verlag von Oskar Gottwald, Leipzig. Preis 40 Pfg.

Wie ein Krankenzimmer eingerichtet sein soll. Von O. Bayer. Verlag des Literarischen Bureaus, Rheinbach bei Bonn, Preis 20 Pfg.

Die Naturheilmethode bei Nerven- und Rückenmarkskrankheiten von Dr. Karl Reiß. Zweite Auflage. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. Preis 1 Mk.

Rath- und Hilfsbüchlein für Verschleimte, Husten- und Lungenkranke von Max Deegen in Köstritz, Reuß-Thüringen. Im Selbstverlage des Verfassers 1 Mk., im Buchhandel 1,50 Mark.

Kinderpflege und Kindererziehung. Für die deutsche Mutter. Von Nicolaus Partenheimer. Verlag von Wilhelm Rommel, Frankfurt a. M. Preis 60 Pfg.

Ueber Haarfarbe und Haarfärbung. Von Dr. Paul Richter. Separat-Abdruck aus der Dermatologischen Zeitschrift. Herausgegeben von Prof. Dr. O. Lassar. Verlag von S. Karger, Berlin NW. 6. Preis 50 Pfg.

Die ländlichen Spar- und Darlehnskassen in gemeinfaßlicher Darstellung. Im Auftrage der Anwaltschaft des Allgemeinen Verbandes geschrieben von W. Bode. Verlag der Anwaltschaft des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften, Offenbach am Main, Preis 25 Pfennige.

Die Brod-Währung oder der wirthschaftliche Friede durch die Reform der Brodbereitung! Von Stefan Steinmetz. Verlag von Hermann Beyer, Leipzig. Preis 30 Pfg.

Das Wesen der Elektrizität und des Magnetismus auf Grund eines einheitlichen Substanzbegriffes. Von J. G. Vogt. Verlag von Ernst Wiest Nachf., Leipzig. Preis 2,50 Mk.

Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation in ihrer Entwickelung und Beziehung zur Landwirthschaft. Festrede, gehalten zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, von Dr. M. Delbrück. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 50 Pfg.

200—500 Mk. jährlich Reinertrag vom Morgen Land durch Rhabarberkultur. 3. Auflage. Herausgegeben von H. Jungclaußen. Verlag von Trowitzsch u. Sohn, Frankfurt a. O. Preis 40 Pfg.

Standesamt Graudenz

vom 7. bis 13. März 1897.

Aufgebote: Zieglergeselle Adam Zimmer mit Louise Penke. Maschinist Emanuel Goerke mit Therese Klein. Former Gottlieb Grajewski mit Bertha Cieslik. Kaufmann Paul Lebenheim mit Rosa Robert. Schmied August Rikowski mit Justine Grönke. Wirthschafts-Inspektor Karl August Rudolf Schmidt mit Antonie Wanda Ebell. Tischlergeselle Carl Richard Schoenian mit Marie Dorothea Johanne Schröder. Malergehilfe August Julius Schoenke mit Bertha Johanna Auguste Manzey. Friseur Otto Johann Rudolf Steinhard mit Margarethe Rosa Casper.

Heirathen: Händler Karl Albert Lau mit Henriette Therese Arndt. Bahnarbeiter Johann Bolzon mit Emma Agnes Kühnbaum. Arbeiter Herrmann Gustav Schwarz mit Martha Euphrosine Kremmin. Arbeiter Friedrich Opalka mit Augustine Schruhl.

Geburten: Maurer Gottfried Bahr, S. Kutscher Eduard Schulz, T. Schuhmacher Johann Lewandowski, S. Arbeiter Johann Konwalski, S. Besitzer Thomas Makowski, T. Kaufmann Paul Tessen, S. Landwirth Leo Muchlinski, T. Uhrmacher Julius Hempler, S. u. T. (Zwillinge). Arbeiter Anton Kilanowski, T. Schmied Eduard Schmidt, T. Hausdiener Friedrich Lucht, S. Arbeiter Richard Holstein, T. Kaufmann Gustav Buntfuß, T. Eisenbahnarbeiter Lorenz Schabowski, S. Drei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Konrad Voß, 11 M. Anton Lewandowski, 1/4 St. Johanne Mantau, 35 J. 10 M. Karl Kickel, 3 M. Richard Scheibner, 2 M. Rentier Gustav Pickardt, 80 3/4 J. Auguste Petersohn geb. Weidemann, 42 J. 8 M. Arbeiter Johann Miehlke, 75 J. 4 M. Musketier Albert August Johann Grunau, 22 J. 10 M. Schuhmacher Friedrich Panknin, 49 J. 1 1/2 M. Schmied Eduard Ahlreip, 30 J. Rechnungsrath Eduard Scharmer, 69 J. 11 M. Meta Hubert, 4 W. Martha Kurt, 1 J. 2. M. Musketier Paul Reinhold Richter, 20 J. 11 M. Eine Todtgeburt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Bilanz

der Genossenschafts-Molkerei Stolno

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
für das Geschäftsjahr 1896.

Activa. **Passiva.**

40070	55	Immobilien-Konto (Werth d. Grundstücks und Gebäude)		
14566	72	Mobilien-Konto (Werth d. Maschinen und Mobilien)		
798	29	Utensilien-Konto (Werth der Utensilien)		
520	29	Betriebskosten-Konto (Werth d. Betriebsvorräthe)		
31	87	Cassa-Konto (Werth des Kassenbestand.)		
5449	30	Außenstände		
		Konto-Korrent-Konto (Buchforderung Schuld)	300	00
		Genossenschafts-Antheile (eingezahlte Geschäft.	17755	85
		Anleihe	36000	00
		Reservefonds-Konto	231	20
		Kautions-Konto	2000	00
		Gewinn- und Verlust-Konto	5149	97
61437	02	Mark — Mark	61437	02

Es gehörten der Genossenschaft am Schlusse des Geschäftsjahres 1896 an 48 Genossen. Die Haftsumme sämmtlicher Genossen beträgt 100 950 Mark.

Molkerei-Genossenschaft Stolno
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
P. Mandel, Dir. Dr. Strübing. Frdr. Herrmann.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter **besonderer Staatsaufsicht** stehend. **Vermögen:** 95 Millionen Mark. **Rentenversicherung** zur Erhöhung des Einkommens. **1895 gezahlte Renten:** 3440000 Mk. **Kapitalversicherung** (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Oeffentl. Sparkasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn **P. Papo** in **Danzig**, Ankerschmiedegasse 6, I, Herrn **Wilh. Heimann** in **Graudenz**, Herrn **M. Pappel** in **Marienwerder**, Herrn **Radolph Döhler** in **Löbau** Westpr. [1755

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Cand. theol.
soeben exmatr., sucht f. die Zeit seiner Vorbereitung eine Stelle als Hauslehr. Gfl. Angeb. w. erw. nach Marienwerder pstl. u. B. 73.

Handelsstand

Suche
für meinen jungen Mann, flott. Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, zum 1. April cr. Stell. in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. August Schröder, Schneidemühl.

1 junger Mann, 20 J. alt, der i. Eisen-, Colonial- u. Destillationsgesch. gewes. ists. gest. auf gut. Zeugn. Stellung. Off. u. M. K. 515 Postlagernd, Jungfer, Kr. Elbing.

Junger Expedient
sucht in ein. Material- u. Destill.-Geschäft p. 1. April Stell. Meld. briefl. u. Nr. 1336 a. d. Gesellig. erb.

Junger Mann
mit gut., fehlerfr. Handschrift, gut. Rechn., w. s. d. Bureaudienst widm. will, sucht Stell. a. größer. Bureau. Meld. unt. Nr. 966 a. d. Gesell.

Gewerbe u. Industrie

Ein Bautechniker
gelernter Maurer, Bauschule absolvirt, im Eisenbahn-Hoch- und Tiefbau erfahren, sucht von sof. passende Stellung. Off. postlag. Osterode Ostpr. u. G. A. 1867.

Kautionsfähiger Buffetier
resp. Faßkellner, sucht v. sof. od. 1. April Stellung. Off. unt. P. M. 100 postl. Thorn erbeten. [401

911] Ein junger, kräftiger
Müllergeselle
sucht sof. Stell. auf e. größ. Mühle. Waldemar Farchmin, Gurske bei Roßgarten, Kreis Thorn.

Müllergeselle A. Ledzinski
20 Jahre alt, katholisch, sucht sof. od. spät. Stell. Mahl- u. Schneidemüller, mit Walzen- u. Kundenmüllerei vertraut, Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Off. an Kaufm. Goritzki, Lautenburg erb.

565] Ein tücht., nücht., unverh.
Schmied
welcher m. Hufbeschlag u. Führg. d. Dampfmaschine vertr. ist, sucht z. 1. April anderw. Stellg., am liebst. wo z. 1. Oktbr. Verh. gestatt. ist. Zu erfrag. b. Schmied Carl Tietz, Kykoit p. Altfelde.

E. j. zuv. **Molkereigehilfe** d. m. K., M., Alf.- u. d. Lav.-Sep. s. u. s. a. Ver ff Butt. u. i. d. Tils. Fett.-Käs. b. s. z. 1. o. 15. Apr. St. Carl Krönke, Nickelswalde, p. Schiewenhorst Wpr.

Landwirtschaft

Inspektor, 32 Jahre a., 13 J. Landw., sucht v. April od. später mögl. dauernde Stell. Meld. brfl. u. Nr. 1333 an den Gesell. Gute Zeugn. sowie Empfehl. vorhand.

1204] Suche Stelle als alleinig. **Wirthschaftsbeamter** unterm Herrn oder auf einem Vorwerk, oder eine Besitzung zu bewirthschaften. Bin in gesetzten Jahren, gute Zeugn., Sprache poln. und deutsch. **Kalinowski, Kielpin** bei Montowo.

1563] E. evang., unverh. **Wirthschaftsinspektor,** mit gut. Zeugn., s. b. bescheid. Anspr. z. 1. April cr. als 1. od. alleinig. Beamter Stellg., auch unter Leitung des Prinzipals. Meldungen unter **O. P. 4** postlagernd Posen Hauptpostamt.

Administrator
unverheirathet, 44 Jah. alt, nicht mehr übungspflichtig. Landwehroffizier, seit 20 Jahr. Landwirth und seit 10 Jahr. in Vertrauensstellung, bei einer Provinzial-Landschaft als Zwangsverwalter von großen Gütern thätig, sucht Stellung zur selbstständigen Führung einer nicht zu großen Landwirthschaft vom 1. April od. später. Gefällige Meldungen brieflich unter Nr. 1142 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann
28 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, aus anständig. Familie, gewissenhaft und treu, gestützt auf gute Zeugnisse — Oberprima incl. — und Empfehlungen, mit guter Handschrift, beschäftigt gewesen in der Kommunalverwaltung, flott. Rechner, vollkommen vertraut mit der einfachen u. doppelten Buchführung, gewandter Korrespondent, sucht bei sehr bescheidenem Anfangsgehalt per sofort od. 1. April cr. eine passende Beamtenstelle, am liebsten als **Rechnungsführer, Buchhalter oder Komptoirist.** Offerten erbeten an Ludwig Dyrda, Treptow a. Rega, Botenstr. 128b.

Gebildet. Landwirth
Littauer, Abiturient einer Landwirthschaftsschule, 27½ J. alt, bis jetzt auf dem väterlich. Gute als Beamter thät. gewesen, sucht, um seine Kenntnisse auf einem fremden Gute (behufs späterer Uebernahme des elterlich. Gutes, zu erweitern, v. 1. April Stellg. als Beamter unter Leitung des Prinzipals. Familienanschluß erbeten. Meldungen unter Nr. 922 an den Geselligen.

1091] Suche, gest. a. gute Zeugn., z. 1. 4. Stellung als
2. Inspektor od. Hofbeamter.
Meldungen unter A. F. postl. Neudörfchen Wpr.

738] Für einen jungen
gebildeten Inspektor
der gute Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, suche ich vom 1. April cr. bei Familien-Anschluß und 240 Mk. Geh. Stellg. Schramke, Radomno.

884] Suche für meinen Bruder, welcher 17 Jahre alt und bereits 1½ Jahre in der Wirthschaft thätig ist, eine Stelle als
Wirthschaftseleve
von sofort oder 1. April. Kleines Taschengeld erwünscht, jedoch nicht gerade erforderlich.
Hütte/Schwarzwasser Wpr. Hensel, Pfarrer.

2 Unterschweizer
suchen Stellung bis 1. April
P. Scheunert,
Garbeninken b. Goldbach, Ostpr.

739] Als **Speicherverwalter,** Bodenmeister oder Mehlverkäufer suche v. Ende April o. Anf. Mai Stell. in gr. Mühle. Ref. üb. 12- u. 8j. Thät. z. D. Meld. erb. A. Röhnsch, Marienwerder, Danz.-Str. 3.

Für Landwirthe kostenfrei!
1057] Empfehle ver- u. unverheirathete **Oberschweizer, Schweizer** auf Freistellen zu 20 b. 30 Stück Vieh, **Unterschweizer** erhalten stets gute Stellen durch
Oscar Graber, Schweizer-Bür., Ernstfelde b. Insterburg.

Suche Stellung z. 1. April als
Kammerdiener.
Habe gute Zeugnisse und erbitte Meld. unt. Nr. 292 a. d. Gesell.

Wer verschafft m. **40 Arbeit.** deutschspr. Rußpol. M. O. 3618 postl. Schneidemühlchen b. Krenz.

Offene Stellen

Handelsstand

Hauptagenten u. Acquisiteure für die Lebens- u. Volksversich.-Branche sucht die drittält. deutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt. Meld. briefl. u. Nr. 1224 a. d. Ges. erb.

Mk. 15—20
wöchentlicher Nebenverdienst wird Herren **aller Berufskreise** nachgewiesen. Gänzlicher Uebertritt zu diesem Berufe mit gutem Einkommen möglich. Adressen an Rudolf Mosse, Berlin SW., unter **J. A. 8145** erbeten [849

Reisende
od. Vertret. f. landw. Maschinen u. Geräthe werd. geg. hoh. Provis., od. Fuhrwerk, Gehalt u. Provis. **gesucht.** Nur solche Herr. woll. sich meld., d. nachw. gut. Erfolge gehabt. Meld. unt. Nr. 7933 a. d. Gesell.

Cigarren-Reisender
aber nur bewährte Kraft, wird zum 1. Juli cr., auch schon früh., von einer seit vielen Jahren sehr gut eingeführten Cigarrenfabrik gesucht. Reflektanten wollen sich wenden an die Exped. d. Offertenblattes, Jauer in Schl. unter **A. B. 20.** [908

718] Ein junger Mann, der in der Mühlen-Branche thätig gewesen, wird als
Buchhalter
und ein ordentlicher
Müllergeselle
in Holzarbeit erfahren, der später der ersten Stelle in mittl. Geschäfts- und Kundenmüllerei vorstehen kann, gesucht. Selbstgesch. Zeugnißabschrift erforderlich. Gehalt nach Leistung.
E. Manthey,
Friedr. Wilh.-Mühle b. Schulitz.

Eine der größten landwirthschaftlichen Masch.-Fabriken sucht per sofort einen gewandten und soliden
Expedienten.
Herren, mit der poln. Sprache in Wort und Schrift vertraut, sowie branchekundige werden bevorzugt.
Meld. briefl. u. Nr. 649 an den Gesell. erbeten.

Ein tücht. Verkäufer
per sofort oder 1. April gesucht für Herrengarderoben u. Schuhwaaren. Zeugn., Gehaltsanspr. und Photographie erbeten.
Gebr. Behr Nachfolg.,
Inh. J. Hirschfeld,
Wismar i. Meckl.

Ein flotter Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. resp. 15. April cr. gesucht. Meldungen mit Photogr. und Angabe der Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbeten an Mode-Bazar von Heinrich Friedländer, Marienwerder Westpr. [1210

1152] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen israel.
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Adolph Cohn, Argenau.

1306] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. April einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin.

Verkäufer
Manufakturist.
988] Suche zum 1. April tücht. **Verkäufer,** christlicher Konfess., fertig polnisch u. deutsch sprechend. Meldungen nebst Photographie und Zeugnissen mit Angabe der Größe und Gehaltsansprüche bei freier Station umgehend erbeten.
Hermann Prinz,
Neuenburg Westpr.

1223] Suche für mein Herren-Garderoben-Geschäft ein. jünger.
christl. Verkäufer
der vor Kurzem die Lehrzeit absolvirt hat.
E. Witt's Kaufhaus, Elbing Westpr.

1198] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich p. sof.
ein. flott. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

865] Ein tüchtiger
junger Mann
findet in meinem Materialwaaren-, Eisen- u. Destillationsgeschäft am 1. April cr. Stellung.
Gustav Marg,
Bütow in Pommern.

1035] Für mein Materialwaar.- u. Destillations-Gesch. (en gros, en detail) suche per 1. April einen äußerst tüchtigen
jungen Mann.
Poln. Sprache Hauptbedingung. Briefmarke verbeten.
F. Maschitzki, Neuenburg Wpr.

Einen jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, sucht für Expedition u. Komtoir per sofort [888
Moritz Laboschin,
Biergroßhandlung, Gnesen.

Für ein größeres Dampfsägewerk in Westpreußen wird per sofort ein der Holzbranche vollständig kundiger
junger Mann
gesucht, der in der doppelten Buchführung sowie im Bücherabschluß firm ist. Nur solche Bewerber woll. ihre Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche briefl. u. Nr. 1034 an den Gesell. einsend.

931] Für den Ausschank mein. Destillation verbund. mit Restauration, Kegelbahn 2c., suche von sogleich einen tüchtigen, umsichtigen, ordentlichen
jungen Mann
bei gutem Salair und freier Station. Kaution 300—500 Mk. Persönliche Vorstellg. erwünscht.
Johannes Krupka,
Neufahrwasser.

Junger Mann
flotter Expedient, für Komptoir verlangt. Otto Lene,
Bromberg II.

1106] Zum 1. April cr. suche ein.
jungen Mann
für mein Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft, bei bess. Gehalt. Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein.
Julius Freundlich, Gnesen.

Suche zum 1. April cr. für mein Material- u. Schankgeschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie unter Nr. 289 an den Geselligen erbeten.

1189] Für m. Kolonialwaaren-Geschäft und Brauerei suche per sofort resp. 1. April einen älteren branchbaren und zuverlässigen
jungen Mann.
Retourmarke verbeten.
A. P. Hillebrand, Stolp i. P.

Ein junger Mann
Materialist, der aus der Lehre kommt oder solche noch nicht lange verlassen hat, findet zum 1. April cr. Stellung. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 1156 an den Geselligen erbeten.

1187] Für mein Material-, Kurzwaar.-, Bäckerei- u. Mehl-Geschäft suche z. 1. April einen, aber nur ordentlichen
jungen Mann
der kürzl. seine Lehrzeit beendet. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften 2c. an
F. Ruhnau, Stutthof bei Danzig.

Für ein bedeutendes Detail-Geschäft in der Provinz wird ein
erster junger Mann
möglichst zum Antritt per 1. April gesucht. Flotte Verkäufer, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, welche gute Empfehlung. besitzen, wollen Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 1181 an den Geselligen einsenden.

1318] Suche zum 1. April einen ordentlichen, tüchtigen
jungen Mann
zur selbstständig. Leitung meines hiesigen Cigarren-, Tabak- und Weingeschäftes. Letzterer muß jedoch eine Kaution stellen.
Ferner suche zum 25. März für mein in Danzig neu zu gründendes Cigarren-, Tabak- u. Wein-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf u. Abschrift der Zeugnisse erbittet
G. Augustin Wwe., Elbing.

1014] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialienhandlung suche per 1. April ein. branchekundigen
jungen Mann
dem gute Empfehlung. zur Seite stehen. Polnische Sprache erford.
Bernhard Philipp,
Strasburg Wpr.

1108] Suche f. m. Tuch-, Mode- und Wollwaaren-Engros- & Detail-Geschäft per sof. einen
jüngeren Kommis
mos., als Lagerist, b. freier Stat. Offerten mit Gehaltsansprüchen versehen erbittet
Isaak Salinger, Calies i. Pom.

1294] In m. Herren-Konfekt.-Geschäft findet ein **jüngerer Kommis,** der polnisch. Sprache mächtig, mit Branchenkenntn., sof. Stell. L. Stein, Thorn.

Einen jüng. Kommis
der d. poln. Sprach. mächt. ist, sucht
Otto Schröder,
Marienburg Westpr.,
Manufaktur- u. Leinenwaaren.

Gewerbe u. Industrie

Oberkellner, Faßkellner
mit Kaution,
Servirkellner,
Zimmerkellner,
Kellnerlehrlinge,
Hotelwirthinnen,
Oberköchinnen,
Portiers,
Hausdiener,
Zimmermädchen
sucht der **deutsche Kellnerbund Königsberg i. Pr.** durch **A. Krips,** Magisterstraße 11.

Tcht. Schweizerdegen
findet **angenehme u. dauernde** Stellung bei [1174
E. Ehrnigkeit, Wartenburg.
Offerten mit Gehaltsforderung erbeten.

Schweizerdegen
kann vom 27. d. Mts. eintreten in E. Scheffler's Buchdruckerei, Friedland Ostpreußen. [1228

Schriftsetzer
kann eintreten in
Franz Nelson's Buchdruckerei,
891] Neuenburg Wpr.

986] Tüchtige
Accidenzsetzer
zu sofortigem Antritt gesucht.
G. Siwinna, Buch- und Kunstdruckerei,
Kattowitz, Oberschlesien.

1176] Tüchtige, solide
Schriftsetzer
von **sofort** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an Rud. Bludau's Buchdruckerei, Allenstein.

1291] Einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
verlangt von sofort
A. Malohn, Buchbindermeister,
Thorn.

1254] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet sofort Stellung.
Otto Martini, Marienwerder.

Buchbindergehilfe
von sofort für dauernd gesucht.
S. Woserau, Rosenberg Wpr.

1001] Ein jüngerer
Färbergehilfe
kann sofort eintreten bei
J. Skibowski, Lyck Opr.

Barbiergehilfe
von sofort gesucht. Offerten unt. B. 105 an Annonc.-Annahme von Philipp, Crone a. Brahe.

Tücht. Friseurgehilfe
findet v. sofort dauernde Stell.
Emil Löwenberg,
Bromberg, Poststraße 1.

Suche von sofort
einen tüchtig., jünger. **Barbiergehilfen** und einen **Lehrling.**
W. Popielski, Neumark Wpr.

1175] Einen jungen, tüchtigen
Barbiergehilfen
verl. sof. Neuendorf, Friseur, Allenstein, Kleebergerstr. 19.

1209] Ein junger, tüchtiger **Barbiergehilfe** kann von sofort eintreten bei H. Czerwinski, Barbier und Friseur, Marienwerder Wpr., Wallstraße 12.

Ein Werkführer
der in allen Fächern d. Bürstenmacherei kundig ist, find. dauernde Stellung in meiner Fabrik.
Simon Meyer,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Konitz Westpr. [1287

Jung. Konditorgehilf.
sucht als 2. Gehilf. sof. Stellung. Gefl. Off. unt. **H. D.** a. d. Annonc.-Ann. d. Gesell. in Bromberg.

1208] Suche für meine Bäckerei einen zuverlässigen
Werkmeister.
H. Hellwig, Marienwerder.

1193] Ein ordentlicher
Bäckergeselle
(Ofenarbeiter) der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung bei
Wilhelm Koch, Bäckermstr.,
Lauenburg i. Pom.

894] Tüchtiger
Tilsiterkäser
der auch keine andere Arb. scheut, findet von sogleich oder 1. April dauernde Stellung.
Molkerei Kl. Ramsen
bei Pestlin.

776] Zum 1. April ein tüchtiger, fleißiger und ordnungslieb.
Gehilfe
gesucht, für Molkerei **Kappe** bei Lanken, Kreis Flatow. Zeugnißabschriften erbittet
Blöcker, Verwalter.

Maurer u. Erdarbeit.
erhalten Beschäftigung am Bahnbau Zinten-Heilsberg beim [1226
Bauunternehmer F. Reitz,
Landsberg in Ostpreußen.

9336] Tüchtige
Maschinentischler
auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode.

871] Suche zu baldigem Antritt, spätestens zum 1. April d. Js., einen ordentlichen
ersten Brauburschen
der selbstständig arbeiten kann
Retourmarke verbeten.
Louis Döhring, Dt. Eylau.

1180] Ein tüchtiger, verheirathet
Maschinenschlosser
findet Stellung bei
Peter Kauffmann Söhne,
Schuhfabrik,
Pr. Stargard.

Tüchtig. Kesselheizer
sucht von sofort Dampfsägewerk Krossen bei Schulitz. [1320

1194] Brauche von sogleich einen
Schmiedegesellen
gegen hohen Lohn.
M. Linka, Schmiedemeister in Neuhof, Kreis Neidenburg.

Gutsschmied
jedoch nicht Pole, gesucht, mit eig. Handwerkszeug und Zuschläger. Muß Dampfdreschapparat führen können, firm im Hufbeschlag und Pflugbehandlung sein. Nüchternheit und Zurückhalt. den Leuten gegenüber Bedingung. Lohn und Deputat gut. Antritt 1. April d. J. H. Elgnowski, Skollwitten per Miswalde Ostpr. [902

935] Einige tüchtige
Schmiede und Schlosser
verheirathete bevorzugt, finden dauernde Beschäftigung bei
W. Jahr, Hohenstein Wpr.,
Brunnenbohr-Geschäft und Maschinenfabrik.

930] Tüchtige
Kupferschmiede
auf lohnende und dauernde Brennereiarbeit könn. sich meld. Maschinenfabr. A. Horstmann, Preuß. Stargard.

880] Mehrere tüchtige
Kupferschmiedgehilf.
auf Brennerei-Arbeit sucht für dauernde Beschäftigung
Fr. Wiese, Rosenberg O.-Schl.

951] Einen ordentlichen
Schlosser und Dreher
sucht G. Gehrmann, Marienburg, Mittelmühle.

8890] Ein tüchtiger, unverheir.
Kastenbauer
gesucht bei Ed. Heymann, Mocker bei Thorn.

9603] Mehrere tüchtige
Stellmachergesellen
welche auch verheirathet sein können, finden auf Räder dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
V. Graw, Heiligenbeil,
Wagenfabrik mit Dampfbetrieb.

Für ein Dampfsägewerk in Westpreußen wird per sofort ein zuverlässiger
Werkführer
verlangt. Derselbe muß mit der Holzausnutzung, dem Maschinenwesen u. elektrischen Beleuchtung vollständig vertraut sein und im Stande, vorkommende Reparaturen selbst auszuführen. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse, Angabe des Alters, der Familienverhältnisse sind unter Nr. 1316 an den Gesellig. zu richten.

1247] Dom. Rohlau bei Warlubien sucht:
a) von sofort auf Tagelohn tüchtig., verheirathet.
Schneidem.-Arbeiter
der auch miternten muß. Wohnung am Ort.
b) **zur Saat 50 Zentner**
kleine Gerste und Hannibal-Kartoffeln.
Die Guts-Verwaltung.

883] Ein junger, tüchtiger
Windmüller
kann sofort eintreten bei
Rieck, Schlochau.

1225] Ein tüchtiger
Schneidemüller
auf Schlittengatter, bei hohem Akkord, wird sofort verlangt. Meldungen an
Bagdahn, Langgut Ostpr.

Zwei Schneidemüller
auf Vollgatter geübt und zuverlässig finden auf meinen Dampfsägewerken sofort Beschäftigung. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen.
E. Fabian, Tuchel.

1024] Ein zuverlässiger
Schneidemüller
welcher selbstständig mit einem Vertikalgatter arbeiten kann, wird bei gutem Lohn und zu sofortigem Antritt gesucht auf
Mühle Treten in Pommern.

1121] Tüchtige
Müllergesellen
gesucht in Welna-Mühle,
Station Parkowo.

1195] Ein jüngerer
Sattlergeselle
von sofort für dauernd verlangt
W. Schmidtke, Sattlermstr.,
Riesenburg.

Einige tüchtige
Schneider-Gesellen
gute Rockarbeiter, find. sofort Beschäftigung bei [1289
Sally Bluhm, Konitz.

Tcht. Schneidergesell.
verlangt sofort Heysel, Graudenz, Herrenstr. 12. [1157

1151] Tüchtige zuverlässige
Brunnenbauer
auf Brennerei-Tiefbrunnen bei hohem Lohn und Bohrtantieme gesucht. Ernst Wendt, Dt. Eylau.

720] Ein tüchtiger
Brunnenmacher
der mit Tiefbohrung Bescheid weiß, kann sofort in Arbeit treten bei
Th. Strutz,
Brunnenbau-Meister
Ziegelei Kawiaj bei Gnesen.

Zieglermeister
für neu zu erbauende Ziegelei (2 Millionen) sofort oder zum 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen brieflich mit Aufschr. Nr. 1281 an den Geselligen erbeten.

Ziegelmeister oder Betriebsleiter
für die Akkordübernahme von 2 Millionen Ziegelfabrikaten (gewöhnliche Ziegel bis Lochverblender), zum 1. April gesucht. Es wird nur fertige Waare bezahlt, daher ein baar nachzuweisendes Betriebskapital von mindestens 5000 Mark erforderlich. Off. unter M. postlagernd Thorn III erbeten. [704

1314] Suche zum 1. April ein. zuverlässigen,
Zieglergesellen
bei hohem Lohn, der auch das Setzen und Brennen in Ringofen versteht.
Erdmann, Zieglermeister, Klausdorf b. Dt. Krone.

940] Zwei tüchtige
Ziegelstreicher
einer für Plan, den andern für Schuppen, bei gutem Akkord können sich melden bei
J. Dahlke in Marwitz bei Hirschfeld Ostpr.

1217] Zwei tüchtige
Ziegelstreicher
können sich melden bei hohem Akkord, pro 1000 1,50 Mark auf Plansteig, bei Holstein, Zieglermeister, Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

1326] Dom. Schepitz bei Exin sucht per 1. April tüchtigen
Ziegler und unverheir. Gärtner.
Persönliche Vorstellung nothwend.

Landwirtschaft

923] Für gr., königl. Dom. be Posen wird per sofort tüchtiger
Gutsrendant
gesucht bei 1000 Mk. Anfangsgehalt und freier Station.
von Drweski & Langner, Posen, Ritterstr. 38.

1258] Für das Rittergut Gr. Mierau per Gardschau Westpr. wird zum 1. Juli ein in allen Zweigen der Landwirthschaft bewährter, verheiratheter
Verwalter
gesucht. Meldungen an Fr. H. Hering, Gr. Mierau.

1183] Ein älterer, ev., unverh., einfacher
Inspektor
wird von sofort resp. 1. April gesucht auf Rittergut Wertheim bei Koelln Wpr. Zeugnißabschriften einsenden. Pers. Vorstell. erwünscht.

Die
Ober-Inspektorstelle
des Majorats Schultitten ist vom 1. Juni zu besetzen. Meldungen sind zu richten an den Majoratsbesitzer von Kalkstein, Schultitten per Schrombehnen. [1310

Zum 1. April suche ich einen unverheiratheten
zweiten Inspektor
der unter meiner persönlichen Leitung zu wirthschaften hat. Gehalt 360 Mark. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1239 d. d. Geselligen erbet.

885] Suche vom 1. April einen unverheiratheten, evangelischen
Wirthschaftsbeamten
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann. Anfangsgehalt 300 M. b. freier Station excl. Wäsche. Persönliche Vorstellg. erwünscht, jedoch Reisekosten nicht vergütigt. Sophienthal p. Weißenburg Wpr.

Suche 2 Wirthsch.-Beamte
poln. sprech. Einen für 1 Vorwerk, der andere muß bereits in ein. Rübenwirthsch. Pos. gew. ganz einf. u. nicht unter 24 J. a. f. A. Werner, Landwirthsch. Gesch. Breslau, Moritzstraße 33.

Wirthschafter
von sofort resp. 1. April gesucht, der nüchtern, energisch und selbst mit Hand anlegen muß, ebenso
Verwalter
einfacher Buchführung mächtig,
Wirthin
in gesetzten Jahren, zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Meldungen unter 100 postlagernd Riesenburg. [873

Ein Hofmann
evang., verheir., welcher Schirrarbeiten versteht, wird zum 1. April d. Js. gesucht. Persönl. Vorstellung erforderl. Reisekost. werden nicht vergütet. [1060
Werth, Gr. Werder p. Dt. Eylau.

1007] Dom. Grudzielec per Brunow, Kreis Pleschen, sucht per Ostern einen
Eleven.

1036] Dominium Rinkowken bei Hardenberg sucht z. 1. April cr.
einen Eleven
mit Vorkenntnissen. Offert. sind zu richt. an die Gutsverwaltung.

117] Suche sofort evangelischen
unverheir. Brenner
welcher Erfahrung in der Landwirthschaft hat. Gehalt 500 Mk. und freie Station.
Kabitz, Lautenburg Westpr.

Ein Brennereiführer
für hiesige Dampfbrennerei, ca. 30000 Ltr. Kontingent, wird für die künftige Campagne gesucht. Gehalt 60 Mark monatlich, freie Station; auch findet ein
junger Mann
Stellung als Wirthschafter.
Mendrzyk, Babienten Ostpr.

9895] Für die Sr. Durchlaucht Fürsten Oginski-Borbek gehörige, nach neuestem Muster u. System besteingerichtete, bedeutende Dampfbrennerei m. 5fachem Betriebe, wird per 1. 7. cr. ein durchaus befähigter
Brennerei-Verwalter
gesucht bei hoh. Gehalt u. Deput. Nur hierzu befähigte Kandidaten wollen ihre Zeugnißabschr. nebst Gehaltsanspr. übermitteln an
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brennerei-Verwalt.
wegen Erkrankung sucht sofort zur Vertretung [867
Dom. Falkenburg b. Maximilianowo.

8692] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
kann sofort eintreten.
Leonor Leiser, Mocker bei Thorn, Wilhelmstr. 7.

1290] Ein unverheiratheter,
selbstthät. Gärtner
vom 1. April gesucht. Gehalt 150 Mark und Tantieme. Meld. und Zeugnißabschriften an Dom. Stanomin b. Brudnia.

979] Ein tüchtiger
Schweizerbursche
kann sofort eintreten bei Oberschweizer Grogg in Haak bei Saalfelden Ostpr.

705] Ein herrschaftlicher
Kutscher
ehrlich, nüchtern, fleißig und bescheiden, gut. Pferdepfleger, findet von sofort bei gutem Lohn Stellung bei Gebr. Stobbe, Dampfbierbrauerei, Tiegenhof Wpr.

Gesucht per 1. April unverheiratheter
Kutscher.
Gewesene Kavalleristen bevorzugt. Meld. u. Nr. 723 an den Geselligen erbeten.

1188] Ein unverheir., nüchtern., **ordentl. Kutscher**
gewes. Kavallerist, für 4 Pferde, auch etwas Landwirthsch., gesucht zum 1. April. Meld. m. Angab. bisher. Thätigk. 2c. brieflich an F. Ruhnau, Stutthof b. Danzig, Mühle u. Bäckerei.

1256] Dom. Cherokopaß, Wrotzlawken sucht sof. 2 unverh.
Pferdeknechte.

Unverheir. Vorreiter
welcher die Wartung der Kutsch- und Reitpferde, sowie die Reinhalt. der Wagen, Geschirre usw. zu besorgen hat, sucht bei gutem Lohn [1241
Dom. Augustinken bei Plusnitz Wpr.

981] Suche zum 1. April d. Js.
tüchtig. Vorarbeiter mit 3 Männern 3 Jungen, 4 Mädchen.
Modrow, Klarpfuhl bei Callies.

1184] Dom. Condehnen bei Powayen Opr. sucht wegen Todesfall von sofort od. 1. April einen
tücht. Kuhmeister
(nicht Schweizer) wenn möglich mit zwei Gehilfen, bei gutem Lohn und Deputat.

1315] Ein tüchtiger
Schweinefütterer und ein guter Kuhhirt
zum 1. April d. J. oder später gesucht in Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr.

944] Dom. Sternbach bei Lniano sucht zum 1. April einen verheiratheten, evangel.
Kuhfütterer
bei hohem Lohn und Deputat.

1172] Auf Dom. Jaruszyn bei Thure finden
5 Pasch Schnitter
zur Rüben- und Erntearbeit Beschäftigung.

Ein Unternehmer mit 3 Mann u. 3 Jungen
wird für die Zeit vom 1. April bis Mitte November gesucht.
Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

Ein Unternehmer
für 18 kulm. Morgen Rüben gesucht für Schönwiese p. Altfelde
1207] Rosenberg, Verwalter.

Diverse

1227] Gesucht ein zuverlässiger,
fleißiger Kutscher
für dauernde Stellung. Zeugnißabschriften und Angabe der persönlich. Verhältnisse zu send. an
Dr. Müller, Gasanstalt, Inowrazlaw.

Tüchtige
Erdarbeiter
finden bei hohem Lohn bei dem Bau der Kleinbahn Schlawe-Pollnow-Sydow-Breitenberg dauernde Beschäftigung.
P. Tschierschke, Bauunternehm., Neustettin. [1025

1197] Der Kiesgrubenbetrieb hat jetzt begonnen und es können
sofort 100 Arbeiter und Arbeiterinnen
eingestellt werden.
Gabryelczyk u. Owczarzak Schachtmeister in Merchow bei Calau.

1011] Ein anständig., nüchtern., mit guten Papieren versehener
junger Mann
der Lust hat, mit auf Reisen zu gehen, kann sich melden bei
Otto Froeck, Marienburg Wpr., Mühlengasse Nr. 14.
Eintritt am 1. April 1897.

Nachtwächter
verheirath., mit Scharwerker, bei hohem Lohn und Deputat per sofort oder 1. April sucht [793
Dom. Birkenau bei Taner.

Lehrlingsstellen

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, bei freier Station u. günstigen Bedingung. gesucht von Moritz Badt, Schuhwaar.-Engros, Schoenlanke.

1103] Für mein Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich
einen Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
J. Leyser, Culmsee.

Einen Lehrling
mit gut. Schulbildung sucht p. 1. April auch früher für sein Delikateßw.-Geschäft M. Wangnick, Marienburg Wpr.

1059] F. mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sof.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.
F. Henne, Dt. Eylau Ostpr.

1] Suche für m. Kolonialwaar.- u. Destillat.-Geschäft pr. 1. April
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

1 Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft z. April.
Heinrich Kanschus, Dirschau.

Ein Lehrling
kann zum 1. April eintreten bei Herrmann Becker, Bäckermstr., Thorn, Mellinstr. [161

1170] Suche von sofort einen
Lehrling.
Schmiedemeister U. Görecki, Taubendorf, Kgl. Rehwalde.

Lehrling gesucht.
1182] Für das Kontor meiner Spritfabrik verbund. mit Cognac-Brennerei, Destillation u. Waar.-Engros-Geschäft suche ich zum Antritt nach Ostern einen Lehrling. Junge Leute, welche das Zeugniß zum einjährig-freiwillig. Militärdienst besitzen, wollen sich melden. Frei Station wird gewährt. H. A. Winkelhausen, Preuß. Stargard.

2 Lehrburschen
a. v. Lande, sucht a. eig. od. Meisterskost. Alb. Schmidt, Klempnermstr. Anl. f. Wasserl., Bau. Wirthschafts-Klempn. Danzig, Paradiesgasse.

Lehrling
zur Bäckerei sucht
F. Retschun, Unterthornerst. 11.

2 Meierei-Lehrlinge
die sich vor keiner Arbeit scheuen finden zum 1. Mai Stellung.
Zugleich suche für
zwei Gehilfen
die ihre Lehrzeit beendet haben, zur Vervollkommnung in einer Dampfmolkerei Stellung. [1219
Müller, Molker. Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein Fräulein
sucht Stellung i. e. Hotel, Bahnh. od. Gastw. a. Buffet-Frl. a. Rech. Meld. u. Nr. 790 a. d. Gesellig.

381] Ein junges Mädchen wünscht vom 1. April auf einem großen Gute auf ein Jahr die Wirthschaft zu erlernen ohne gegenseitige Vergütigung. Meldung. sind zu richten an K. Lietz, Alt-Janischau bei Pelplin.

Gebild., jung. Mädchen, ev., in der inneren Hauswirthschaft vollkommen vertraut, sucht vom 1. April oder später Stellg. als Stütze oder Gesellschafterin in Stadt oder auf dem Lande. Meldung. briefl. u. Nr. 1086 a. d. Ges. erb.

Ein anst. jung. Mädchen in Schneiderei und Handarbeit bewandert, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau vom 1. April oder 1. Mai d. J. Gefl. Offert. unt. M. O. postl. Lipnica Wpr.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, aus anständiger Familie, eine Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß Bedingung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1234 an den Geselligen erbeten.

Anständ. Mädchen
erf. Wäsche, Maschinen, sucht Stellung. A. W. Mithilfe in der Wirthschaft. Off. u. L. F. postl. Wrotzk erbeten. [1339

Wittwe, Ende dreißig, sucht z. 1. April Stellung als
Aufwartefrau
oder Dienst bei alter Dame oder Herrn, am liebsten in Graudenz. Persönliche Vorstellung kann erfolgen. Meld. briefl. u. Nr. 1222 an den Geselligen erbeten.

Eine jg. Erzieherin
s. Stell. bei jüngeren Kindern od. als Gesellschafterin zum 1. April oder später. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. an A. Neubert, Stalle bei Posilge Wpr. [1269

1334] Eine erfahrene
Wirthin
sucht zum 1. April Stellg. Langjährige gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter A. 130 postl. Pr. Holland erbeten.

1273] Für ein anständig., jung, **mosaisches Mädchen**
suche eine Stelle zur Erlernung eines Geschäfts, wo dieselbe auch in der Wirthschaft thätig sein kann. Off. an Herrn A. Robert jr., Graudenz.

1259] E. Frl., Mitte 20er, i. Geschäft u. Wirthsch. erf., sucht Stellg. i. Mat.- oder Schankgeschäft. Meldungen u. A. D. 30 postlag. Putzig erbeten.

1266] E. jung. Mädch. sucht Stellg. am Buff. u. zur Bedien. der Gäste in fein. Restaur. o. Hot. v. sogl. o. z. 1. Ap. Beste Zeugn. stehen zur Seite. Frl. Smentek, Neukrug, Kreis Berent.

Ein junges Mädchen
sucht zum 1. April Stellung bei freier Station, auch einem Komtoir oder einer Kasse. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1251 an d. Geselligen erbet.

Buchhalterin
mit gut. Handschr., m. dopp. ital. Buchführ. vertr. sucht Stellung als solche oder Kassirerin vom 1. resp. 15. April. Gefl. Meldg. u. Nr. 1268 a. d. Gesellig. erbet.

1205] Anständige Wirthin sucht selbstst. St. v. sogl., Land bevorz. Off. u. A. W. Gesellige a. d. Exp. d. „Ostdeutsch. Presse", Bromberg.

Stubenmädch. weist nach fürs Land Fr. Lina Schäfer.

Offene Stellen

1325] Eine geprüfte, evangel.
Erzieherin
musikalisch, für zwei Mädchen von 11 und 9 und einen Knaben von 6 Jahren zum 1. Mai cr. gesucht. Bewerberinnen mit bescheiden. Ansprüchen werden gebeten, Abschrift ihrer Zeugnisse und Gehaltsforderungen einzusenden an H. Salzmann, Kielpin, Postagentur.

Buchhalterin
für Molkerei in d. Prov. Posen gesucht. Dieselbe muß auch Koch. und Plätten verstehen. Selbstst. Stellung. Geh. 25 Mk. b. fr. Stat. Meld. unt. Nr. 1319 a. d. Gesell.

283] Suche z. 1. April eine tücht., im Putz bewanderte (evgl. bevz.)
Direktrice
bei freier Station u. Familienanschluß. Gehaltsanspr., Photogr. und Zeugnisse an
Zeep in Argenau.

1158] Eine tüchtige
Putzarbeiterin
wünscht zu engagiren. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Eintritt am 1. April. Ph. Hirschberg, Rehden Wpr.

778] Suche zum 1. April eine tüchtige, christl.
Direktrice
die chic und flott bessern Putzarb., auch Hüte annehm. kann u. im Verk. bewand. ist, b. freier Station. Meldg. nebst Gehaltsanspr., Photogr. u. Zeugn. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 778 durch den Geselligen erbeten.

874] Suche per gleich für mein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft eine tüchtige
Putzarbeiterin
Christin, der polnischen Sprache mächtig. W. Nolte, Putzig.

1250] Verkäuferin für Kurz-, Porzellan- u. Spielw.-Branche, Zeugn. u. Bild erb., sucht, u. ein tücht. Stubenmädch., Schneid., Glanzpl., mehrj. Z., e Fr. P. Kayrat, Königsberg i. Pr., Oberrollb. 21.

1252] Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche p. 1. April
eine Verkäuferin
die auch mittleren Putz versteht. Gehalt bei freier Station erb.
Wwe. Johanna Cohn, Crone a. Br.

1162] Suche für mein Tapetengeschäft ein gewandtes junges Mädchen als
Verkäuferin.
Off. m. Lebenslauf, Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsanspr. u. 100 a. d. A.-Ann. d. Ges. Bromberg.

1203] Eine bescheidene
Verkäuferin
für Konditorei in kl. Stadt von sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 1203 an den Geselligen erb.

879] Zum Antritt p. 1./4., evtl. später, suche bei hohem Salair eine tüchtige, selbstständige Verkäuferin der Putz- u. Wollwaarenbranche. Polnische Sprache Bedingung. S. Kornblum, A. Grünberg's Nachfl., Thorn.

876] Für mein Buch- u. Papiergeschäft suche per 1. April ein
junges Mädchen
evang., aus achtbarer Familie, welche neben Expedition die Kasse zu führen hat. Branchekundige bevorzugt. Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet H. Badengoth's Buchhandl., Lauenburg i. Pom.

1236] Ich suche per sofort eine tüchtige, jüdische, erste Kraft
als Stütze
der Hausfrau, die in der Küche wie Wirthschaft sehr bewandert sein muß. Clara Löwenthal, Jastrow Westpr.

Eine kathol. Stütze
willig und bescheiden, z. 1. April auf's Land gesucht. Dieselbe muß schneidern und etwas kochen könn., auch kinderlieb sein. Familienanschluß zugesichert. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Betriebsdirektor Neudecker in Hansdorf bei Pakosch. [1240

1154] Für mein Kolonial- und Schankgeschäft suche vom 1. April d. J. ab ein mosaisches
Ladenmädchen.
Meld. briefl. unter Nr. 1154 an den Geselligen erbeten.

1138] Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Schuhwaarengesch. suche ich ein Lehrmädch. a. anst. Fam.
Emil Winter, Mewe Wpr.

1171] Zum möglichst baldigen Eintritt suche zur
Stütze der Hausfrau
ein erfahrenes Mädchen mittleren Alters, welches kochen, etwas schneidern und Wäsche ausbessern kann.
David Lonky, Osterode Opr.

1169] Ein älteres, erfahrenes, evang. Mädchen wird für eine kleine Landwirthschaft von sofort oder zum 1. April
als Stütze
der Hausfrau gesucht. Meldung. nebst Zeugn. und Gehaltsanspr. an Frau W. Andres, Bliesen per Fürstenau Westpr.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit, in Waschen und Plätten erfahr., wird zum 15. April gesucht. Frau Gnade, Thorn, Reichsbank.

1313] Vom 1. April 1897 findet ein junges, fleißiges Mädchen als
Stütze der Hausfrau
auf dem Lande Stellung. Offert. an Frau Gutsbesitzer Louise Würtz, Kaisershöh b. Strelno.

1242] Zu Anfang April suche ich für meine Buch- und Papierhandlung ein
junges Mädchen
mit guten Schulkenntnissen und klarer Handschrift. Kenntniß der Branche nicht unbedingt nothwendig. Meldungen sind Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Louis Schwalm, Riesenburg.

Gesucht
ein zuverlässiges, jung. Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut, Küchen- u. Hausarbeit verrichten und auf zwei Kinder von 9 und 2 Jahren Acht geben muß. Antritt 1. April, spätestens 1. Mai. Meldungen an Frau Regierungsbaumeister Klemm, Schlochau.

1155] Anständiges, bescheidenes
junges Mädchen
welches gut kocht, plättet, Handarbeit versteht, als Stütze für klein. städt. Haushalt gesucht.
Frau Bürgermeister Pieper, Vandsburg Wpr.

1275] Suche für m. Restaurant mit Garten u. Saal v. sofort od. 1. April ein junges, ehrliches
anständ. Mädchen
zur Bedienung d. Gäste u. Hilfe in d. Wirthschaft. Gehalt 12 bis 15 Mk. d. M. Penner, Neudorf bei Graudenz.

1012] Suche zum 1. April ei[n]
junges Mädchen
das in Küche und Haushalt er[-]fahren ist und schneidern kan[n] als Stütze. Frau Rechtsanwal[t] Klein, Bad Polzin in Pomm[.]

1031] Zum 1. April wird fü[r] meine Bahnhofswirthschaft ei[n] junges, gesundes, ehrliches
anständ. Mädchen
zur Bedienung der Gäste gesu[cht]. Gehalt 144 Mark nebst frei[er] Station. E. Wienskowski, Strasburg Westpr.

Selbstständige, ältere
Wirthin
für kleinere Landwirthschaft, i[n] allen Zweigen der Landwirth[-]schaft und des Haushalts erfahr[en], sucht zum 1. oder 15. April d. J. Meldungen unter Nr. 866 an de[n] Geselligen erbeten.

245] Suche zum 1. April ein[e]
tüchtige Wirthin
die gut kochen kann. Aufsicht i[m] Kuhstall und Federviehzucht ver[-]langt. Milch geht zur Meierei. Gehalt 210 Mk. das Jahr. Zeug[-]nisse mit Altersangabe sind ein[-]zusenden an Frau M. Buchler Gut Buchhof b. Pr. Friedland

733] Dom. Althausen be[i] Culm a. W. sucht zum 1. April
eine ev. Wirthin.

1177] Zum 1. April cr. wird ein[e]
einfache Wirthin
die selbstständig kochen u. backe[n] kann und in der Aufzucht de[s] Federviehs erfahren ist, gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrifte[n] und Gehaltsansprüchen werde[n] unter C. B. postl. Langgut Ostp[r.] erbeten.

1221] Suche zum 1. April ein[e]
tüchtige Wirthin
dieselbe muß gut kochen könne[n] und in allen Zweigen der Land[-]wirthschaft erfahren sein. Meld[.] mit Gehaltsansprüchen erbitte[t] Frau Helene Netz, Dom[.] Klonowo p. Lubiewo, Kr. Tuchel

Eine Jungfer
gewandt i. Schneid. u. Servir., s. z. 1. April Frau Regierungsrat[h] Runge, Marienwerder Wpr.

1185] Zum 1. oder 15. Apri[l] wird auf dem Gute Nordentha[l] per Wielitzken, Kr. Oletzko, ein[e] tüchtige, erfahrene
Meierin
gesucht. Offerten mit Gehalts[-]ansprüchen und Zeugnißabschrift[en] erbittet Gutsbesitzer Hillman[n] daselbst.

Eine tücht. Meierin
mit Dampfmeierei (Alfa-Sep.) vertraut, sucht per 1. 4. cr.
von Baehr, Bajohren b. Tharau

Für den Haushalt eines Arzte[s] in einer kleinen Stadt dicht be[i] Berlin wird ein
Mädchen für Alles
mit guten Zeugnissen, das etwa[s] kochen kann, zum 1. April 1897 gesucht. Lohn 150 Mk. u. 10 Mk. Reiseentschädigung. Bewerbung und Zeugnißabschriften briefl. u[nter] Nr. 1327 an den Geselligen.

939] Suche zum 15. Mai ein[e]
tüchtige Köchin
für meine Badeanstalt, welch[e] selbstständig kochen kann. Zeug[-]nisse erwünscht und Gehalt nach Uebereinkunft.
Clara Gatzke, Johannisbad bei Polzin.

1040] Eine zuverlässige
Köchin
von außerhalb verlange ich vom 1. April ab.
Wilh. Voges, Graudenz.

1331] Von der unterzeichneten Anstalt werden ein tüchtiges
Küchen- sowie zwei Waschmädchen
bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt od. z. 1. April d. J. gesucht. Außerdem findet
ein Wärter
der zugleich ein tüchtig Schuhmacher sein muß, bei hohem Lohn vom 1. April ab hierselbst Stellung.
Die Provinzial-Irrenanstalt Neustadt Westpr.

771] Ein tüchtiges, evangelisches
Stubenmädchen
das Glanzplätten kann u. sich vor keiner Arbeit scheut, wird bei 40 Thlr. Lohn vom 1. April auf ein Gut gesucht. Off. unter T. P. postlg. Marienwerder.

887] Gesucht zum 1. April ein besseres Stubenmädchen, firm in Wäsche und Plätten. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Rittmeister von Wentzky, Bromberg, Kujawierstraße 75.

Suche zu Anfang April cr. eine gesunde, kräftige
Amme aufs Land.
Meld. briefl. unter Nr. 288 an den Geselligen erbeten.

Eine ält. Kinderfrau
wird zu sofort gesucht bei [1335
P. Tessen, Herrenstr. 10.

1271] Eine zuverlässige
Kinderfrau
wird von sofort oder 1. April gesucht.
Otto Kutzner, Graudenz, Pohlmannstraße 2.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 64.

Graudenz, Mittwoch] [17. März 1897.

5. Forts.] **Durch fremde Hand.** [Nachdr. verb.

Novelle von Marie Diers.

Differenzen mit der Frau Barth herbeizuführen, war nun eigentlich recht überflüssig. Das sagte sich Else auch selber. Es war sogar ganz ungehörig von ihr, sich in Dinge zu mischen, die nicht ihres Amtes waren. Was ging es sie denn eigentlich an, ob der kleine wilde Kurt es gut hatte oder nicht? Wenn es der Mutter recht war, sollte sie es doch nicht drücken.

Ja, da lag ja aber der Haken! Wenn es der Mutter recht war! Was war denn der Mutter nicht recht?

„Ich halte so viel von der Barth, sie ist so ehrlich und so solide“, hatte sie einmal zu Else geäußert.

O ja ehrlich und solide ohne Zweifel! Sie stahl keine silbernen Löffel und brachte den gefundenen Groschen gewissenhaft dem Besitzer wieder. Und solide? Sie stieg nicht mehr zur Nacht aus dem Fenster, um zum Tanz zu gehen, sie hatte keinen Schatz mehr und sparte ihr Geld auf ihre alten Tage.

„Hörst Du, Kurtchen?“ fragte sie in geheimnißvoll flüsterndem Ton, während draußen der Wind heulte und das Licht der kleinen Lampe alle Ecken und Winkel des großen Kinderzimmers im Dunkeln ließ. „Hörst Du, wie es draußen schlurft — jetzt geht er die Treppen 'rauf, der Mann ohne Kopf. Huh, sein Hals ist voll Blut, und auf dem Rücken hat er einen Sack, da kommst Du 'rein, wenn Du nicht folgst. — Ja, ja! soll ich ihn rufen?“

In das Angstgeschrei Kurts klang Elses ruhige Stimme. Ja, ruhig im Kontrast, denn das leichte Zittern der Empörung darin vernahm Niemand. Else war unbemerkt eingetreten und hatte sich Anfangs gefreut, daß die Wärterin so angelegentlich mit dem Kinde sprach. Aber dann! —

„Das ist doch nun und nimmer eine Geschichte für den Kleinen!“ zürnte sie. „Wollen Sie ihn damit bestrafen?“

„Herrje, da ist das Fräulein schon wieder!“ rief Frau Barth wenig erbaut. „Ach Gotte doch, strafen! Fällt mir doch gar nicht ein, so'n süßen Liebling! Spaß haben soll er dran.“

„Und daran, meinen Sie —“

Aber Else brach ihre Rede gleich kurz ab. Was half das? Sie bekam dann nur impertinente Antworten, und helfen konnte sie doch nicht, da sie kein Recht zur Hilfe hatte. Auch riefen ihre Pflichten sie schon wieder fort, sie mußte gehen und den kleinen, lebhaften Kerl wie immer, wie alle Tage, stundenlang ohne jede Ueberwachung der ungebildeten, selbstsüchtigen und interesselosen Frau überlassen.

Aber das Schauermärchen verfolgte sie heute bei allen Beschäftigungen in quälender Weise, und nach dem Abendbrot schlich sie sich noch einmal leise in das Kinderzimmer und lauschte von da durch die Portière in das kleine Schlafgemach, in dem Kurt mit der ehrlichen, soliden Frau seine Nächte verbrachte.

Doch es war Alles still. Bei einer Lampe saß Frau Barth in ein Buch vertieft, und schon wollte Else sich beruhigt wieder entfernen, da tönte ein wilder Schrei aus dem Kinderbettchen. „Der Mann! der Mann! er nimmt mich mit!“

Frau Barth war aufgesprungen, sie wußte daher nicht, daß Else durch die Portière eintrat und erschrocken auf die kleine Gestalt im weißen Nachtröckchen sah, die in Angst und Entsetzen in dem Bettchen auf die Füße gesprungen war.

„Was soll das nu bloß heißen!“ schalt die Alte, und suchte ihn recht unsanft wieder zurückzubetten. „Machst hier'n Gekreisch, daß womöglich die andern Leut' es noch hören. Gleich legst Du Dich — ach, was! ich bin froh, daß ich mal Ruh' hab', und da kommt so'n dummer Jung' —“

„Bleib' hier sitzen, der Mann kommt sonst wieder 'rein, ich hab' ihn eben gesehen“, schluchzte der Kleine.

„Du bist woll —! Hier sitzen, na! Aber legst Du Dich jetzt nicht gleich still, da ruf' ich ihn. So — so — nu aber ruhig! verstanden?“

Jede ruckhafte Armbewegung, um ihm wieder die richtige Lage zu geben, war nichts weiter als ein tüchtiger Puff, aber das Kind wagte nur noch durch ersticktes Weinen in die Kissen dagegen zu protestiren. Da stand Else neben ihm.

„Gehen Sie nur und lesen Sie weiter“, sagte sie kalt. „Ich sitze so lange bei ihm.“

„Ja, ja!“ rief Kurt freudig, aber die Alte sagte mit zornigem Spott: „Ah, hat das Fräulein mal wieder gehorcht! Nee, das erlaub' ich man nich, mit das Sitzen hier. Das verdirbt die Kinder. Was weiß so'n — so'n Fräulein —“

„Nehmen Sie sich in Acht!“ rief Else mit bebender Stimme. „Ich glaube nicht, daß Frau Professor mit Ihrer Art und Weise einverstanden wäre!“

„Versuchen Sie 's doch! Verklatschen Sie mich!“ tobte die Frau. „Zuzutrauen wär's Ihnen woll —“

Else achtete nicht mehr auf sie. Mit sanften Worten beruhigte sie den Kleinen, und als ihre Hand seine Stirn berührte, fühlte sie, daß er in Schweiß gebadet war. Da blieb sie bei ihm sitzen, bis er eingeschlafen war.

Aber sie theilte Frau Adele diesen Vorgang nicht mit. Sie wußte aus Erfahrung, das, was sie dadurch erreichen wollte, Entlassung oder bessere Kontrolle der Wärterin, erreichte sie doch nicht. Frau Barth bekam nur Schelte und wurde dadurch immer wüthender. Aber Else opferte von da ab jede Freistunde, um bei Kurt zu sein, sie nahm still die spitzen Bemerkungen der Frau hin, beantwortete seine allerliebsten Fragen, auf die sonst Niemand geachtet hatte, und spielte mit ihm, wobei ihm erst eigentlich klar wurde, wozu sein im Uebermaß vorhandenes Spielzeug da war. —

Elses Blick hing oft in schmerzlichem Sinnen an ihren beiden Zöglingen. Sie kannte jetzt den Weg, den sie hinter sich hatten. Aufgewachsen ohne Liebe, ärmer als das Kind der Bauernfrau, dem doch das Auge der Mutter über seinem Thun und Treiben wacht, erzogen ohne Sinn und Verstand von ungebildeten, herzlosen Geschöpfen, dann von Bonnen, die vielleicht in der Methode besser waren, aber sonst — —

Was mochte Alles in dem Gemüth dieses reichbegabten, nervösen Knaben vorgegangen sein, ehe sich ein weiches Gemüth mit dieser Eisrinde umzog. Und wie anders, wie viel tiefer, liebenswerther hätte sich der Charakter des Mädchens entfalten können unter einer verständigen Leitung, an der Hand einer treuen Mutter! —

Noch einmal schien es, als wolle sich der Herbst vor seinem Scheiden in seiner ganzen Pracht und Schönheit zeigen. Else Müller saß am offenen Fenster ihres Stübchens und sog in vollen Zügen die herrliche, sonnendurchglühte Spätherbstluft ein. Ihr kleiner Schützling durfte heute mit seiner Wärterin die Mama auf einem Ausgang begleiten.

Unter Elses Fenster lag der Garten in seinem reichen Baumschmuck, aber die Aeste waren schon durchsichtig, und das letzte, buntgefärbte Laub sprach trotz Wärme und Sonnenschein von baldigem Ende.

Wie hatte sie diesen Herbst gefürchtet, dies Sterben in der Natur, deren Erwachen sie damals in vollstem Glanze bräutlichen Glücks genossen hatte — und nun, wie war er ihr so lieb! Wie war das quälende Sehnen, ein unnützes Leben beschließen zu können, so ganz aus ihrer Brust gewichen, ersetzt durch ein Gefühl freudiger Hingabe an die schöne Pflicht, im Leben der Mitmenschen etwas sein zu können.

„Und so ehre ich Dich und Dein Andenken, Du Liebster!“ sprach sie in die blaue, lichtflimmernde Luft hinein, „so, tausendfach besser und mehr nach Deinem Sinn als in müßigem Grämen und Grübeln.“

Da schimmerte es von fern durch die Bäume. Olgas Stimme tönte deutlich bis herauf, sie kam mit Erich den einen der Parkwege entlang. Else, durch die Gardine versteckt, beobachtete die Beiden mit Interesse. Wieviel besser war ihr Verhältniß schon geworden als bei ihrer Ankunft vor nun vier Wochen. Es schien, als habe Elses stille Parteinahme für den Knaben ihm eine größere Wichtigkeit in Olgas Augen verliehen.

Sie kamen näher und näher, Else unterschied hin und wieder abgerissene Theile eines Gesprächs, das ausschließlich Olga führte. Da, nicht weit von ihrem Fenster, sagte das Mädchen plötzlich:

„Wie ich die Stunden bei Fräulein mag? Aber Erich, wie kommst Du denn mit einem Mal auf Fräulein, wenn ich doch eben von unserem Tanzlehrer — ach so, Du siehst ihr Fenster. Das hat sie offen gelassen und ist gewiß wieder bei Kurt. Wird ihr Zimmer hübsch auskälten! Na, ihre Stunden, weißt Du, das geht. Sie sind ja nicht gerade langweilig, aber doch ein bischen trocken.“

Ein paar gemurmelte Worte von Erich folgten, die Else nicht verstand. Ihr Herz fing plötzlich an zu klopfen. Da sprach schon Olga weiter, diesmal direkt unter dem Fenster.

„Das findest Du nicht? Findest Du sie etwa so sehr interessant?“

„Interessant? Ich weiß nicht“, sagte Erich. „Aber es ist etwas drin, das macht so Lust zum Lernen. Ich freu' mich jeden Morgen — und dann hab' ich noch was gedacht.“

„Was denn?“

Es kam erst keine Antwort. Else spähte vorsichtig hinunter und sah, wie er an einem Strauche stand und wie in Verlegenheit einen Zweig hin und her drehte.

„Was denn, sag's doch“, drängte Olga.

„Ich habe gedacht, wenn man arbeitet, nicht um Zensur oder so etwas, oder um bald fertig zu sein und keine Strafe zu kriegen, wenn man bloß arbeitet, weil — weil —“

Er stockte wieder, dann fuhr er entschlossen fort: „Weil die Arbeit etwas Schönes ist, und alle großen Männer haben doch auch gearbeitet, nicht um Lohn und oft dazu noch verkannt —“

„Welche denn, und was soll das Alles?“

„Welche?“ Erich sah plötzlich auf, sein Gesicht war heiß, seine Augen leuchteten. „Na — Columbus — Stein — Bismarck — guck' doch überall hin, überall giebt's solche, die ihr Leben lang gearbeitet haben für etwas Großes und Gutes, nicht für sich. Und noch heute giebt's —“

Er brach plötzlich ab. Sein Blick heftete sich mit einem ganz eigenen Glanz auf ein seitwärts liegendes Fenster im Erdgeschoß. Er sprach nicht weiter.

„Du schwärmst ja ordentlich“, lachte Olga. „Bloß es kommt Alles so konfus bei Dir raus, ich weiß eigentlich nicht recht, was Du meinst.“

Aber die stille Lauscherin da oben wußte wohl, was ihr Liebling meinte. Sie wußte auch, was der Blick auf das Studierfenster seines Vaters bedeutete. Während er die Gestalten jener großen Arbeitsfürsten, deren Namen die Welt und die Geschichte kennt, heraufbeschwor, hatte sich ihm die Gestalt eines anderen Mannes in plötzlicher Gedankenverbindung daneben gereiht. Und diesen Mann kannte und liebte er sehr! Und vielleicht klopfte jetzt zum ersten Mal sein Herz in freudigem Stolz, daß er der Sohn dieses Mannes war, der die Arbeit liebte.

Die Kinder waren schon längst fort, und noch immer klangen Erichs Worte in Elses Ohr. Und ein Ausdruck reinen Glücks lag auf ihren Zügen. — — (F. f.)

Verschiedenes.

— Ein Aufruf zur Gründung eines Deutsch-Israelitischen Lehrerheims wird von einem über ganz Deutschland verbreiteten Komitee erlassen, um die Mittel zu beschaffen, den Invaliden des Lehramts, die ihre greisen Tage nicht im eigenen Hause oder bei ihren Kindern zubringen können, ein Heim zu gründen, in dem sie ohne Sorge um das Brod und im Verkehr mit einstigen Berufsgenossen die wohlverdiente Muße genießen sollen. Die Rabbiner und jüdischen Lehrer besitzen keinen Anspruch auf staatliche Pension; meist sind nur Großgemeinden in der Lage, Pension zu gewähren. Einmalige und jährliche Beiträge zum Aufbau eines Lehrerheims nimmt Bankdirektor H. Meidner in Breslau (Breslauer Wechslerbank) wie auch der Bezirksrabbiner Dr. Salvendi in Dürkheim (Pfalz) entgegen.

Briefkasten.

L. K. Der Kontraktbruch des ländlichen Arbeiters ist vorhanden, weil ein förmlicher Dienstvertrag besteht, der ohne gesetzmäßige Ursache gebrochen und der Dienst verlassen ist. Zunächst ist bei der Polizeibehörde des Dienstorts Erlaß eines Strafbefehls zu beantragen. Die Strafe gegen den kontraktbrüchigen Arbeiter besteht in 15 Mark Geldstrafe oder drei Tagen Haft, welche Strafe in jedem Wiederholungsfalle aufs Neue eintritt. Der Arbeitgeber, welcher den Kontraktbrüchigen ohne Ausweis seiner Herrschaft zur Beschäftigung angenommen, fällt auf Strafantrag in 3 bis 30 Mk. Geldstrafe.

E. P. 100. Da Sie lediglich auf Grund mündlicher Abrede in Ihre Beschäftigung als Schachtmeister eingetreten sind, fehlen zu den von Ihnen aufgestellten Fragen die nöthigen Unterlagen. Die Anfertigung des Situationsplans scheint von vorn herein als Ihre Aufgabe angesehen zu sein, weil die Arbeiten auf dem Lande Sie nicht voll beschäftigten und bei schlechter Witterung unausführbar waren. Durch den regelmäßig gezahlten Monatslohn wurde die Nebenarbeit mitbezahlt. Die Kündigung kann, weil die Lohnzahlung monatlich verabredet und die Beschäftigung vorübergehend war, eine vierzehntägige sein.

B. F. Schließen Sie mit einer Mahnung, Kaiser Wilhelms I. stets zu gedenken in Dankbarkeit, in treuer Pflichterfüllung ihm nachzueifern, wenn auch im bescheidenen Wirkungskreise. Dem Enkel wünschen Sie eine ebenso segensreiche Regierung und als schönsten Preis seiner Mühen die Liebe des Volkes.

R. R. 1) Der Arbeitgeber, welcher seinem Arbeiter Arbeitslohn schuldet, kann dieses an dessen hinterbliebene Wittwe zahlen, ohne Gefahr zu laufen, dasselbe noch einmal an die Erben des Verstorbenen zahlen zu müssen. 2) Der übernommenen kontraktlichen Verpflichtung, reine Hypothek zu schaffen, ist unfehlbar nachzukommen, weil der Verpflichtete sonst durch Prozeß dazu gezwungen wird.

Kamin. Unter dem Schußgeld, welches von dem Eigenthümer des auf fremdem Jagdrevier erschossenen gemeinen Hundes zu bezahlen ist, kann nur die wirklich gezahlte Auslage für die Ingredienzien des Schusses verstanden werden.

Abonn. Der vor Jahresfrist gezahlte Miethsthaler kann als Lohn nicht angerechnet werden, wenn Sie mit Schluß des Jahres Ihr Mädchen wegen Unbrauchbarkeit nicht länger behalten wollen.

F. H. 112. Wird der Miether durch eine nicht freiwillige Veränderung in seiner Person oder in seinen Umständen außer Stand gesetzt, von der gemietheten Wohnung ferner Gebrauch zu machen, so kann er gegen Vergütung einer halbjährigen Miethe von dem Ablaufe des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, von dem Kontrakte abgehen.

W. Die Kündigung des Gesindes geschieht auf dem Lande mit dreimonatlicher, in der Stadt mit sechswöchentlicher Frist.

H. H. Wir können über die Sachlage aus Ihrer Darstellung eine bestimmte Ansicht nicht gewinnen.

F. 141. Wir können uns nur mit der Staatsanwaltschaft einverstanden erklären.

A. J. 1) Der Pachtvertrag ist gültig, auch wenn derselbe nicht gestempelt ist. 2) Hat der Verpächter sich nicht im Vertrage vorbehalten, daß die weitere Verpachtung unterbleibt, wenn er selbst das Geschäft übernimmt, so muß er der kontraktlichen Verpflichtung nachkommen und für denselben Pachtzins an den Pächter weiter verpachten, wenn der letztere dies verlangt.

W. S. Da die Pachtung abgelaufen ist und das auf Pfarrgrund aufgeführte Gebäude für die Eigenthümerin keinen Werth hat, ist der bisherige Pächter verbunden, das Gebäude abzubrechen. Ein Recht, es stehen zu lassen und für seinen Nutzen weiter zu verwenden, hat der Pächter nicht.

N. N. Nach zurückgelegtem viertem Lebensjahre kann der uneheliche Vater die Verpflegung des Kindes selbst besorgen. Dadurch erlischt die Verpflichtung zur Zahlung von Alimenten an die Mutter.

Z. 75. 1) Sollen Oeffnungen in einer unmittelbar an des Nachbars Hof stoßenden Wand gemacht werden, so müssen dieselben sechs Fuß von dem Boden des Zimmers oder Behältnisses erhöht und mit eisernen zwei Zoll von einander stehenden Stäben oder mit einem Drahtgitter verwahrt sein. 2) Kopfweh, in Folge verschiedenartiger Störungen, ist nach dem Grundleiden zu behandeln. Erst wenn letzteres feststeht, kann der Spezialarzt zugezogen werden.

Bromberg, 15. März. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen je nach Qualität 154–158 Mk. — Roggen je nach Qualität 106–110 Mk. — Gerste nach Qualität 110–115, Braugerste nom. 120–135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135–145 Mk. — Hafer 122–132 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Posen, 15. März. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.) Weizen Mk. –,–. — Roggen Mk. 11,20–11,40. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. –,– bis –,–.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 15. März 1897.

Fleisch. Rindfleisch 32–57, Kalbfleisch 23–62, Hammelfleisch 42–52, Schweinefleisch 47–54 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50–80, Speck 40–60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge –, Enten, per Stück 1,50 Mark, Hühner, alte 1,50–2,00, junge –, Tauben 0,50–0,55 Mk. p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Pfund 0,30–0,45. Enten, junge, 1,00–2,00, Hühner, alte, 1,00–2,50, junge 1,00 bis 1,10, Tauben 0,60–0,65 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40–60, Zander 66–85, Barsche 60, Karpfen 60–70, Schleie 90, Bleie 18–40, bunte Fische 21–30, Aale 71–77, Wels 42–45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs –, Lachsforellen 92–185, Hechte 30–40, Zander 35–75, Barsche 26, Schleie 40, Bleie 10, bunte Fische (Plötze) 12–20, Aale 49–64 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,50–2,80 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96–102, IIa 90–95, geringere Hofbutter 88–90, Landbutter 70–85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40–65, Limburger 25–38, Tilsiter 10–60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- –,–, weiße lange –, weiße runde 19,0–2,10, blaue –, rothe 1,90–2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50–2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00–2,00, Salat hi[illegible]. per 64 Stck. –,–, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50–2,00, Bohnen grüne per 1/2 Kilogr. –,–, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00–6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00–2,75. Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,00–5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,75–3,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 15. März.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 100–175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 54,2 Mk. nom., Mai 55,2 Mk. nom.
Petroleum loco 21,5 Mk. bez.

Stettin, 15. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.** Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen Mk. 160,00. — Roggen Mk. 117,00. — Hafer Mk. 126,00–130,00. — Rüböl p. März 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,50 Mk.

Magdeburg, 15. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% –,–, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70–9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15–7,90. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Stetig.



Ringe

vom einfachst. bis feinst. Genre, (Todtenkopfringe, massiv Gold-reif m. silb. Todtenkopf, v. 6 Mk. an),

Uhren und Ketten

sowie alle anderen Schmucksachen in Gold, Silber, Amethyst, Granaten, Korallen pp. in groß. Auswahl, zu billigen Preisen u. bei solider Ausführung.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung. [2948

Stelle die Preise sehr viel billiger als die ersten sogen. Versandtgeschäfte. Auswahlsendungen zur Verfügung. Viele Anerkennungsschreiben. Wiederverkäufern Rabatt.

G. Plaschke, Danzig

Juwel.-, Gold- u. Silberw.-Hdlg.

Goldschmiedegasse 5.

Torf.

1087] Beabsichtige von meiner unmittelbar am Oberländischen Kanal gelegenen großen Torfwiese ca. 15–20 Morg. zur Ausbeute zu verkaufen. Der Torf ist gut und kann auf 15 bis 20' Tiefe ausgehoben werden. Kauflustige wollen sich direkt bei mir melden. Dzomba, Dittersdorf per Jäskendorf Ostpreußen.

Forst-Pflanzen

auf Sandboden gezogen, gesund, kräftig und gut bewurzelt, aus dem Forstrevier der Herrschaft Locken, verkauft:

3jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,80 Mk.,
2jähr. Fichten (Rothtanne) à Taus. 1,50 Mk.,
1jähr. Kiefern à Taus. 1,00 Mk.

Bei Entnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. Bei schriftl. Anfragen Retourmarke erbeten. [9966

Forsthaus Jastrzembie bei Schöneck Westpr.
Schmidtgen, Forstverwalter.

Alleebäume

1500 Stück schön geschulte Linden in Gr. Arnsdorf verkäuflich. Desgleichen ein Posten Buxbaum.
Die Gutsverwaltung.

93] Mehrere Hundert Centner

Häcksel

von gutem, gesunden Roggenstroh, hat abzugeben
W. Schindler, Strasburg Westpr.

Dachrohr

steht zum Verkauf, auch suche **einen Stellmacher** der Räder machen kann. [1613
Schoeneich, Uniewitten.

Runkeln

verkauft H. Bartel, Gr. Lubin.

972] Dom. Bietowo, Bahnst. Hochstüblau, verkauft

Vieh- u. Pferde-Häcksel

mit 2,20 Mk. pro Zentner, bei größeren Posten franko Bahnhof.

Verkaufe wieder 8 Wochen alte

Welpen

von meinen rühmlichst bekannt. rauhhaarigen Hühnerhunden. Näheres brieflich.
Forsth. Fronau b. Briesen Wp.
Wachner, Revierförster.

Sämereien.

Schottische

Perlgerste

empfiehlt zur Saat [8948
Max Scherf.

Prima Rothklee, 90–94% keimfähig, seidefrei, mit 38 bis 45 Mk., Tymothee 20 bis 24 Mk. pro Ztr., sowie weißen, schwedisch., gelben Wundklee, Luzerne, Raygras, Saatserben, Hafer, Gerste, Seradella offerirt billigst franko Bahnhof
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.
977]

Schöne Saatwicken

sind mit Mk. 150 p. To. abzugeben. [731
Dom. Battlewo b. Kornatowo.

Grüne Erbsen

zur Saat abzugeben in Stenzlau bei Dirschau p. To. Mk. 130.

Hochkeimf. Klee, roth 40 M., weiß 35 M., Wund- 28 M., gelb 17 M., Schw. 30 M., Wund-, Bokhara-15–25 M., Luzer. 45 M., Timoth. 21 M., Gerad. 9 M., Knaulgr. 50 M., Raygr. 14 M., all übrig. Feldsämereien bill. Preisliste bill. off. **Heinrich Ebstein**, Sam.-Hdl., Breslau, Siebenhufenerstr. 10.

Amerikanischen

Mixed-Mais

empfiehlt per sofort und auf spätere Lieferung. [8947
Max Scherf.

Preisrückgang.

Echte, vorzüglicher Qualität:

Gelbe Oberndorfer à Mk. 12		
Gelbe Flaschen à Mk. 10	p. 50 Ko. a	
Rothe Flaschen à Mk. 10	Pfd. 29 pf	
Rothe Mamoth à Mk. 12		

Weiße Riesen-Futtermöhren, abgerieben, à 40 M. p. Ztr., à 50 Pf. p. Pfund, offerirt
B. Hozakowski, Thorn. Samen-Kulturen.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösterniter, Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkauft **F. Rahm.**
Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee Luzerne u. all. Grassaaten

offerirt [9163

Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

9976] Schwerer, Probsteier

Saathafer

ohne Besatz, per Tonne 140 Mk., ist verkäuflich in Bonin b. Schwarzenau Wpr.

Anderbecker

Saathafer

ohne Gerstenbesatz, in hochfeiner Qualität, empfiehlt [8949
Max Scherf.

Zur Saat!

Leutewitzer und schwedischen Hafer, Chevalier-, Melonen- und Juwel-Gerste, Pferdebohnen, desgl. von Kartoffeln: **magnum bonum, Prof. Maercker, Aspasia, Sprengers Immergrün, blaue Riesen, rothe Rosen, Dabersche, Empreß of India,** letztere nur für Sandboden, offerirt **Domin. Nauten b. Göttchendorf Op.** Daselbst sind [8738

Yorkshire-Eber

von ca. 6 Monaten abzugeben.

9691] In Trankwitz b. Budisch Westpr. ist verkäuflich:

Anderbecker

Hafer von **mit Hand** verlesener Saat geerntet. Pr. 155 Mk. p. To., bei Abn. von 10 To. 150 Mk. p. To. in Käufers Säcken pro Bhf. Troop, E.-B. Marienburg-Allenstein. Desgl.

Sommerweizen

(glattähr. Galiz. Kolben-). Pr. 180 Mk. p. To. Desgl. 12 Ctr. prima seidefr.

Weißklee

Pr. 52 Mk. p. Ctr. Pfmuster gegen Eins. v. 30 Pf. Bfmarken. Desgl. 1 silbergr., 5/4jähr.

Holl. Bulle

mit hervorr. edlen Formen von Heerdbuch-Eltern abstamm. Pr. 450 Mark. von Kries.

Saaterbsen

à Mk. 130,–, [582

pomm. Saathafer

à Mk. 135,– pro 1000 Kilo, franko Bahn Thorn, offerirt
H. Safian, Thorn.

Gelb. Obernd. Runkelsam. Pom. Kannenwrukensam. eig. Züchtung in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst [709
Aron C. Bohm.

Amerik. Mixed- sowie La Plata-Mais

offerirt billigst [828
Max Itzigsohn, Allenstein.

Zur Saat.

Viktoria-Erbsen mit der Hand verlesen, p. Ctr. 8 Mk. **Futterrübensamen** (gelbe Eckendorfer) pro Centner 14 Mk. in Käufers Säcken ab Melno gegen Nachnahme verkäuflich in **Annaberg** bei Melno. [715

Viehverkäufe.

Zwei Reitpferde

6- und 7jährig, truppenfromm, gut geritten, sind zu verkaufen.
Glette, Adjutant,
1167] Osterode Ostpreußen.

1284] 7jähriger **hellbrauner Wallach**, geritten, arab. Rasse, 2", flott. Gäng., unt. 180 Pfd. geg., für Besitzer zu leicht, sowie ein

brauner Vollblutwallach

11 J. alt, 4½" gr., 5 Jahre v. d. Front geg., Veränderungsh. für den Preis v. 800 Mk. verkäuflich. Für Gewicht bis 170 Pfd. Näh. zu erfragen durch Stallmeister A. C. Graw, Inowrazlaw.



Offiziers-pferd

edle hellbraune Stute v. Phönix u. e. Tarjasstute, 5 Jahr, 6 Zoll, eingeritten, sehr vornehmes Pferd für mittelschweres Gewicht, für 1200 Mk., sowie zwei junge, kräftige

Arbeitspferde

verkäuflich in **Augustenhof** b. Dt. Brzozie Wpr. [615

Fuchswallach

(Reitpferd), 4½ Jahre alt, truppenfromm, für mittl. Gew., zu verk.
1026] Otto Leue, Bromberg II.

Verkäuflich.

Mehr. gute Reitpferde

(Preußen), im Preise von 1500, 1200, 700 und 400 Mark. Auch ein Paar starke [946

Wagenpferde

6 Jahre alt, 5' 6" gr. (Fuchs u. Rothschimmel), Preis 2000 Mk. Wiedekamp, Stolp i. Pomm., Bachstr. 2.

5 fette Ochsen und eine junge Kuh

stehen zum Verkauf in Leyssen, Bahn- u. Poststation Hermsdorf, Kreis Allenstein. [1196

9910] **10 sprungfähige**

Bullen

1–1½ Jahre alt, 8–10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375–450 Mk. bei mir zum Verkauf.
von Reichel, Terpen b. Saalfeld Ostpr.

2 fette Sterken, 100 Ct. blaue Speisekartoff. 30 Centner Zwiebeln

verkauft L. Balzer, Brattwin bei Graudenz.

1201] **10 Tage alte**

Kälber

zur Zucht, von guten Kühen, hat abzugeben **Dom. Gr. Rierau p. Gardschau Wpr.**

1232] Wegen Wirthschaftsänderung stehen 16 hochtragende und frischmilchende **Holländer**

Kühe

zum Verkauf.
Nitze, Stupp bei Lautenburg Westpreußen.

12 Zugochsen

4–6 Jahre alt, ca. 12 Ctr. schwer, sind zu verkaufen [872
Dom. Thyman, bei Mühlen Ostpr.

Eber

der großen weißen Rasse, 8 Monate alt, verkäuflich in Stenzlau bei Dirschau für Mk. 100. [821

Zuchtschweine, Yorkshire tragende Säue Bullkälber

der Holländer Rasse, verkauft
1111] Lebugut Motylewo bei Schneidemühl.

Wegen Aufgabe der Zucht
– **5 Stück** –

hochtragende Säue und ein einjähriger Eber

in Buczek bei Bischofswerder verkäuflich. [953



Meißner [8424

Eber und Sau-Ferkel

zur Zucht geeignet, verkäuflich in **Knappstaedt** bei Culmsee.

5 fette, junge Schweine

verkäuflich. Bilz, Ritzwalde

1237] Suche ein Paar starke

Wagenpferde

(Passer), ca. 6 Jahre alt, 6–7" gr., ausdauernd und sicher im Geschirr, zu kaufen. Meld. briefl. mit näherer Angabe unter Nr. 1237 an den Geselligen erb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. s. 8 J. m. Erf. betr. schuldenfr. Pap.- u. Konf.-Gesch. m. Nebeneink. v. 1000 Mk. p. a., Verh. h. pr. sof. o. sp. z. verk. Z. Uebern. 2- b. 3000 Mk. erf. Geschäftsl. Danzigs. Off. u. A. Z. 99 postl. Danzig. [1262

Garten-Etablissement!

Mein sehr gutes Geschäft mit 2 Sälen, Vereinszimmer, behaglichen Gasträumen und sehr schönem, schattigen Garten, in bester Lage Stettins gelegen, bin ich Willens zu verkaufen. Bierumsatz ca. 700 Hektoliter. Preis 125000 Mk. Anzahlung ca. 15000 Mk. Briefl. Meldungen unter Nr. 921 durch den Geselligen erbeten.

Eine Schankwirthschaft

ev. m. Bäckerei, auf dem Lande, ist bei mäßig. Anzahl. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 784 a. d. Geselligen erb.

Gutgeh. Restaurant

i. Mittelp. e. Garnis.- u. Gymnasialstadt, ist sofort zu übernehmen. Zur Uebern. gehör. 3000 Mark. Meld. unt. Nr. 1255 a. d. Gesell.

Rosenberg Wpr.

1268] Wegen Verzuges stelle ich mein

Gasthaus,

bestehend aus ganz neuen massiv. Gebäuden, mit großen Räumlichkeiten, großem Tanzsaal, Billardzimmer, Kegelbahn, Gaststall zu 20 Pferden, großem Obstgarten, Wiesen u. Torfstich, am Stadtsee gelegen, zum Verkauf. Geschäftsbücher zur Einsicht bereit. Kaufpreis 36,000 Mk. Anzahl. 10,000 Mk.
G. Zierock, Gastwirth.

1267] Wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts ist in einem katholischen Kirchdorfe, unmittelbar an der Kirche, ein

massives Gasthaus

mit ca. 2 Mrg. Wiese sofort zu verkaufen. Anzahlung 9000 Mk. Meldungen an **C. Sommer,** Marienwerder, Flottwellplatz.

Flottgeh. Restaur.-Grundst. m. 5–10000 Mk. Anz. z. verk. Off. u. 404 postl. Bromberg. Rückp. beif.

Ein

Restaurations-Grundstück

in einer Garnisonstadt, neu erb., unw. d. Kaserne, mit anschließ. Winterkegelbahn, einziges am Orte u. m. Gastgarten, ist mit ca. 15 Mrg. dazu gehör. 9 Morg. Land u. mit od. auch ohne völlst. Inventar, Umst. halb. unt. günst. Beding. v. sof. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 832 an d. Gesellig. erb.

Für Uhrmacher!

In Garnisonstadt Ostpreuß. ist ein seit 17 Jahren bestehendes Uhrengeschäft, verbunden mit Gold- u. optisch. Waaren, anderer Unternehmung. halber sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist gut fundirt u. sichere Existenz. Zur Uebernahme ca. 6000 Mk. erford. Meld. briefl. unter Nr. 1143 an d. Gesell. erbeten.

Wicht. für Klempner.

9950] Geschäftsaufgabe halber wegen Zuruhesetzung verkaufe e. kleines, jedoch **gut sortirtes Lager von Klempnerwaaren,** nebst **Hilfsmaschinen** zu jedem nur annehmbaren Preise. Für junge, tüchtige Anfänger selten günstige Offerte. Laden kann wiedergemiethet werden. Offert. u. B. K. 17 an die Expedition der „Gold. Allgem. Ztg." in Goldap Ostpr. erbeten.

Ein Grundstück

in einer Garnisonstadt, dicht neben d. Kaserne u. i. d. Hauptstraße gelegen, zur Einrichtung einer Bäckerei sehr geeignet, wozu ca. 9 Morgen Land gehören, ist Umst. halb. unter günst. Beding. v. sof. z. verk. Meld. unter Nr. 833 an d. Gesellig. erbeten.

Mehrere ländl. Grundstücke von 20 bis 1200 pr. Morgen, 1 Gasthaus mit Saal, Konzertgart., Destillation u. Materialgeschäft, 5 Gasthäuser mit Material-Geschäft, 1 Dampfschneidemühle, 1 Brauerei (hochrentabel) 1 Herren-Maaßgeschäft und viele Stadt-Grundstücke weist Käufern kostenlos nach [635
W. Marold, Trinkestr. 3.

Suche ein großes Gut gegen mehrere hiesige Stadt-Grundstücke einzutauschen.

Grundstück

von 80 Morg., gut. Wohn- und Wirthschaftsgeb., 4 Pferd., 10 Stck. Rindvieh u. 20 Schwein., Inventar, ist, da Besitzer in Ruhestand tritt, sehr preiswerth (6500 Thl.) bei geringer Anzahl. zu verkauf. Näh. Auskunft erth. **H. Rieske**, Schützenhausbesitzer, **Fittowo** bei Bischofswerder. [1249

Parzellirung.

8909] Von dem der **„Landbank Berlin"** gehörigen Rittergute

Damaslaw, Kreis Wongrowitz,

dicht am Bahnhof **Elsenau** (Kreuzungspunkt der **Nakel-Gnesener** und der **Rogasen-Inowrazlawer** Eisenbahn) gelegen, stehen Ansiedelungsgüter in Größe von 60 bis 250 Morgen, sowie ein Vorwerk von 400 Morgen und ein Restgut von 650 Morgen unter den denkbar günstigsten Kaufbedingungen zum Verkauf. — Das Terrain ist von zwei Chausseen durchschnitten und sind an diesen ganz in der Nähe des Bahnhofes Elsenau mehrere Baustellen in Größe von ¾ bis 2 Morgen ausgelegt, welche sich zur Ansiedelung für Handwerker sehr gut eignen. — Der Boden ist durchweg zum Rübenbau geeignet. — Aktien der Zuckerfabrik Znin hat die Landbank an die Ansiedler abzugeben. Außerdem befindet sich am Gutsterrain eine Genossenschafts-Molkerei, für welche Antheile von der Landbank ebenfalls nach Wunsch abgegeben werden. — Sämmtliches Baumaterial wird zum Selbstkostenpreise frei Baustelle geliefert und werden Bauanschläge, sowie Zeichnungen von Seiten der Gutsverwaltung zur Verfügung gestellt. — Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Guts-Verwaltung
Damaslaw bei Elsenau.

Das Gewerbehaus zu Danzig

im Centrum der Stadt belegen, soll als

Restaurant und Gesellschaftshaus

wie früher,

vom 1. Oktober 1897

verpachtet werden.

Das Gewerbehaus, **Heil. Geistgasse 82**, wird durch die angrenzenden Grundstücke Heil. Geistgasse 82a und Zwirngasse 4–6 erweitert und der Neuzeit entsprechend umgebaut. Es erhält im Erdgeschoß umfangreiche Restaurants- und Gesellschaftsräume, in der ersten Etage einen 400 Personen fassenden Versammlungs- und Festsaal nebst angrenzendem Speisesaal und allen erforderlichen Nebenräumen, in den anderen Stockwerken eine Anzahl Zimmer für kleinere Vereinigungen. Die Hauptküche mit Aufzügen nach den Buffets befindet sich im Souterrain. [1613

Kautionsfähige Reflektanten belieben sich an unseren Schatzmeister, Herrn **Carl Rabe, Langgasse 52**, zu wenden, welcher jede nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Danzig, im März 1897.
Der Vorstand des Allgemeinen Gewerbe-Vereins.

Durch Vermittelung d. Königl. General-Kommission verkauft als Rentengüter, an Wunsch a. freih. **eine 200 u. eine 40 Morg. gr.**

Wirthschaft

(beide zum größten Theile drainirter Weizenboden) mit neuen Gebäuden u. vollständigem lebend. und todten Inventar ganz billig und bei geringer Anzahlung.
H. Stern, Flederborn in Pom.

Grundstück-Verkauf.

25 Mg. gr., 7 Klm. v. Bromberg entfernt, gut. Bod., an d. Chaussee geleg. b. 1000 Mk. Anz. sof. z. verk. Off. Off. a. Girnatis, Bromberg.

Ein Renten-Grundstück, ca. 1 Hufe kl. (Niederung), ohne Inv., ist z. verk. z. Kauf sind 3600 M. erford. Adr. u. W. M. 292 a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

1213] Krankheitshalber beabs. m.

Grundstück

ca. 24 Mrg., zu verk. Bukowitz, b. Jablonowo Wpr. Carl Blöß.

Wassermühlengrundstück

best. aus Mahl- u. Schneidemühle nebst 24 Morg. Land u. Wiesen, ist sofort zu verkaufen, bei geringer Anz. z. verk. Meld. briefl. u. Nr. 1260 a. d. Geselligen erb.

Ein Holländ. Windmühle

mit Wohnhaus, zwei Franzosen-Mahlgäng., zweizylind., etw. Land in guter Mahlgegend, i. Kr. Schwetz, b. ich Will., weg. Erbschaftsregul. sofort für billigen Preis zu verkaufen. Meld. unter Nr. 1244 a. d. Gesell.

Ein sehr schönes, städtisches

Grundstück

mit 2stöck. Wohnhaus und neuen Wirthschaftsgebäud., Posthalterei, Milcherei, Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft mit Restaurant und ca. 430 Morg. schön. Land, ist Krankheits halber od. anderer Unternehm. wegen, mit oder ohne Geschäft, auch ohne Land zu verkaufen. Alters weg. preiswerth zu verkauft. Das Grundstück hat eine vorzügl. Lage, hart a. Markt gelegen, das Geschäft ist bereits v. bringt 1200 Mk. Miethe. Feste Hypothek mit 30000 Mk., d. noch lange stehen könn. Der Preis nach Vereinbar. Anzahl. 30–40000 Mk. Meld. unt. Nr. 1214 a. d. Gesell.

Ein Stadtgrundstück

mit 70 Morg. bestem Rübenbod., vorz. Baulichkeiten, groß. Gart., gut. Inv., Posthalt., Spedition und Lohnfuhrwerk, ist veränderungshalber, mit auch ohne Land, zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 1085 an den Geselligen.

Weitere Rentengutsparzellirung.

In Roggenhausen bei Gr. Koslau, an der Neidenburger Chaussee gelegen, sind noch einige sehr gute Parzellen, von 40–80 Morgen, mit durchweg kleefähigem Bod., zweischnittig. Wies., Roggenausf. u. i. d. Kirche u. Schule, zu verkaufen. Morg. 6 Mk. p. Morg. Frühjahrsbest. (Saaten verkauft.) Bewerb. zu Rentengut. D. Restg. ca. 450 M. i. h. Kult. m. vollst. todt. u. leb. Inv., g. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., i. ebenf. z. verkauf. Vert. Bedingungen.

Die Gutsverwaltung.

1145] Mein **Wohnhaus** mit Hofraum, 1 Stall u. 3 Gärten, wegen Todesfall und Fortzuges sof. u. bill. zu verk. Wwe. Kniest, Mühlhausen, Kreis Pr. Holland.

413] **Mein Grundstück**, im Vorort Brombergs, worin seit 25 Jahren ein Material- und Vorkostgesch. betrieb, wie auch m. ich will., zu verk. Meld. u. A. B. a. Annonc.-Ann. d. Gesell. Bromberg.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, sowie Reflektanten auf dieselben an Prima Referenzen.
Ernst Muck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Für Grundbesitzer!

5909] Zum **An- u. Verkauf** von städtischen sowie ländlichen Grundbesitz jeder Art u. Branche, sowie für Beschaffungen v. Hypothekenkapital (ohne Provisionsvorschuß) empfiehlt sich **H. Möller**, altbekannt. Vermittelungsbüreau **Berlin N.**, Oberbergerstr. 51/52

Pachtungen.

E. gangbares **Barbier- u. Frisengeschäft**, bei Posen, z. v. 1. April z. verk. od. auch z. vrv. Z. Uebern. kaum erf. Mk. erf. Nr. B. M. S. Krawietz, Gnes., Hornst. 2, II.

Marienburg Westpr.

1212] **Verpachte ein Restaurant** welches ca. 30 Jahre am hiesigen Platze besteht, in frequentirtester Lage der Stadt, in unmittelbarer Nähe des Post- und Gerichtsgebäudes, bestehend aus 2 Gastzimmern, mit vollständig. Einrichtung, Küche und 2 Wohnzimmern, an einen tücht. Restaurateur zum Preise von 700 Mark pro anno. Konzession ist eingeholt werden und wird bestimmt ertheilt. Bewerber wollen sich sofort melden, da die Konzession am 15. April ab abgegeben wird. Nähere Auskunft erth.
Hugo Kupke, Marienburg

Inowrazlaw.

Anderer Unternehmung halber bin ich Willens, mein in bester Geschäftsgegend belegenes

Kol.-, Wein- u. Destillat.-Geschäft

mit Ausspannung, per 1. April resp. 1. Julier. z. verpacht. auch käuflich abzugeb. Meld. briefl. bis 25. 3. M. u. Nr. 1094 a. d. Geselligen erb.

1088] In ein. Stadt Westpr. ist

ein Laden u. Wohn.

in dem sich ein seit 10 Jahren eingeführtes Uhrengeschäft befindet, von sofort oder später zu vermiethen. Lager kann mit übernommen werden. Auf Wunsch mit Werkstatt zu vermiethen. Meld. u. 1088 an d. Gesell. erb.